



DEPESCHE

Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International

Titelgeschichte:

**Peru – Im Land
des Kondors**

AGM:

**Von Samstag
auf Freitag
vorverlegt**

Berlin:

**Eine Stadt
stellt sich vor**

Beirat:

**Viel Arbeit in
Düsseldorf**

Bildung:

**Kaffeehauskultur
und BSE**

NR. 86

März

2001



26954 Nordenham

Herrn Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13

OT 191

Verlag Laub GmbH, 74834 Elztal
Postvert. St. Entgelt bezahlt E 14054



Reparatur-Eildienst

Ganzglasanlagen · Fenster · Türen · Glasschleiferei · Spiegel



- Markisen, Jalousien
- Sonnenschutzfolien
- Ganzglastüren
- Ganzglasaduschabtrennungen
- Glasschleiferei
- Wintergärten
- Sonnenschutzgläser

- Insektenschutz
- Ganzglasanlagen
- Glaszuschnitte, Glasplatten
- Spiegel in allen Formen
- Vordächer
- Fenster
- Haustüren

Besuchen Sie unseren **Ausstellungsraum auf 500 m²**, geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr · Samstags von 9.30 bis 13.30 Uhr.
 Betrieb und Ausstellung: Robert-Bosch-Straße 18, Gewerbegebiet Ost (Nähe Realmarkt, Maintal-Dörmigheim),
 Telefon 06181/493066 · Fax 493068 · Frankfurt a.M., Telefon 069/782091



Aktive Hilfe der
Tabler Deutschlands e.V.

Mitgliederversammlung am Samstag, 26. Mai 2001

anlässlich des
AGM 2001

Old Tablers
Deutschland
in Berlin

Hotel Astron
8.30 bis 9.30 Uhr

Wir erwarten euch!

Ernst-Otto Filies, Winfried
Hespers, Paolo Picciolo,
Günter Schinkel

Film vom Meeting Regio TriRhena

Vom TriRhena Meeting
hat Jörg Eckert von OT 15 Freiburg einen
50-minütigen VHS-Videofilm fertiggestellt. Du kannst
ihn für 25 Mark + 6 Mark Porto bestellen bei:
Jörg Eckert, Zartener Straße 8a, 79199 Kirchzarten
Fax 07661-99206
Kopie als Mini DV: 15 Mark Aufpreis

Visitenkarten im Reliefdruck!

kostenlose Informationsmappe von
Andreas Schaab (OT 90 Laubach)

an _____



AS-DRUCK+VERLAG GMBH

63679 Schotten · Am Bockzahl 3-7

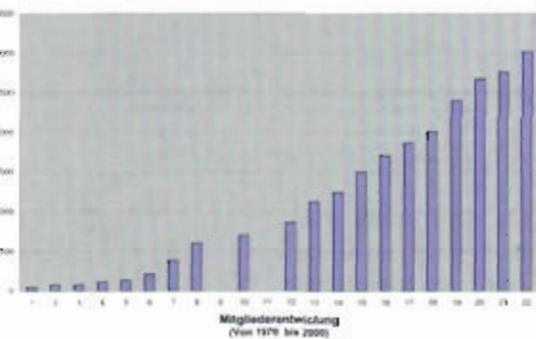
☎ 06044/1001 · Fax 1004 · E-Mail: as-druck@t-online.de

Liebe Freunde, mein Präsidentenjahr geht mit der Generalversammlung von OTD Ende Mai zu Ende. Ich möchte hier kein Resümee ziehen, sondern vielmehr mein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung des Tabler-Gedankens und die Stärkung der Organisation in Deutschland richten.



Die Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1970 mit dem Mitgliedsstand von 48 Old Tablern bis 2000 mit 3018 Old Tablern zeigt eine kontinuierliche Entwicklung. Von den ausscheidenden Round Tablern konnten circa 15 bis 20 Prozent für OTD jährlich gewonnen werden. Das gleiche Bild zeigt sich in der

Mitgliederentwicklung von Old Tablern Deutschland



Anzahl der Clubs. Waren es 1970 noch 6 Clubs, so haben wir in 2000 bereits 193. Gerhard Wirth, IRO Club 41 Österreich, führt die positive Entwicklung auf das

Reservoir der ostdeutschen Tabler zurück. Die Mitgliederentwicklung zeigt jedoch, dass der jährliche Mitgliederzuwachs nicht von ostdeutschen Tablern, sondern von den westdeutschen stammt. Die Bevölkerung in Ostdeutschland bildet zwar ein Potenzial für RTD und in späteren Jahren auch für OTD. Bis es erschlossen ist, gilt es, den Clubgedanken in Ostdeutschland noch besser zu verbreiten, um verstärkt neue Freunde zu gewinnen. Die demographische Entwicklung in Europa macht deutlich, dass das Reservoir der für RT/OT zur Verfügung stehenden jungen Männer deutlich zurückgeht. Auch Lions und Rotary spüren diese Entwicklung. Die „Jagd“ auf ausscheidende Round Tabler, als bester Nachwuchs für diese Organisationen, nimmt deutlich zu. Wenn wir im Gegensatz zu den Freunden in Österreich, in der Schweiz in Italien und in Frankreich in der Mitgliederentwicklung deutlich besser abschneiden, ist dies wohl auf inhaltliche Fragen und auf ein besseres organisatorisches Handling zurückzuführen.

Wie auf dem letzten Beiratstreffen deutlich herausgearbeitet wurde, haben die Distrikte hervorragende Clubs mit einem ausgezeichneten Tischleben. Ein gewisser Trend vom Norden zum Süden Deutschlands ist dabei festzustellen. Die Beziehungen von Round Table zu den Old Tablern sind vor allem im ländlichen Raum ausgesprochen intensiv. Viele Tische führen gemeinsame Veranstaltungen durch und unterstützen

die „Aktive Hilfe“. In den Großstädten lassen die Beziehungen vielerorts noch Wünsche offen. Nicht zu vergessen ist, dass wir ein aktives OTD/RTD-Sekretariat haben, welches gern von allen Tablern genutzt wird und der Umsetzung des RT-Gedanken sehr förderlich ist. But last not least ist die „Depesche“ ein vortreffliches Presseorgan des Clubs. Dank der Vorarbeiten unseres langjährigen Editors Herbert Kaiser führt sein Nachfolger Helmut Müller diese Arbeiten mit glücklicher Hand fort. Auch wenn uns vielleicht die eine oder andere Neuerung von Helmut nicht so gefallen hat, für Anregungen und Wünsche ist er stets aufgeschlossen, und so bildet seine Arbeit mit eurer Unterstützung eine große Hilfe für den gesamten Club.

In der letzten Sitzung des Vorstandes, an der unser RT-Präsident Peter Weiß teilnahm, haben wir beschlossen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsame Projekte der Werbung für RT/OT durchzuführen. OTD schickt bereits an alle RT-Fische eine Depesche, um ausscheidende Mitglieder über OT zu informieren. Es ist daran gedacht, die Zusammenarbeit in den beiden Clubzeitschriften zu intensivieren und auch gegenseitig Artikel in der Depesche sowie im ECHO auszutauschen. Sowohl in RT als auch in OT sollte bei der Suche nach neuen Mitgliedern die Devise lauten „Qualität vor Quantität“. Die Entwicklung von RT in Deutschland verläuft sehr stabil. RTD durchlebt eine aktive Phase, mit hoher Motivation und einem guten Tischleben. Die Öffentlichkeitsarbeit wird überdacht und soll neu organisiert werden.

Viele Möglichkeiten einer besseren Zusammenarbeit zwischen den OT und RT Clubs sollten genutzt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit muss dringend verbessert werden, und auch die Attraktivität des Clublebens ist an einigen Tischen verbesserungswürdig. Warum nicht auch mit kleinen Maßnahmen, wie sie unser Schatzmeister Wolfgang Forster aus Erfahrung von seinem Club vorschlägt. Um die „Lese-freudigkeit“ der Depesche oder des ECHOs zu erhöhen, wird am Tischabend über einen Artikel aus den Publikationen referiert. Auf diese Art wird das Interesse geweckt, die Depesche oder das ECHO ständig zu lesen. Meine Bemühungen im Amtsjahr waren darauf gerichtet, den Round Table-Gedanken zu festigen und Old Tablers Deutschland zu stärken. Ich hoffe, dass dies bei Euch angekommen und verstanden worden ist.

Für die Teilnahme am AGM haben sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits über 350 Tabler aus 65 deutschen und 20 ausländischen Tischen angemeldet. Die Berliner Tabler bemühen sich, für euch und eure Frauen ein fröhliches und erlebnisreiches Fest zu organisieren. Wie schon, dass Ihr die Gelegenheit wahrnehmt und nach Berlin kommt. Nutzt die Generalversammlung, um auch etwas mehr von der Bundeshauptstadt zu erleben.

Euer Joachim

Impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International.

Redaktion:

Chefredakteur/Editor: Helmut Müller, OT 17 Heilbronn.

Distriktspost: Distriktspräsidenten der 12 Distrikte.

41 International: IRC.

Langen Club: Brigitte Sahn, FC 5 Berlin.

Anzeigenverwaltung:

Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn
Telefon 07131/204082
Telefax 07131/204084

Kern-Büro-Zeiten:

Donnerstag 9 bis 12 Uhr (oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion: Helmut Müller.

Druk, Verlag, Vertrieb:

Laub GmbH & Co, 74834 Elztal-Dallau.

Zuschriften, Berichte, Fotos an:

Creativ-Text, Helmut Müller, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/57 81 62, Telefon (g) 0 71 31/20 40 80,
Telefax 0 71 31/20 40 84, E-Mail creativ-text@t-online.de

OTD-Präsident:

Dr. Joachim Wieting, OT 1 Berlin, Bürgerherrenstr. 11,
Telefon (p)/Fax 030-78 57 83 5, Telefon (g) 030-89 03 34 90,
E-Mail Joachim.Wieting@uba.de

Redaktionsschluss

Nr. 87:

30. April 2001

Nr. 88:

31. Juli 2001

Anzeigenschluss:

**Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss**

Titelfoto:

Berliner Tabler – montiert in den Potsdamer Platz

5	<u>titelgeschichte</u>
5	Peru – Im Land des Kondors
8	<u>service</u>
8	Erdbebenhilfe Indien
8	Urlaubsdevisen für Aktive Hilfe sammeln
8	Aktion Schuhkarton
8	Reinerlös bei Weihnachtsmarkt
8	Benefizveranstaltung
9	<u>highlights</u>
9	Berlin
12	<u>international</u>
12	Botschafter der Freundschaft
13	Pferde, Fisch und malerische Buchten
13	YAP, OT-Jugendprogramm
14	Wien, Wien, nur du allein!!!
15	<u>national</u>
15	Auf der Suche nach einem neuen Namen
15	Neinerlaa
16	Hurra, es ist vollbracht
18	Sechs auf einen Streich
18	Neues von Round Table
19	AGM von Samstag auf Freitag vorverlegt
22	<u>ot in trauer</u>
22	Bernd Dommering
23	<u>ticker</u>
29	<u>tangent</u>
	<u>rubriken</u>
3	Grußwort OTD-Präsident
4	editorial
4	inhalt
24	bildung
26	ankündigungen
I-XVI	distriktspost
48	Termine

titelgeschichte

Peru

Im Land des Kondors
Von Carola Lück

Oldies aus Goslar organisierten im Frühjahr 2000 eine Peru-Reise. Dr. Gört Guido Schulz, intimer Kenner Perus, bereitete die Reise vor und plante die Route. Carola Lück vom Goslarer Tisch führte Tagebuch und hielt die Reiseindrücke in einem packenden Bericht fest, den die Depesche in dieser und den nächsten Ausgaben in Fortsetzungen auszugsweise abdruckt.

Ankunft in Peru

Sonntag, den 7. Mai, um 6.20 Uhr fliegen wir von Hannover nach Frankfurt, wo wir auf Alex und Hela vom OT 23 Stuttgart und Jo und Frieda vom 41 Club aus Mechelen treffen, später gesellen sich die übrigen dazu. Pünktlich fliegt unsere Lufthansa-Maschine im Direktflug nach Lima. Zeit: 14 Stunden. Um 16.30 Uhr Ortszeit (die Uhren werden um sieben Stunden zurück gestellt) landen wir in der peruanischen Hauptstadt. Hugo, unser Führer, geleitet uns zu unserem Bus, begrüßt uns offiziell und dann geht es gleich los in Richtung Mira Flores. Als Begrüßungstrunk bekommen wir unseren ersten Pisco Sour, ein Getränk, das wir von nun an häufiger trinken werden.

Lima, die Stadt der Könige

Montag, 8. Mai. Lima ist zunächst etwas enttäuschend. Es herrscht ein hektischer Verkehr, die Straßen sind voller Abgase, morgens liegt Nebel über der Stadt und der Himmel ist grau. Am Vormittag ist eine Stadtbesichtigung angesagt. Die Gebäude des zentralen Platzes, der „Plaza de las Armas“, sind restauriert, gelb gestrichen und mit dunklen

Holzbalkonen geschmückt. Über einige Stufen steigt man hinauf zur Kathedrale, benachbart hierzu ist der Erzbischöfliche Palast und auf den Grundmauern der ehemaligen Pizarro-Residenz steht heute das Regierungsgebäude.

An die Zeit der Belle Epoque erinnert die wunderschöne Postpassage. Sehenswert sind die Kirchtürme und verschiedenen Ordensklöster um das Areal. Der Kreuzgang des Klosters „San Francisco“ ist mit ornamentreichen Kacheln aus dem spanischen Sevilla ausgestattet und zeigt Bilder aus dem Leben des Heiligen Franziskus.

Ein highlight erlebten wir vor dem Präsidenten-Palast: die Wachtablösung. Die Militärkapelle spielt etwas schrill mit vielen falschen Tönen, die Musik beinhaltet den Trumptmarsch aus Aida und das Lied „El Condor Pasa“. Die Uniformen sind sehr farbenprächtig, die Paradeschritte eindrucksvoll und so bereitet uns das Ganze viel Vergnügen.

Am Nachmittag fahren wir – vorbei an vielen Armutssiedlungen – nach Pachacamac, dem weiten Ruinenfeld, 31 Kilometer südlich von Lima. Es war wohl einmal ein Zeremonien-Zentrum, eine Pilgerstätte, die seit Beginn unserer Zeitrechnung bestand und Archäologen entdeckten Beweise dafür, dass es einen Zusammenhang mit der Tiwanaka-Kultur am Titicaca-See gab. Neben der Pyramide und den Gebäude-Ruinen sticht besonders das „Haus der Sonnenjungfrauen“ hervor.

Fahrt auf der Panamericana Dienstag, 9. Mai.

Abschied von Lima. Unser Ziel ist Paracas. Nach dem Besuch des „Museo de la Nacion“ geht es auf der Panamericana durch eine Wüstenlandschaft. Am Wegesrand besuchen wir



sehenswerte Kirchen. Im Ort Chincha Alta, den wir nur durchfahren, leben heute die Nachfahren der schwarzen Sklaven, die hier auf den Baumwollfeldern arbeiteten. Zeichen dafür sind afroperuanische Tänze und die Musik. Darüber hinaus kommen die erfolgreichsten Sportler Perus aus diesem Ort. Bei der Weiterfahrt entlang des Meeres steigt uns der Geruch der Fischmehlfabriken in die Nase.

Bootsfahrt zu den Islas Ballestas

Mittwoch, 10. Mai, Bootsfahrt zu den Islas Ballestas. Die Halbinsel Paracas mit den Ballestas-Inseln ist ein Naturschutzgebiet, das durch seinen Fischreichtum vielen Seevogel-Arten und Meeresbewohnern reichlich Nahrung gibt. Vorbei an einem Schiffswrack, eng besetzt von





Kondor benannten Zeichnungen präsentiert.

Auf der Panamericana Süd nach Arequipa

Donnerstag, 11. Mai. Die 14-stündige Fahrt ist abwechslungsreich. Links sehen wir die unterschiedlichsten Felsenformationen, rechts eine steinge Ebene, dann wieder pflanzenloses Land. Unterwegs passieren wir eine Geisterstadt, gebaut für die Bauarbeiter der Panamericana. Man hatte ein kleines Fußballfeld angelegt und mangels Zuschauer Mumien aus einem prähistorischen Friedhof auf die Böschung des Platzes gesetzt. Makaber, aber wahr!

Zur Mittagszeit erreichen wir den kleinen Hafen Porto Inca. Er liegt an der alten Inkastraße und war ein Versorgungshafen. Weiter geht die Fahrt durch eine wilde Gebirgslandschaft. Auf der Passhöhe gibt es eine kleine Kapelle, in der die Lastwagenfahrer Kerzen anzünden und die Madonna um weiteren Schutz für die Weiterfahrt bitten.

In Arequipa erwartet uns ein schönes Hotel. Wie angenehm ist es, bei der Ankunft den Behälter mit Mate Coca vorzufinden. Den Abend beschließen wir mit einem Gang zur Plaza de Armas.

Fortsetzung in der nächsten Depesche

Fata Morgana in dieser Wüstenlandschaft wirkt. Hier, um den kleinen See herum, dessen schwefelhaltiges Wasser bei Rheuma- und Hautleiden Heilung verschaffen soll, gibt es einige Restaurants, ein kleines Hotel und natürlich Andenkenläden. Heute ist es so, dass der Wasserspiegel des Sees sinkt, so dass er aufgefüllt werden muss.

Das Geheimnis der Pampas Colorado - die Nasca-Kultur

Kurz vor Nasca durchtrennt die Straße eine der Nasca-Zeichnungen. Hier steht auch ein kleiner Aussichtsturm und hier konnten wir Steine mit den eingeritzten Nasca-Zeichnungen kaufen. 1926 entdeckten zwei Archäologen auf der Suche nach Gräbern der Nasca-Kultur die Zeichnungen. 1939 erkannte der Amerikaner Kosok die erste Figur, einen Vogel. Die Deutsche Maria Reiche, Mathematikerin und Geografin, die als Erzieherin nach Cusco kam, begann sich für die Entdeckung zu interessieren, ging nach Nasca und vermaß die Zeichnungen mit Besen und Zollstock.

Auf unserem Flug über die Ebene wurden uns die heute als Astronaut, Lama, Eidechse, Kolibri, Leguan, Spinne, Hund, Affe, Wal, Baum und

Pelikanen und dem Kandelaber oder Kaktus, ein 60 Zentimeter tief in den Boden gezeichneter Dreizack (ein Verwandter der Nasca-Linie, oder – nach Däniken – eine Landmarkierung der Außerirdischen) geht die Fahrt zu den Guano-Felsen. Der Humboldtstrom ermöglicht hier eine Fauna, die man sonst in wesentlich kälteren Regionen erwarten würde. Tölpel, Möwen, Inka-Schwalben, Kormorane, Humboldt-Pinguine und dann wieder der Lärm der vielen Seelöwen aus den Felsen und im Wasser. Einfach grandios! Hier von den Felsen wurde der Guano gewonnen, der Vogelmist. Wir entdecken auch noch eine Vorrichtung zur Gewinnung des Düngers, der heute wenig gefragt ist im Zeichen der Chemie.

Über Ica, früher Zentrum des Weinanbaus in der umliegenden Wüste und der großen Sanddüne, wo heute Mais, Bohnen, Spargel, Mangos und Baumwolle angebaut werden, führt unser Weg in Richtung Nasca, wobei wir noch dem „Museo Regional“ einen Besuch abstatteten. Hier werden Artefakte der Paracas-, Nasca- und Inka-Kultur gezeigt. Trophäenköpfe, trepanierte Schädel, Mumien, Keramikfiguren und Beispiele der schönen Paracas-Webkunst. Und dann natürlich die verschlissenen Knotenschnüre der Inkas, die „quipus“. Auf der Fahrt nach Nasca, einer Fahrt durch Wüste und Gebirge, durch einen Tunnel, über einen Pass kommen wir zu einem Atem beraubenden Flecken Erde, der Wüstenoase Huacachina, die wie eine



Erdbebenhilfe Indien

Über Peter Taylor (OT 21 Mainz) erreichte OTD ein Hilferuf von indischen Tablern mit der Bitte um Erdbebenhilfe. Nach Rücksprache mit RTD-Präsident Peter Weiß in der Spendenfrage wurde OTD mitgeteilt: RTD plant ab dem neuen Geschäftsjahr ein nationales Serviceprojekt im indischen Erdbebengebiet. Im Erdbebengebiet befinden sich zwei RT-Tische, die mit deutschen Tischen freundschaftliche Beziehungen pflegen. Über diese Partnertische soll das nationale Serviceprojekt initiiert werden. Die Tische werden Träger des nationalen Projekts. RTD wird auf dem AGM in Coburg das Projekt vorstellen und bereits gesammelte Gelder einbringen.

Für die Tische von OT empfiehlt das Präsidium:

- OTD unterstützt die Initiativen von RTD.
- Das Präsidium empfiehlt den Delegierten beim AGM in Berlin, die Spende von OTD in Höhe von 5.000 D-Mark, den die Aktive Hilfe verdoppeln wird, dem internationalen Service-Projekt von RTD zur Verfügung zu stellen. Dieser Geldbetrag wird auf dem Empfang beim Parlamentspräsidenten pressewirksam dem Pastpräsidenten von RTD, Michael Worzalla, im Beisein der „Aktiven Hilfe“ übergeben.

- Das Präsidium von OTD ruft alle Tische auf, bis zum AGM der Old Tablers Deutschland Gelder zusätzlich für die indischen Erdbebenopfer zu sammeln und beim AGM Michael Worzalla zu übergeben. Die Gelder werden innerhalb der Spendenaktion ein konkretes Projekt unterstützen.
- Zum AGM der Round Tablers sind der Präsident, der Pastpräsident und der Vizepräsident von OTD durch Peter Weiß eingeladen worden. Die Geldübergabe soll auch dort pressewirksam an die RT-Tische erfolgen und damit das nationale Projekt gestartet werden.

Dr. Joachim Wiering

Urlaubsdevisen für „Aktive Hilfe“ sammeln

Ex-OTD-Präsident Herbert Kaiser, OT 52 Nordenham, hat den Vorschlag gemacht, die Urlaubsdevisen des Jahres nicht zurückzutauschen (sofern es Euro-Länder sind), sondern am Ende des Jahres oder schon nach dem Urlaub der „Aktiven Hilfe“ zukommen zu lassen. Ob italienische Lire, schweizer Franken, englische Pfund oder französische Francs – was übrig bleibt ist bei der „Aktiven Hilfe“ gut angelegt.

Aktion „Schuhkarton“ brachte 1.600 Pakete

Georg berichtet über die „Aktion Schuhkarton“. Der 50. LKW ist mit rund 1.600 Paketen am 9. Dezember nach Ungarn abgegangen, der 51. mit noch einmal 1.600 Paketen wurde am 16. Dezember gepackt und abgeschickt. (Nachtrag im Januar 2001: Auch er kam noch vor Weihnachten an, und die Gaben konnten verteilt werden).

Georg übergibt dem Präsidenten zwei Sparschweine von OT 71 Bielefeld, die mit dem Vorschlag übersandt wurden, in ihnen Spenden für die „Aktive Hilfe“ zu sammeln.

OT 15 Freiburg

Reinerlös beim Weihnachtsmarkt

Nachdem alle Abrechnungen vorliegen, kann Peter R. bekannt geben, dass ein Reinerlös in Höhe von 798 DM beim Weihnachtsmarkt erzielt wurde. Arnold spendet spontan 2 DM so dass wir an World Vision 800 DM für Kinder in der Dritten Welt überweisen können. Noch einmal wird der Einsatz der beteiligten Aktiven gewürdigt.

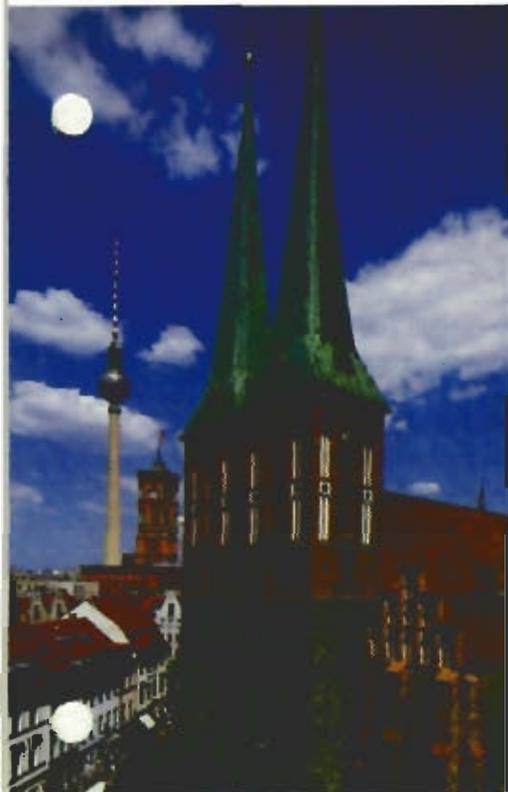
OT 96 Laubach

Benefizveranstaltung zur Förderung der Sprachkenntnisse ausländischer Kinder

OT 135 Saarlouis lud zu einer Benefizveranstaltung zur Förderung der Sprachkenntnisse ausländischer Kinder bei Monica Husinger ein. Die Tombola war von Monica mit drei Schmuckstücken im Gesamtwert von 3.500,- DM wahrhaft fürstlich ausgestattet worden. Mancher Oldie mag dabei an alte Service-Club-Zeiten erinnert worden sein. Beim Anblick der jugendlichen Models mag er auch an andere Dinge der Vergangenheit erinnert worden sein.

OT 135 Saarlouis

BERLIN



*Berlin ist eine Reise wert.
Der Besuch in der
Bundeshauptstadt lohnt sich
in jedem Fall.*

Für das Berliner AGM haben sich bereits viele Tabler mit ihren Frauen angemeldet. Die Berliner Tabler hoffen, dass Ihr die für euch bereit gestellten Kapazitäten der Übernachtung und bei den festlichen Veranstaltungen auch voll ausnutzen werdet. Sie bemühen sich, für euch und eure Frauen ein fröhliches und erlebnisreiches Fest zu organisieren. In der Stadt finden sehr viele Veranstaltungen statt. Wenn Ihr von der Möglichkeit Gebrauch macht, unmittelbar vor oder nach der Veranstaltung noch einige Tage das preisgünstige Hotel zu nutzen, so könnt Ihr auch das zahlreiche Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot in Berlin voll ausnutzen.

Wenn Ihr bereits am Donnerstag in Berlin eintrefft, werden wir für euch eine Dampferfahrt organisieren. Ihr könnt Berlin, das als Stadt mehr Brücken als Venedig aufweist, in einer mehrstündigen Stadtrundfahrt von der Wasserseite aus erleben. Die Abfahrt mit dem Schiff ist gegen 14.30 Uhr von der Station Jannowitzbrücke geplant. Wenn wir als Gruppe reisen, seid Ihr mit 20 DM dabei. Plätze werden für euch reserviert. Nähere Details liegen für euch an der Rezeption des Tagungshotels aus. Was euch während der drei Tage geboten wird, möchte ich euch jetzt vorstellen. Beim Welcome werdet Ihr das Aquarium des Zoologischen Gartens erleben. Am nächsten Tag sind der Besuch des Berliner Abgeordnetenhauses und des Reichstagsgebäudes vorgesehen. Die Stadtrundfahrt am Tage und die Busfahrten in den Nachtstunden führen euch an vielen Berliner Sehenswürdigkeiten vorbei. Wenn Ihr Lust auf Mehr bekommen habt, könnt Ihr das in einem verlängerten Aufenthalt vertiefen.

Ein Wahrzeichen für das „Herz der Republik“

Das Reichstagsgebäude am Platz der Republik (ehemals Königsplatz) entstand 1884-94 nach Plänen des Frankfurter Architekten Paul Wallot.

In der Folgezeit entwickelte es sich zu einem exponierten Schauplatz politischer Vorgänge: Der sozialdemokratische Abgeordnete Philipp Scheidemann rief am 9.11.1918 von einem Fenster des Zeitschriftenlesesaals die Republik aus; heftige Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gingen während der Weimarer Republik mit dem öffentlichen Votum für einen Abriss des symbolbeladenen Gebäudes einher. Am 27.2.1933 fiel ein Teil des Reichstags einem bis heute unaufgeklärten Brandanschlag zum Opfer („Reichstagsbrand“).

1961-71 baute man das Haus nach Plänen des Berliner Architekten Paul Baumgarten in vereinfachter Form wieder auf. Nach der Wende beschloss der Deutsche Bundestag, das ungenutzte Gebäude als seinen zukünftigen Sitz auszubauen. Die Umbauarbeiten wurden nach Plänen des Briten Sir Norman Foster, der den Bau wieder mit einer modernen Glas- und Stahlkuppel ausstattete, im Juli 1995 begonnen. Im Mai 1999 ist das renovierte Gebäude als Parlamentsgebäude des Deutschen Bundestags bezugsfertig geworden.

Die Glaskuppel ist binnen kürzester Zeit zum neuen Wahrzeichen der Stadt geworden. Wir werden sie zusammen mit den Parlamentsräumlichkeiten besichtigen können. Die Glaskuppel bietet einen ausgezeichneten Blick über den Tiergarten, Unter den Linden und den Potsdamer Platz.

Brandenburger Tor und Pariser Platz

Schon seit ein paar Jahren muss jeder Staatsgast, dessen Besuchsprogramm Berlin enthält, mit dem heimischen und bundespolitischen Politikgroßen das Brandenburger Tor durchschreiten, unter den Augen der medialen Öffentlichkeit. Auch für jeden Tabler stellt das Tor einen Pflichtbesuch dar.

Das Berliner Wahrzeichen und Symbol der überwundenen Trennung entstand in den Jahren 1788-1791 auf Anordnung von König Friedrich Wilhelm II. nach Entwürfen von Carl Gotthard Langhans d.Ä. Die künstlerischen Ornamente und die Quadriga stammen von dem gebürtigen Berliner Johann Gottfried Schadow.

Ursprünglich war das Brandenburger Tor tatsächlich ein echtes Stadttor, das mit dem Wachstum der Stadt in deren Mitte rutschte und damit später auf der Grenzlinie lag, die Berlin in Form der Mauer gewaltsam durchschneidet. Nach der Wiedervereinigung Berlins setzte sich der politische Wille durch, am Pariser Platz die bauliche Gestalt der Vorkriegszeit wieder herzustellen. Die Platzumbauung entsteht auf dem alten Stadtgrundriss mit ähnlichen Baumassen und Gebäudehöhen wieder.

Mit dem Pariser Platz entsteht der „Salon der Stadt“ wieder. Das Luxushotel am Platz wird schon jetzt das „inoffizielle Gästehaus der Bundesregierung“ genannt, große Banken beziehen ihre Repräsentanzen und für die Botschaften der USA, Frankreichs und – in unmittelbarer Nähe – auch Großbritanniens entstehen Neubauten.

Potsdamer Platz

Der Potsdamer Platz liegt zwischen den Bezirken Mitte und Tiergarten im Stadtzentrum Berlins. Seinen Namen erhielt der aus einer Grünanlage entstandene Platz nach dem Potsdamer Tor, das Karl Friedrich Schinkel 1824 erbaute. Der Potsdamer Platz war in den zwanziger Jahren ein besonders wich-

tiger Verkehrsknotenpunkt der Stadt, ein weltstädtischer Treffpunkt moderner Verkehrsströme. Im II. Weltkrieg wurde der Potsdamer Platz weitgehend zerstört. Während der Besatzungszeit durch die Alliierten entwickelte sich das 50 ha große Areal zu einem Grenzgebiet zwischen Ost und West und verödete zunehmend.

Nach Abriss der Berliner Mauer 1990 war das Areal zunächst eine brachliegende Fläche; erst mit dem Verkauf angrenzender Grundstücke an die Wirtschaftsunternehmen Damler-Benz AG (debs) und Sony wurde die Phase der Neubebauung eingeleitet.

In den darauf folgenden fünf Jahren entwickelte sich das 100.000 qm große Areal zur größten Baustelle Europas. Fünf Investoren verbauten rund 8 Mrd. DM. 1997 wurde das Debis-Gebäude von Renz Piano am Landwehrkanal eingeweiht. Die offizielle Eröffnung der „Damler-City“ am Potsdamer Platz erfolgte im Oktober 1998. Das neue Zentrum des Viertels ist der fächerförmige Marlene-Dietrich-Platz.

Gendarmenmarkt

Bis 1688 war der Gendarmenmarkt, der zu den schönsten Plätzen Berlins zählt, ein Wiesen- und Ackergelände vor den Stadtmauern Berlins.

Die Architekturgeschichte des Platzes begann nach dem Siebenjährigen Krieg unter der regen Bautätigkeit Friedrich des Großen. Die Baumeister Mathias Smick und Johann Arnold Nering legten ein strenges Raster über das Ackerland; der Gendarmenmarkt wurde allerdings erst nachträglich in das vorhandene Straßennetz eingefügt. Der Deutsche Dom, der Französische Dom und das Konzerthaus Berlin (das frühere Schauspielhaus am Gendarmenmarkt) bilden ein bauliches Ensemble, das die strenge Rasterordnung der sie umgebenden Blöcke wiederholt. Benannt ist der Platz nach der Hauptwache und den Ställen des Regiments Gendarmes, die sich von 1736 bis 1773 an dieser Stelle befanden. Seit 1777 erfolgte eine

Bebauung des Platzes nach Plänen Georg Christian Ungers. Als Vorbild soll die Piazza del Popolo in Rom gedient haben.

Abgeordnetenhaus

Das Berliner Abgeordnetenhaus ist der Tagungsort des Berliner Parlaments. Es befindet sich im Gebäude des ehemaligen Preussischen Landtags im Bezirk Mitte. Nach Beendigung der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten durch die Architekten Rave & Partner wurde es im April 1993 eingeweiht.

Das Gebäude des Preussischen Abgeordnetenhauses, aus dem nach Begründung der parlamentarischen Demokratie 1918 der Preussische Landtag wurde, entstand 1892-99 nach Plänen des Architekten Friedrich Schulze an der damaligen Prinz-Albrecht-Straße. Nach seiner Beschädigung im II. Weltkrieg und seinem Wiederaufbau ab 1947 diente das unmittelbar an der Sektorengrenze gelegene Gebäude unter Otto Grotewohl als Regierungssitz. 1953 übernahm das Landwirtschaftsministerium, nach dem Mauerbau die Staatliche Plankommission das Haus.

Friedrichstraße

Die Friedrichstraße entstand irgendwann um 1650 als wichtigste kreuzende Straße der Dorotheenstadt und hatte folgerichtig den Namen „Querstraße“. Nach und nach dehnte sich die Straße bis zum Halleschen Tor aus. 1825 öffnete das Café Kranzler seine Tore und mit ihm kam ein internationales Flair in die bis dahin recht unbeachtet gebliebene Straße. 1882 eröffnete der Bahnhof Friedrichstraße. Bis 1908 hatte sich in der Passage zwischen der Behrenstraße und Unter den Linden eine Einkaufs-, Amüsier- und Flaniermeile gebildet, in der sich auch das beliebte Panoptikum der Brüder Castan befand. Im Zweiten Weltkrieg wurden große Teile der historischen Straße zerstört, doch

BERLIN

nach einer mühsamen Zeit des Wiederaufbaus ist die Friedrichstraße heute wieder ein kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Berlins.

Checkpoint Charlie

Der Checkpoint Charlie, ein ehemaliger Kontrollposten am Sektorenübergang Friedrichstraße, war zwischen 1961 und 1990 die einzige Übergangsstelle für Diplomaten, Angehörige der Alliierten Streitkräfte sowie für alle anderen Ausländer im innerstädtischen Grenzverkehr. Die Einwohner West-Berlins, die Bürger der übrigen Bundesrepublik und DDR-Reisende im Besucherverkehr konnten den Übergang nicht benutzen.

Heute erinnert eine vom benachbarten Mauer-Museum Haus am Checkpoint Charlie errichtete Mauer-Gedenkstätte an die ehemalige Funktion des inzwischen völlig neu gestalteten Straßenabschnitts.

Alexanderplatz

Der Alexanderplatz war einer der verkehrsreichsten Plätze im historischen Zentrum Berlins. Er erhielt seinen heutigen Namen im Frühjahr 1805, als Zar Alexander I. den preußischen König Friedrich Wilhelm III. besuchte und ein Bündnis gegen Napoleon schloss.

Bis ins 19. Jahrhundert diente er unter dem Namen „Ochsenplatz“ bzw. „Ochsenmarkt“ als außerhalb der Stadtmauer gelegener Woll- und Viehmarkt. Seine Funktion als Verkehrsknotenpunkt erhielt der Alexanderplatz 1882 mit der Errichtung eines Fernbahnhofs für die Stadtbahn.

Sein gegenwärtiges Aussehen erhielt der Alexanderplatz 1966–71 im Zuge des Ausbaus des Ost-Berliner Zentrums. Dabei wurde der nach 1928 eingeführte Kreisverkehr wieder aufgelöst und die Platzfläche zu einer reinen, drei Hektar großen Fußgängerzone umgestaltet. Gestalterische Elemente auf der mit Betonplatten spiralförmig gepflasterten, weitläufigen Platzfläche sind die 1969 aufgestellte Weltzeituhr

eine zehn Meter hohe Stahlkonstruktion mit geätzten Aluminiumplatten und farbigem Emailleauftrag, deren umlaufende Skala die Uhrzeiten in ausgewählten Hauptstädten der Welt anzeigt – und der ebenfalls 1969 errichtete Brunnen der Völkerfreundschaft, aus dessen kreisrundem Becken (23 m Durchmesser) mit Brunnenring aus Marine- und Kupfer sich eine spiralförmige Treppe aus 17 Wasserschalen erhebt.

Berliner Dom

Die Geschichte des Berliner Doms reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück und ist eng mit dem Aufstieg der Fürstengeschlechter der Hohenzollern verbunden, deren Hof- und Grabkirche der Dom gewesen ist.

Der heutige Berliner Dom wurde 1894–1905 unter Kaiser Wilhelm II. nach Plänen von Julius Raschdorff anstelle einer barocken Domkirche erbaut. Kaiser Wilhelm II. setzte gegen die massive Kritik seiner Zeitgenossen den von vier Ecktürmen umgebenen, reich dekorierten zentralen Kuppelbau aus schlesischem Sandstein durch. Der Berliner Dom war der größte protestantische Zentralbau Deutschlands – das Berliner Gegenstück zum Petersdom in Rom. Seine monumentale, 74 Meter hohe Kuppel wurde als Symbol für das junge vereinte Deutschland verstanden.

Im II. Weltkrieg wurde das am Lustgarten gelegene Gebäude stark beschädigt und nach einer provisorischen Sicherung 1975 unter der Leitung von Günther Stahn restauriert. Da die DDR-Regierung kein Interesse daran hatte, gegenüber dem neu erbauten Palast der Republik einen Denkmalsbau wilhelminischer Prägung wiederherzustellen, wurde das Bauwerk in seiner äußeren Gestalt stark vereinfacht.

Seit 1980 steht die südliche Tauf- und Traukapelle mit Carl Begas' Altarbild „Pfingstwunder“ wieder zur Verfügung. Zugänglich sind darüber hinaus ein

Aussichtsgang am Kuppelfuß sowie die Hohenzollerngruft unter der Predigerkirche mit zahlreichen Sarkophagen, u.a. dem der Königin Sophie Charlotte, Friedrichs I., des Prinzen Friedrich Ludwig und des Kurfürsten Johann Cicero.

Kaufhaus des Westens - KaDeWe

Das KaDeWe, heute das größte Warenhaus Europas, wurde 1907 von Kommerzienrat Jandorf gegründet und von dem Architekten Emil Schaudt gebaut. Das damals fünfstöckige Kaufhaus erstreckte sich auf einer Fläche von 24.000 qm. 1927 wurde das Kaufhaus des Westens in den Hertie-Konzern eingegliedert und kurz darauf um zwei Etagen erweitert. Dann kam der zweite Weltkrieg, in dem das Kaufhaus fast vollständig zerstört wurde, doch nach dem Ende des Krieges wurde es sehr schnell wieder aufgebaut und schon 1950 wieder eröffnet. Bis 1956 war es fast völlig fertiggestellt. Heute erstreckt sich das Kaufhaus über eine Fläche von 60.000 qm und acht Etagen und kann täglich 80.000 Besucher verzeichnen. Besonderheiten sind die legendäre 6. Etage, die größte Feinschmecker-Etage Europas, das Glaskuppel-Restaurant und die großflächigen Panoramalifte, die durch den geöffneten Lichthof bis unter die Glaskuppel führen.

Hackesche Höfe

Das labyrinthische Geflecht aus acht Höfen am Rande des ehemaligen Scheunenviertels ist Deutschlands größter Wohn- und Gewerbehof. Wie in zahlreichen Berliner Hinterhöfen haben sich die gemischten Nutzformen hier lange Tradition: 1905 wurde das Vorderhaus zu einem Bürogebäude mit gewerblicher Fassade, der erste Hof fungierte als Festplatz, um den sich diverse Vergnügungstätten versammelten. Die Fassaden des zweiten Hofes verweisen auf die früheren Stockwerksfabriken, in den übrigen Höfen (heute 92 Wohnungen), dominieren ruhige Formen.

Dr. Joachim Wieting

Liebe Oldies, beim letzten AGM des Club 41 Français sind dessen Statuten grundlich renoviert worden. Dabei wurde ein neues und besonders wichtiges Kapitel hinzugefügt, das zu einem noch besseren Beitrag zum Leben des 41 International führen soll.

In Zusammenarbeit mit dem National-President und seinen IRO's ist eine internationale Kommission geschaffen worden, die sich aus ehemaligen IRO's zusammensetzt.

Die „Botschafter der Freundschaft“ als Beitrag des Club 41 Français zum „41 International way of life“

Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, die Freundschaftsverhältnisse zwischen den OT-Clubs aller Länder und deren Mitglieder zu fördern. Eine Mannschaft von etwa 12 ehemaligen französischen IRO's hat sich seitdem die Arbeit geteilt und versucht, in 15 Ländern, die dem 41 International angeschlossen sind, Kontakte aufzubauen.

Unser Hinweisgedanke: OT'ler aus allen Ländern sollen die Möglichkeit haben, sich nicht nur gelegentlich im Rahmen großer und internationaler Kundgebungen zu begegnen, sondern sich im engeren Familienkreis zu treffen, vielleicht aufgrund gemeinsamer Hobbys oder gemeinsamer Interessen – ganz im Sinne der Round-Table-Idee.

Eine „Wohnzimmer-Ambiance“ ohne Lauschküche und ohne Binder ist doch manchmal bestimmt so angenehm zu erleben wie ein großer Galaabend, wo sich drei- oder vierhundert paar Füße gegenseitig die Zehen jolten! Bei solcher Mini-Treffen konnten sich auch unsere (wenn auch schon großen ...) Kinder begegnen und einiges über Round Table erfahren.

Schön wäre es, wenn ich von dem Einen oder Anderen diesbezüglich einige Anregungen bekommen würde. Jedes Angebot, jede Idee ist willkommen. Heute wird viel über die Zukunft Europas gesprochen. Lasst uns auf diesem Gebiet unsere Rolle spielen: Mitwirkung zur Völkerverständigung und Gestaltung wahrer Freundschaft. Ist das nicht eine

schöne und angenehme Aufgabe für uns von OT?

Als „Botschafter der Freundschaft“ wollen wir uns gerne dafür einsetzen. Wier macht mit?

Bernard Huffschnitt

Lieber Bernhard, über Deine Initiative vom Anfang September 2000 in Clermont Ferrand bin ich bereits sehr gut informiert. Du hattest mich persönlich auch auf der Ver-

anstaltung TuRheina dazu angesprochen. Ich finde eure Aktion als Völker verständigenden Beitrag sehr gut geeignet, der auch dazu dient, die Freundschaft unter Tablem grenzüberschreitend zu vertiefen.

Der Kontakt zwischen dem französischen und dem deutschen Bestand ist ausgesprochen freundschaftlich und persönlich motivierend, dass er eine gute Ausgangsbasis für eine gute Ausgestaltung über die Distrikte auf die einzelnen Clubs hat. Auch mit dem Austausch unserer beiden Clubzeitschriften tragen wir zur gegenseitigen Information bei. Es hat sich gezeigt, dass die Sprachprobleme keine Barriere dabei bilden. Es geht uns, wie auch euch darum, nicht nur auf offiziellen Kontakten und größeren Meetings die Beziehungen zu pflegen, sondern diese als eine Gelegenheit zu nutzen, um in kleineren Kreise, in den Clubs oder auch im familiären Rahmen die Beziehungen weiter zu entwickeln.

Wir nehmen eure Anregungen gern auf, um im Vorstand und in den Distrikten nach Möglichkeiten zu suchen, auch von deutscher Seite einen Aktivitäten nachhaltig zu unterstützen. Unsere Clubzeitschrift wird über eure Initiative berichten.

Ich wünsche dir und deiner Frau ein gesundes Neues Jahr und viel Erfolg in deiner neuen Aufgabe.

Herzlichst

Y. J.

Dr. Joachim Wieting

Botschafter der Freundschaft

Belgien/ Holland	Thierry Coue, John Jettuffrain
Deutschland/ Österreich Schweiz	Bernhard Huffschnitt Bernhard Huffschnitt (deutschsprachige Kantone), François Goudard (französisch- sprachige Kantone)
Großbritannien/ Irland	Guy Mercier, Daniel Ponchon, Franck Vacables, Jacques Collin
Indien	Philippe le Groux
Italien	Guy Mercier, Georges Mouchtouris, René Follic
Dänemark/ Finnland/ Rumänien Schweden Israel	Jacques Menival François Goudard Michel Pigeonneau, René Follic
Marokko	Georges Mouchtouris

Die neuen Botschafter werden direkt mit den IRO's der betreffenden Länder in Verbindung treten, um die geeigneten Mittel für einen dauerhaften Austausch festzulegen. Ziel ist es, „Freundschaft in 41“ zu verwirklichen.

Pferde, Fisch und malerische Buchten

Internationales Pastpräsidententreffen in der Provence

Ein großartiges Programm hatten Guy Mercier und Henri Donet in und um Aix en Provence für das Past Presidents Meeting 2000 vorbereitet. Zwar musste man nicht selbst aufs Pferd, aber die reizvollen Darbietungen in der Camarque und später „Le Mas des Marquises“

nicht von gleicher wässriger Konsistenz, der Nässe Paroli bot. Erst recht eine ansiegebige und überaus wohlschmeckende Frischfischmahlzeit in einem landestypischen Landgasthaus machte die große Bedeutung des Wasser deutlich, weil es nicht nur als Regen sondern auch als

im Hotel. Der Somtagsbrunch galt dem Farewell und man machte sich anschließend auf die Heimreise.

Das nächste PPM wird von Tero Lindell vom 3. bis 7. Juli 2002 in Finnland ausgerichtet werden, um die Mitternachtssonne 300 km jenseits des Polar-



mit musikalischer und tänzerischer Folklore, begleitet von einem provençalischen Gastmahl, begeisterten alle 41-Seniores und Senoras.

Ein Ausflug nach Les Baux de Provence, der imposanten Burg- und Stadtanlage, fand zwar im strömenden Regen statt, doch tat diese äußere Feuchtigkeit der Stimmung keinen Abbruch, weil der innere Flüssigkeitsspiegel, zugegeben

Lebensraum der gebratenen Köstlichkeiten sehr zu schätzen ist. Auerntags führte man uns nach Cassis, wieder in ein excellentes Fischrestaurant, diesmal direkt am Mittelmeer, und anschließend per Schiff zu den „Calanques“, jenen berühmten, tief in das Felsenufer eingeschnittenen, malerischen Buchten.

Nach dem offiziellen business meeting traf man sich zum festlichen Gala-Abend

kreises zu begrüßen und die angeborenen Fähigkeiten des Goldwaschens zu trainieren. Zwei Jahre später, in der 41. Woche 2004, erwarten Freddy Kachelhofer und Urs Schenermann in den Schweizer Bergen die Pasts. Zukünftig sollen auch die Lebenspartnerinnen unserer dahingeschiedenen Pasts dabei sein. Sie sind herzlich eingeladen.

Wolfgang Rosel

Letzte Meldungen: YAP, OTD-Jugendprogramm

1. YAP-Indien 2001

Auch im Jahr 2001 bieten die 41er Clubs von Indien wieder eine YAP-Fahrt an. Die deutsche Gruppe steht inzwischen fest. IRO Ulver Oswald hat bereits alles für die Reise Ende Juli organisiert.

2. Gasttische gesucht

In der letzten Junwoche kommen im Rahmen des YAP-Programms 15 indische junge Leute im Alter zwischen 18 und 25 Jahren nach Deutschland. Gesucht werden Tische, die die Gruppe jeweils für 3-4 Tage betreuen können. OTD-IRO Ulver Oswald bittet um baldige Antwort.

3. OTD Jugendprogramm 2001

Unser französischer Clubfreund Gérard Laucher aus Colmar sucht für seinen Sohn Geoffroy (15) eine deutsche Gastfamilie, bei der er seine deutschen Sprachkenntnisse verbessern kann. Gewünschte Zeit: Sommerferien Juli-August 2001. Familie Laucher bietet umgekehrt einen Aufenthalt für Kinder von OTlern in Colmar an. Anfragen bitte an den Ulver Oswald, IRO.

Wien, Wien nur du allein !!!

Wahrhaft „fürstlich“ – Wiener Tabler und Oldies luden zur Jubiläumsfeier in festlichem Rahmen ein



Küss die Hand gnäd'ge Frau und habe die Ehre Herr Präsident, mit dem typischen Wiener Charme, den wir seit jeher von Otto Adelshofer, Klaus Kandler und Peter Poeh kennen, wurden wir als alte Freunde zum dreißigsten Geburtstag von RT 14 und OT begrüßt.

Die Round Tabler unter ihrem Präsidenten Andreas Bernegger hatten die Organisation und Ausrichtung des Wochenendes, 30 Jahre Round Table 14 und 20 Jahre Club 41 Wien übernommen. Wie schon ihren Gründern fehlte es auch ihnen nicht

sogar der eigene Wein. Zur Einstimmung gab es Wiener Schmitzel in allen Variationen und der Heurige bot sich formlich an, mit vielen Bekannten und neuen Freunden zu trinken. Mit viel Witz und den entsprechenden Gags wurden Banner getauscht und Gastgeschenke übergeben. Bei den vielen nationalen und internationalen Gästen verging die Zeit wie im Fluge. Wer glaubte, in Weinlaune durch die Gassen von Wien nach Hause wanken zu können, der irrte: für An- und Abfahrt war immer gesorgt und die Fahrbereitschaft klappte vorzüglich.

Obwohl es Spätherbst war, spielte der Wettergott mit und die Herbstsonne verwandelte die alten Häuser, Schlösser und Paläste in ein zauberhaftes Licht. Bestimmt hätte so mancher von uns am Samstagmorgen noch gerne geschlafen, aber Schloss Schönbrunn oder die Spanische Hofreitschule standen auf dem Programm und auch, wenn man beides schon kannte, war man wiederum begeistert. Zum Mittagessen war im „Salmbräu“, einem traditionellen Bierlokal, der Tisch für uns gedeckt und das Essen sowie zwei oder drei frisch gezapfte Biere sorgten für die nötige Bettschwere, noch vor der Abendgala auszuruhen.

Im Palais Damm Kinsky, einem ehrwürdigen Gebäude in der Stadtmitte, fand der Galabend statt. Die renovierten Festsäle, mit viel Stuck an Decken und Wänden, sowie schweren Tapeten und aufwändigen Stores ließen uns nur ahnen, wie vor 250 Jahren die Fürsten in Wien gelebt und gefeiert haben. An großen Tischen, die dem Anlass entsprechend dekoriert und gedeckt waren, fanden fast 200 Gäste Platz zum Plaudern und Dineren. Im Tanzsaal gab es noch einmal eine offizielle Begrüßung.

Unser Präsident Joachim Wieting hatte sich seinen Bannertausch bis zu diesem Zeitpunkt aufgehoben und

überbrachte für OTD seine Glückwünsche. Präsident Andreas Bernegger ehrte den anwesenden Kurt Zeidler von RT 5, der seinerzeit die Patenschaft für den 14er Tisch übernommen hatte.

Dem Gründungspräsidenten von RT 14 Ramer Beckhinn legte Andreas noch einmal für den Abend die Präsidentenkette um. Viel zu schnell verging die Zeit und die Kapelle musste noch eine Stunde zugeben, da keiner der Gäste nach Hause wollte. Unter Anleitung eines Tanzlehrers und einer Lehrerin wollte man uns den Eröffnungstanz zum Openball beibringen. Diese Probe war fernsehreif.

Erst jetzt wissen wir zu schätzen, wie viel Mühe und Fleiß erforderlich ist, bis das Schwarz auf Weiß so klappte, wie wir es vom Bildschirm kennen. Gegen drei Uhr morgens war dieser schöne Ballabend zu Ende.

Das Abschiednehmen fand am Sonntagmorgen in einem Caféhaus statt, wo ein Pianist versuchte, uns mit leisen Klängen auf die Heimfahrt vorzubereiten. Alle Tabler von RT 14 waren vollständig da und suchten neue Kraft in einem herzhaften Frühstück. Die meisten von ihnen hatten sich bis zum Schluss um das Wohl ihrer Gäste gekümmert und bestimmt in der Nacht kein Bett mehr gesehen. Wie immer fiel der Abschied schwer, aber die Wege nach Tampere in Finnland, Chur in der Schweiz, Berlin, Bielefeld, Mainz, Landau, Oldenburg, Mölln sowie Ützelen in Deutschland und vielen Städten in Österreich waren noch weit. Ein gelungenes Fest. Ein herzliches Dankeschön an alle Wiener Tabler. Und wie stand auf unserer Tragetische WIEN DU STADT MEINER TRÄUME.

Robert Husar, OT 21 Mann



Tanzaufführung beim Gala-Abend im Damm-Kinsky-Palast.

Foto oben rechts: OTD-Präsident Joachim Wieting (rechts) beim Bannertausch mit RTA-14-Präsident Andreas Bernegger

an Charme und sie helien uns spüren, dass alles aus dem Herzen kam, und sie sich Tag und Nacht um ihre Gäste kümmerten.

In einem tiefen historischen Keller, mitten in der Stadt, war das „Willkommen“. Mancher von uns wurde neidisch auf einen so herrlichen Veranstaltungsraum, der dem Tablern, egal ob RT oder OT, immer bei Bedarf zur Verfügung steht. Hinter kunstschmiedeeisernen Toren lagert verschlossen,

AUF DER SUCHE NACH EINEM NAMEN

Eine Gruppe von engagierten Tablern in Bremen hat einen neuen OT gegründet. Die Entscheidung fiel den Tablern leicht: Zum einen, sagt Thomas Michaelis, harmonisiert die Gruppe im privaten Bereich sehr gut. Zum anderen scheint auch die Zukunft des neuen OTs gesichert. Denn in den nächsten drei Jahren wird der bestehende RT 92 Bremen-Nord 12 Tabler wegen Erreichen der Altersgrenze verabschieden müssen, die sich dann eine neue „Service-Club-Heimat“ suchen werden. Die Schlussfolgerung von Thomas: „Da der Rotary-Club und der Lions-Club unseren Anspruch an ein RT-ähnliches Clubleben nicht unbedingt erfüllen, ist für uns OTD der einzig richtige Weg!“

Nun gibt es in Bremen bereits einen OT 92. Dieser will, wie Thomas sagt, „aus verständlichen Gründen nicht jeden in der Zukunft ausscheidenden 92er Tabler aufnehmen“. Und weiter: „Nach nunmehr 18 Jahren Zugehörigkeit bei RT 92 Bremen-Nord bin ich auch der Meinung, dass nicht in jedem Fall ein Altersunterschied zwischen Freunden von über 30 Jahren zu einer harmonischen Einheit – auch auf privater Ebene – führen muss.“ In der Konstellation von zwei OTs und entsprechend enger Kooperation zwischen den Tischen sehen die neuen Oldies gute Chancen, die RT/OT-Freundschaften zu pflegen und im Sinne der gemeinsamen Sache tätig zu werden.

Einziges Kopfzerbrechen bereitete der Name. Die Entscheidung fiel zugunsten „OT 192 Bremen-Lesmona“. Der Name hat historische Bedeutung und bezieht sich auf den Fluss Lesum, der durch Bremen-Nord fließt. Bereits vor 600 Jahren sind „holde Ritter von Lesmona“ erwähnt. Die neuen Oldies wollen nun in die ritterlichen Fußstapfen ihrer „Vorfahren“ treten.

Neinerlaa

Ein Weihnachtsbrauch aus dem Erzgebirge, serviert von den Oldies aus Chemnitz

Was ist denn eigentlich das „Neinerlaa“? Das war wohl die häufigste Frage, die uns im Vorfeld der nun schon vierten Veranstaltung „Advent im Erzgebirge“, zu der unser Tisch eingeladen hatte, gestellt wurde.

Mit Freude haben wir 22 Tabler von OT 01 Berlin, unter ihnen unseren OTD Präsidenten, empfangen; aber auch der Präsident vom Distrikt XI Jürgen Reichelt mit seiner Frau Dorothea und einige Freunde vom Tisch Dresden OT 53 i. Gr. waren angekündigt und sind auch gekommen.

Wir hatten natürlich wieder eine anspruchsvolle, traditionelle Adventstour über Oberwiesenthal, Cranzahl, Annaberg, Sayda und ins Spielzeugdorf Seiffen ausgewählt. Alle waren beeindruckt, besonders wenn es am Abend durch die Erzgebirgsorte geht und jedes Fenster beleuchtet ist.

Weihnachten ohne Lichterglanz, das kann sich hier niemand vorstellen. Durch die erzgebirgischen Bergleute wurde und wird das Licht verehrt als Sinnbild für Hoffnung und Freude, ja für das Leben schlechthin. Aber davon soll heute nicht berichtet werden, sondern wir kommen auf das berühmte „Neinerlaa“ zurück.

Auf der Burg Scharfenstein, sie wurde 1250 durch die Herren von Waldenburg errichtet und gegenwärtig durch den Freistaat Sachsen liebevoll saniert, war für unsere Gäste ein Weihnachtsgericht vorbereitet, das aus der Tradition der Weihnachtsbräuche im Erzgebirge hervorgeht, eben dieses „Neinerlaa“!

Wann und wie es entstand, ist heute leider nicht mehr nachvollziehbar. Es ist jedoch das Festessen am Abend, der Höhepunkt der Erzgebirgsweihnacht. Neun verschiedene Speisen gehören in jedem Fall dazu und jeder sollte von jeder Speise wenigstens einen Löffel essen. Da die Speisenzusammensetzung von Ort zu

Ort, selbst von Familie zu Familie unterschiedlich ist, sei nur einiges genannt:

- *Linsen*: sorgen für das nötige Kleingeld im Beutel,
- *Sauerkraut*: bringt langes Stroh, eine glückliche Zukunft,
- *Sellerie*: verleiht Manneskraft,
- *Rote Rüben*: schenken Schönheit,
- *Klöße*: stehen für großes Geld,
- *Fleisch*: überträgt die Kraft der Tiere,
- *Lisch*: stellt die Kraft aus dem Wasser dar,
- *Nüsse und Mandeln*: sorgen für einen gut geölten Lebenswagen,
- *Butt und Salz*: gehören auf den Tisch, damit es nicht ausgeht.

Jeder war aufgefordert, sich selbst sein eigenes „Neinerlaa“ (hochdeutsch heißt es eigentlich „Neunerlei“!), entsprechend seinen persönlichen Wünschen für das neue Jahr, zusammenzustellen und die uralte Tradition auszuprobieren.

Wenn all diese Wünsche in Erfüllung gehen, auf die an diesem Tag gegessen und getrunken wurde, dann braucht es uns um das Tablerleben zukünftig nicht Angst zu sein.

Übrigens Trinken: ein Getränk ist in der Aufstellung nicht enthalten, wurde aber immer wieder bestellt, angeblich damit wieder Luft und Platz wird – der „*Lauterbacher Tropfen*“.

Grasgrün und ungenießbar sieht er aus, aber er ist eben reine Medizin und die muss bitter schmecken! Nicht umsonst wird er in unseren Tablerkreisen als Erzgebirgssekt bezeichnet!

Es war ein wunderschönes Adventswochenende, Heimattraditionen wurden erläutert und weitergegeben, Tablerfreundschaften wurden geschlossen und erneuert und alle hoffen auf ein frohes und gesundes Wiedersehen im Jahr 2001!
OT 205 Chemnitz

Hurra, es ist vollbracht: OT 54 Wolfsburg ist gechartert!

Nach dem Vorbericht in der letzten Depesche hier nun die ausführliche Darstellung aus der Sicht des Tisches



Kaum gechartert, mussten die Ohlies von OT 172 Taubersbischofheim die „rote Laterne“ schon wieder an OT 54 Wolfsburg abgeben.

Je näher das Wochenende unserer Charter nahte, desto unruhiger und besorgter wurden wir. Die Anmeldungen blieben weiterhin spärlich, zuguterletzt wurde ein zweites Hotel - vorsorglich als notwendig eingestuft - wieder gecancelt. Taglich wurde von mehreren Old-Tablern überlegt, wo wir noch straffen, streichen oder etwas aussetzen können. Doch am Ende stand auch das Konzept mit dem Wirt. Die Gäste konnten kommen, wir waren gerüstet!

Das Welcome am Freitag

Am Freitag, dem 24. November vergangenen Jahres, bauten Dagmar und Henning Schaper ihren Check-in auf, wurde das „Große Jagdzimmer“ zum „Welcome-Raum“ dekoriert. Wegweiser an Ampeln und Lichtmasten geklebt. Der Präsident ging um 17 Uhr noch mal zur Bürgermeisterin für deren letztes Briefing. So langsam war Eile geboten, sollten erste Gäste doch ab 17 Uhr eintreffen.

Und sie kamen dann auch aus Celle, Berlin, Dillingen-Launing, Soest und Nordenham, aus Stade, Salzwedel, Leipzig, Brake und Wolfsburg. Herzliche Begrüßungen, viele Gespräche, Austausch von Erinnerungen und Erlebtem an allen Tischen. Zu fortgeschrittener Stunde waren dann doch 35 Personen versammelt!

Die Charter am Sonnabend

Nach ausgiebigem Frühstück ging es zuerst in die „Michaeliskirche“. Es ging auch Joachim Wieting mit, seines Zeichens OTD-Präsident, der am frühen Morgen aus Berlin mit dem ICE in Wolfsburg angekommen war. In der Kirche begrüßte uns Hans-Albert Butt-kamp, ein Ex-Tabler und Pastor im Ruhestand. Er stimmte uns so richtig ein zur Charter mit viel Schönen und Pastoralem, sang mit uns einen Kanon und zum Abschluss und zur Begeisterung aller verlas er ein Gedicht:



Charterakt am Samstagvormittag im Getreidekeller des Fallerslebener Schlosses

Präsident: Harald JOHANNSEN, OT 201
Schwerin, Am Dorfplatz 15, 19075 Holthusen,
TP/TG 0 38 65-31 49, Fax 0 38 65-71 99

Vizepräsident: Peter STOLTENBERG, OT 148
Bad Segeberg, Neuenrade 4, 23823 Seedorf,
TP/TG 04555-463, E-Mail hof.neuenrade@t-
online.de

Generell

Der Distrikt I besteht momentan aus 13 aktiven Tischen. Drei neue Tische sind im Werden: Bad Segeberg, Süd-Tondern und Malente-Eutin. Peter Stoltenberg, unser Vizepräsident im Distrikt I, steht genauso, wie ich es tue, für Fragen, Gespräche und Tischprobleme bereit. AGM Berlin: Wir gehen davon aus, dass sich viele Mitglieder aus dem Distrikt in Berlin angemeldet haben – das AGM ist auf 350 Personen limitiert! Die Protokolle, die nachfolgend beschrieben werden, stammen hauptsächlich aus dem 4. Quartal 2000 und Januar 2001.

Tischleben

OT 40 Eckernförde Ein Besuch aus Schweden wurde geplant und hier einige Auszüge aus dem Programm: Empfang am Schwedenkai in Kiel, danach Imbiss und eine Marschwanderung nach Lüttmoor-Stiel, Besichtigung des Herrenhauses Enkendorf. Abfahrt nach Schweden. Es ist herrlich zu sehen, dass die internationalen Kontakte gepflegt werden. Eine Weimarerreise wurde angekündigt.

Wolfgang hat einen sehr guten Vortrag über seine Arbeit mit verhaltensgestörten und lernunwilligen Kindern/Jugendlichen gehalten. Schlusszitat: „Hut ab vor solchen Lehrern wie Wolfgang, die von der Kulturbürokratie vernachlässigt, von den Schülern beschimpft, von der Bevölkerung belächelt ihre nervenzerrerbende Arbeit machen!“ ... „Wolfgang ist kurz vor seinem 62. Geburtstag verstorben. Mit seiner humorvollen Art und seine pädagogischen Vorträgen war er eine große Bereicherung des Tisches. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.“ Der Gymnasial-

lehrer Günther Carlsen hielt einen Vortrag über die „68er“. Der Inhalt so wahr, wie er geschrieben wurde (hinweisend auf unsere jetzigen Politiker). Die letzten Zeilen sind: „Es ist demnach doch der alte Spruch wahr, der da lautet: „Wer in seiner Jugend nicht links ist, ist ein Verräter, wer im Alter immer noch links ist, ist ein Idiot!““

OT 44 Südtondern Es wurde eine Fahrt in das Nordseeakademie in Leck durchgeführt. Das Nordseeakademie war früher die Heimvolkshochschule und wird jetzt seine Schwerpunkte auf folgende Bereichen konzentrieren:

- 1: Medienerfahrung
- 2: Leben in der Zukunft
- 3: Zukunft der Arbeit.

Die Führung durch das Haus zeigte, dass der Umbau der etwas in die Jahre gekommenen Heimvolkshochschule zu einer den modernen Standards genügenden Nordseeakademie gelungen ist.

OT 61 Husum Sehr gute Protokolle, die übersichtlich und mit Flan geschrieben werden. Wie immer große Aktivität am Tisch und am 28.12.2000 wurde der „Meckerabend“ abgehalten. Andere Tische könnte einen Meckerabend vielleicht großen Nutzen bringen. Nähere Informationen darüber beim Tisch 61.

OT 59 Kiel Ein Vortrag betrifft die Kirche in unserer Gesellschaft, vorgetragen von Klaus Schlömp: „Sind Theologen wirtschaftsfeindlich?“ war absolut lesenswert und ich kann mir vorstellen, dass diese Diskussion, wie im Protokoll angeführt wurde, sehr lange dauerte. Auszug: „Die resultierende Spannung zwischen Geist und Geld zieht sich durch Jahrhunderte Kirchengeschichten. Einerseits Bettelmönche mit Armutsgelübde, auf der anderen Seite reiche Klöster, die ...“ Abschließend: „Neue drängende Probleme sind Individualisierung, Beschleunigung der Lebensläufe mit Destabilisierung in Beruf und Familie. Die Menschen suchen zunehmend Antworten auf die Sinnfrage in der Stelle, der Meditation oder im (seelsorgerischen) Gespräch. Wie der Sekretär es verstanden hat, strebt Klaus eine zukünftige Verschie-

bung des Schwerpunkts der kirchlichen Tätigkeit in diesem Bereich an, z.B. durch den Aufbau von Netzwerken und Leitbildentwicklung“.

OT 122 Malente-Eutin i.Gr. Einen interessanten Besuch in der Papierfabrik Mitsubishi Paper Mill in Flensburg wurde am 27.11.2000 durchgeführt. Am 16.12.2000 berichtete Harald von einer Amerika-Reise, mit Motorrad über die Route 66. Eine abschließende Antwort auf die Frage: „Wer hat denn die Fotos von Dir gemacht? Ein Stativ passt doch sicher nicht in die Motorradtasche des Harleys hinein!“, wurde im Protokoll nicht beantwortet.

OT 148 Bad Segeberg Der Sekretär des Tisches hat nach wie vor sehr gute Protokolle geschrieben (Der Sekretär ist der Vizedistriktpräsident!) und hier einige Überschriften aus den Vorträgen: Am 17.10.2000 über Steuersenkungsgesetz und Steuersenkungsänderungsgesetz, vorgetragen von Dieter K. Ein immer interessantes Thema, welches doch so kompliziert scheint, dass man doch besser den Steuerberater fragt, bevor man sich in der Höhle des Löwen begibt. Jürgen Grenzemann gab am 21.11.2000 einen Einblick in seine Arbeit als Graphiker und in seine Werkstatt. Jürgen beschäftigt sich überwiegend mit Radierungen, einem Tiefdruckverfahren. Wer seine Eindrücke noch einmal auffrischen möchte, kann die Homepage von Jürgen besuchen: www.weiteweltArt.de.

OT 197 Neumünster/Bardesholm Matthias Freidel hat einen Vortrag „Depression“ ausführlich beschrieben und hier einige Auszüge: „Anhand von Textfeldern und Bildern per Overheadprojektor beschrieb Matthias den Unterschied zwischen natürlichen Emotionen/Trauer/Traurigkeit/Ärger/Zorn und übertriebenen = krankhaften Formen der verfinsterten Trauer, der wiederkehrenden chronischen Lebensanlust bis hin zu Todesgedanken und Suizid“. Danach wurde sehr ernsthaft und lange diskutiert. Es wurden am Tisch weitere gute Programme für die nächsten Tischabende vorbereitet.

OT 201 Schwerin Nach einem fulminanten und sehr gut gelungenen 100-jährigen Geburtstag (Werner und Roland wurden 50 Jahre) ist ein Mitgliedsaufschwung von Sage und Schreibe drei neue Mitglieder zu verzeichnen. Wir wünschen Holger, Andreas und Ingolf Herzchen Glückwunsch zur Mitgliedsaufnahme und freuen uns, euch in unserer Mitte zu haben. Der Präsidentenwechsel ist schon vor den ordinär geplanten Wahlen über die Bühne gelaufen und somit wurde Wolfgang zum neuen Präsidenten und Jürgen zum Vize bestellt. Herzchen Glückwunsch. Es wurde wie immer mit den Roundies zusammen Weihnachtsbaumschlagen abgehalten. Sonst nichts Neues aus dem Osten.
Euer Harald Johannsen

Franz-Peter MARX, OT 29 Lübeck,
Am Burgfeld 12a, 23568 Lübeck;
TP 0451-3 39 52, TG 0451-3 58 53,
Fax 0451-3 58 83, E-Mail: marx-te@ymail.net
Vizepräsident: Peter Timm, Bruchweg 4,
21379 Neumühlen, TP 05830-971745,
TG 05850-91746, Fax 05840-97146,
TM 0172-4011330

Liebe OT-Freunde,

was soll ich nur machen? Jetzt, während ich hier sitze und schreibe, ist es Mitte Januar, und ich würde euch gerne noch ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen. Aber wenn die Depesche ausgeliefert wird, weiß keiner mehr, ob damit noch der letzte Jahreswechsel gemeint ist oder schon der kommende. Kinder, wie die Zeit vergeht!

Und jetzt eine gute Nachricht: 9 von 14 Tischen im Distrikt schicken mir mittlerweile ihre Protokolle. Großartig! Nach 5 Tischen im vorigen Quartal bedeutet das fast eine Verdoppelung. Oder statistisch gesehen: die Protokollpräsenz stieg von 35,71 Prozent sprunghaft auf 64,29 Prozent. Die letzten 35,71 Prozent werden wir auch noch schaffen. Lasst uns fürs nächste Quartal

zum finalen Endspurt ansetzen! Ich richte mich darauf ein, von euren Protokollen überschüttet zu werden. Und jetzt noch eine gute Nachricht. Unser diejähriges

Distriktsmeeting am Sonntag, dem 15. Juli 2001

Wo? Natürlich im Rahmen der legendären Tisch-Geburtstags-Grillfete von OT 29 Lübeck im Fischerdorf Gothmund am Traveufer. Wer einmal dabei war, kommt immer wieder! Referenzen aus ganz Norddeutschland und darüber hinaus können beim Distriktspräsidenten kostenlos angefordert werden.

Aber jetzt mitten ins Tischleben

Kürzlich traf das erste Protokoll von unserem Lübecker Nachbartisch OT 9 bei mir ein. Das muss wohl am neuen Präsidium liegen, lieber Axel, lieber Hartmut. Wir saßen ja schon zu Round Table-Zeiten an ein und demselben Tisch. Eckart berichtete den Tischgenossen von seinem Besuch in Südafrika und Johannesburg und brachte gemischte Eindrücke mit. Zwar entwickelte sich der Tourismus zum beherrschenden Wirtschaftsfaktor und werde Gold und Diamanten demnächst ablösen. Auch könne der Tourismus trotz der herrschenden Gewalt als sicher bezeichnet werden. Sonst scheint es aber um die Wirtschaft nicht zum besten zu stehen: Eckart rät beispielsweise vom Erwerb von Südafrika-Anleihen ab. Das größte Problem des Landes sei jedoch Aids. Jedes zweite Baby im Land komme bereits mit dieser Krankheit zur Welt. Ansonsten zieht es die OT 9er aber nicht so sehr nach Süden, sondern eher gen Norden: Das erste März-Wochenende werden sie bei dänischen Tablergenossen auf der Insel Moen verbringen.

OT 27 Pinneberg macht es uns vor: Nicht wir sind die „Old Tabler“! Präsident Jürgen besuchte laut Protokoll kurz vor Weihnachten die „Jung-Tabler“ vom RT 27. Eine sehr löbliche Sprachregelung! Dieser Tischbesuch hatte außerdem Folgen: Es konnten gleich

fünf ausscheidende Round Tabler für unsere Runde angeworben werden. Darüber hinaus scheinen die Pinneberger ausgesprochen reiselustig zu sein: Ich möchte hier nicht von Jürgens Israel-Reise berichten und auch nicht von Südenglands Parks und Gärten, die Walter und Ines per Lichtbilder-Vortrag den Tischgenossen schmackhaft machten (God save Walter!), sondern aus Joachims virtuellem Reisebericht ins alte Rom zitieren: er trug über die rechtliche Stellung der dortigen Sklaven vor. Seit Asterix und de Bello Gallico wissen wir ja alle, wie siegreich das römische Heer war. Die Gegner hatten auf jeden Fall Pech: entweder wurden sie in der Schlacht erschlagen oder hinterher Kriegsgefangene. Diese wurden entweder wiederum umgebracht oder versklavt und anschließend verkauft. Aus praktischen Erwägungen entschied man sich in Rom meistens für die zweite Möglichkeit. Interessant sind auch einige genealogische Regeln: Kinder von Sklavinnen wurden automatisch selbst wieder Sklaven (pater semper incertus est - sie!), während das Kind einer freien Römerin grundsätzlich wieder frei war. Auch die Haftpflicht kannten die alten Römer schon: Schäden, die Sklaven angerichtet hatten, konnten durch Auslieferung des Sklaven an den Geschädigten beglichen werden. Zeigt wieder, wie praktisch die Römer veranlagt waren.

OT 28 Harburg war in Berlin: Die Tabler verbrachten, wie in der letzten Depesche bereits angekündigt, ein tolles Wochenende in der Hauptstadt. Außerdem wurden sie von ihrem Tischgenossen Burkhard in die Geheimnisse der Mindestbesteuerung gem. § 2 des EstG 1 (Einkommensteuergesetz I) eingeführt - wenigstens versuchsweise. Der Protokollführer: „Die Materie ... verbietet jedem Laien irgendeinen Kommentar bzw. Zusammenfassung.“ Nach kurzer Lektüre der dem Protokoll beigefügten Gesetzestextprobe bin ich fix und foxy und kann mich diesem Kommentar nur anschließen.

OT 29 – meine OT-Heimat – frönte einer alten Vorweihnachtsstradition: Christbaum-„Schlachten“ bei Jack Winter, unserem Freund von RT 126 Ratzeburg. Wir verbinden dabei das Nützliche mit dem Angenehmen: Nützlich ist es, seinen Weihnachtsbaum noch frisch am Stamm begutachten, auswählen und schlagen zu können. Angenehm ist es, sich hinterher bei Jack und Gertrud, Glühwein und Schmalzbrotchen wieder so richtig herrlich aufwärmen zu können. Und dann gibt es da auch noch eine Abenteuer-Komponente: Seit drei Jahren werden die +/- 10 Christbäume nicht mehr in oder auf unseren PKWs einzeln Richtung heimlicher Stube gekarrt, sondern es gibt einen Sammeltransport: Jochens großen Abschlepp-Lastwagen. Eigentlich unproblematisch, aber man muss die Tannenbäume halt schon gut auf der Ladefläche vertäuen – oder man wird Fachmann im LKW-Wenden auf der Landstraße. Erwähnt werden sollte vielleicht noch – auch das eine Tradition – unserer alljährlicher November-Besuch im Gewölbekeller der Lübecker Sparkasse. Dabei handelt es sich um ein Gewölbe aus alter Hansezeit. Vor Jahrhunderten wurden darin Wein und Bier in großen Mengen gelagert. Auch heute verhält es sich noch nicht viel anders. Deshalb heben wir den Keller so.

OT 70 Lüneburg beschäftigte sich mit ersten Themen: Der Vortrag über die Entschädigung von Zwangsarbeitern während der Nazi-Diktatur warf offensichtlich viele Fragen auf hinsichtlich der wahren Beweggründe der verschiedenen Institutionen, die eine Entschädigung vorantreiben. Auch die Rechtmäßigkeit solcher Entschädigungen scheint hinter dem öffentlichen Druck in dieser Frage deutlich zurückzutreten. Auch das November-Thema des Lüneburger Tisches hatte durchaus ersten Charakter: Die Irrungen und Wirrungen bei der städtischen Haushalts-Konsolidierung kommen mir aus Lübecker Sicht irgendwie sehr bekannt vor. Vielen von euch wird es sicherlich ähnlich ergehen. Beispiele: Parkgebührenanhebung, Zweitwohnungssteuer, Verkauf städtischer Immobilien, . . . Die Sanierungsversuche des

Stadtsäckels sind zu sehen vor dem Hintergrund sinkender Gewerbesteuer-Einnahmen und immer höherer Belastung der Kommunen zugunsten des Landeshaushaltes. Schwacher Trost: ist bei uns in Schleswig-Holstein auch nicht besser!

OT 100 Hamburg Liebe Mechthild, deine Protokolle würde ich am liebsten komplett wiedergeben. Sie sind so übersichtlich und so witzig. Aber das geht ja nicht, darum nur ein paar Highlights: z.B. von der Schönheit und den Gefahren der verschiedenen Vogelarten: Adler in 10 km Höhe (!) gibt es tatsächlich, und sie werden dadurch veritablen Jets gefährlich. Die Störche aus dem gesamten Norden verabreden sich bei ihrem Zug in den Süden, gleichzeitig über das kleine Israel zu fliegen; während dieser Zeit sollte dort der Luftraum besser für den menschlichen Flugverkehr gesperrt werden. Vögelschwärme lieben ganz allgemein Flughäfen: Dort ist es zwar laut, aber es gibt z.B. keine bösen Bauern, die sie vertreiben, . . . Susanne hielt einen Vortrag zum Thema „Die Rechte der Frauen im Wandel des letzten Jahrhunderts“ (wohl nicht ganz ohne Hintergrund; denn sie ist Gleichstellungsbeauftragte in Trittau): Während beispielsweise im Jahr 1903 die sogenannten Suffragetten in England für das Wahlrecht der Frauen demonstrierten, erhielt Marie Curie im selben Jahr den Nobelpreis in Physik. Die Alleinentscheidungsgewalt des Mannes in der Ehe wurde in Deutschland erst im Jahre 1958 aufgehoben. Und in schlechten Zeiten (z.B. Kriegen) durften die Frauen zeigen, was in ihnen steckt, denn sie wurden ja gebraucht. Sobald sich die Lage entspannte, wurden sie aber wieder zurück an den Herd geschickt. Die Protokollführerin lässt uns abschließend wissen, dass Susanne dies jetzt zumindest in Trittau ändern wird. Viel Erfolg! Auch was die Hamburger von Holger über Spazierstöcke lernten, ist nicht uninteressant. Holger ist nämlich

Eigentümer einer eben solchen Sammlung. Wissenswert ist beispielsweise, dass Spazierstöcke von Männern (unterm Arm getragen) mit 92 bis 110 cm kürzer sind als die von Frauen (120 cm), die von ihnen quer in den Händen gehalten werden. Darüber hinaus hatten Spazierstöcke auch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen, beispielsweise als transportables Versteck für Konterbande oder geistige Getränke. Ist im Spazierstock ein Stilet oder Messer integriert, so ist von Bedeutung, ob dieses mit oder ohne Blutrinne geliefert wurde. Als Gipfel der Wehrhaftigkeit können jedoch Spazierstöcke mit Eignung zur Schusswaffe bis Kaliber 7,63 angesehen werden. Den Hamburgern weiterhin ein gesundes Tischleben!

OT 127 Norderstedt möchte der gesamte Distrikt erst einmal zum bestandenem Friesenabitur gratulieren. Wie bereits in der letzten Ausgabe der Depesche angekündigt, unterzog sich der Tisch dieser wichtigen und schwierigen Prüfung im November am Jadebusen. Also herzlichen Glückwunsch! Ach, die Nordseeküste hat's den Norderstedtern offensichtlich angetan: Anfang März geht's nach Sansibar, allerdings nicht mit dem Flieger nach Süden, sondern zum hoffentlich gemütlichen Wochenende auf die Insel Sylt. Darüber hinaus hat sich der Tisch ausführlich über Greenpeace informiert: In Deutschland gibt es 2000 freiwillige Mitglieder (davon 80 in Hamburg) und 1000 fest angestellte Mitarbeiter. Insgesamt 70 Mio. DM werden von den etwa 500.000 Fördermitgliedern aufgebracht (flugs der Taschenrechner: beachtliche 140 DM pro Nase und Jahr). Um ganz konkrete Fragen im unmittelbaren Umfeld ging es, als die Norderstedter ihren Bürgermeister zum Tischabend eingeladen hatten. Haushaltssituation und Finanzprobleme scheinen in den Kommunen überall ganz ähnlich zu sein (siehe Beitrag Lüneburg). Neu für mich: Norderstedt ist noch verdammt jung. Es existiert erst seit dem 1. Januar 1970 und sollte ursprünglich den Namen „Holstein“ tragen.

Zunächst einen Glückwunsch an **OT 130 Nordheide**. Ihr seid absolute Distriktsmeister im Kurzprotokollieren! Die Nordheider beschäftigten sich mit einer unendlichen Geschichte: der sogenannten Gesundheitsreform. Hans-Heinrich berichtete vom gegenwärtig diskutierten Modell und seinen vielen Haken und Ösen. Noch liegt das Gesundheitswesen wohl selbst eher im Krankenbett. Bis zu seiner Gesundung bleibe noch viel zu tun, meint Hans-Heinrich. „Grundlagenwissen“ will sich das Charter-Trio der Nordheider aneignen. Bedeutet vermutlich rege Reisetätigkeit zu entsprechenden Ereignissen bei anderen Tischen in der nächsten Zeit. Denn die Nordheider Charterfeier soll unvergesslich werden! Wir freuen uns schon drauf!

Von **OT 132 Uelzen** habe ich bisher zwar noch keine Protokolle erhalten (würde mich jedoch sehr darüber freuen!), wohl aber eine Einladung zum Gänseessen (himm!), Würde ich auch gerne hinkommen, müsste es halt nur etwas früher als 24 Stunden davor erfahren. Aber wenn ich abjetzt eure Protokolle ganz regelmäßig bekomme ...

Präsident: Edzard PAULY, OT 38 Ammerland, Hauptstraße 30, 26215 Wiefelstede; T 0 44 02-96 19 41, Fx 0 44 02-96 10 40, E-Mail: pauly@nswm.de
Vizepräsident: Jürgen BOOM, OT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake; TP 0 44 01-35 95, TG 0 44 01-35 95, Fx 0 44 01-30 91, E-Mail: j_b@apotheker-boom.com

Liebe OT-Freunde,

die Zeit der langen Winterabende ist uns Tablern willkommen, gibt sie doch Zeit für lange und ausführliche Tischabende, die vertiefende und nachhaltige Gespräche fördern. Die vorliegenden Tischprotokolle stellen ein Zeugnis für große Vielfalt der Themen dar, die unsere Zusammenkünfte bereichern.

OT 3 Wilhelmshaven Eine Kunstausstellung in Wien war das Ziel eines Tischfreundes, der voller Begeisterung über die Künstlerfreunde Schönberg und Kandinsky berichtete. Dabei wurden die Zuhörer anhand musikalischer und bildnerischer Beispiele in Erstaunen versetzt. In einem weiteren Vortrag ließen sich die Tabler über die entwicklungsgeschichtlich älteste Wirbeltiergruppe, die Fische informieren. Die Irrfahrten des Odysseus sind stets ein willkommener Anlass, ein Abendfüllendes Referat zu halten. So gab es manch' neue Erkenntnis bei den Zuhörern.

OT 6 Leer Zwei Themen standen im Mittelpunkt der Tischabende: die „Hospiz-Initiative“. Von Eva, die sich in einem in Leer gegründeten Verein sehr engagiert, wurden wohl persönliche Erfahrungen in das Referat mit eingebracht. Die Hospizbewegung möchte einem würdelosen Sterben unter Schmerzen und Angst entgegenwirken, sie ist Lebensbegleitung im Sterben. Von Wundermitteln auf dem Gesundheitsmarkt und dem dazugehörigen Verbraucherschutz ließen sich die Leeraner informieren. Dass es sich um Nahrungsergänzungsmittel handelt, die angeblich alle Wünsche bezüglich **Alkoholkonsum, Körpertülle, Sexbedürfnis** oder auch Rauchgewohnheit erfüllen, wurde spätestens allen an diesem Abend klar.

OT 30 Stade Eine folgenschwere Entscheidung für die Region um Stade ist die geplante Schließung des KKW im Jahre 2003. Ein Thema am Tischabend mit ausführlicher Diskussion! Eine Hoffnung bleibt die Kompensation der Arbeitsplätze durch die DASA.

Ein Highlight war das so genannte „Präsidentessen“, zu dem die Tischfreunde aus Stade eingeladen hatten. Dank vorzüglicher Organisation (abendliche Stadtführung) und bester Bewirtung wollten die aus dem Distrikt III angereisten Tischvorsitzenden nur sehr ungern den Heimweg antreten! Nochmals herzlichen Dank auf diesem Wege. Mit einem äußerst interessanten Referat über den „Verkehrswegebau der Zukunft“ beschäftigten sich die Tisch-

freunde. Es sollen vorhandene Verkehrswege, z. B. Eisenbahnlinien, mit Straßen oder Autobahnen „überbaut“ werden. Hochinteressante Perspektiven, deren Verwirklichung eine Sicherung der Verkehrswege für die Zukunft darstellt.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland Die Vorbereitungen für das gemeinsame Weihnachtessen mit OT 3 Wilhelmshaven schlugen hohe Wellen, doch vorher ging es anlässlich eines Tischabends um die Rolle des Linksextremismus in Nachfolgeorganisationen und deren nicht zu unterschätzenden Einfluss im Beitrittsgebiet. Vieles ist nicht bekannt, Wachsamkeit nach allen Seiten ist angebracht. Das bereits erwähnte kulinarische Treffen der Wilhelmshavener im Seglerheim gehörte wohl zu den Höhepunkten im Ablauf des Jahres 2000. Doch schon sind nächste Highlights zu erwarten: die Berlin-Fahrt im September; die Winterwanderung stand im Februar an! Doch auch das Thema „Was ist Kultur?“ wurde am Tisch lang und breit diskutiert bis man zur kurzen und knappen Definition kam: Kultur kommt vom Lateinischen *colere* = anbauen, pflegen! *hasta!* (Originalton). Wie gut, dass es in der Vielfalt von Meinungen noch prägnante Formulierungen gibt.

OT 38 Ammerland Die Treffen im kleinen Kreis wurden gut angenommen! So berichtete der Präsident aus seiner Sicht als kompetenter Fachmann über nachhaltige Tierproduktion, Wettbewerbsfähigkeit, Tiergesundheit, Bio- und Gentechnologie, Ernährungsphysiologie und Veredelungswirtschaft. Ein guter Beitrag zum aktuellen Thema „BSE“. Einblicke in die zukünftige Struktur der Bundeswehr brachte ein Bericht über einen Vortrag in der Kaserne in Delmenhorst. Ein festliches Martinsgänseessen stimmte auf die Weihnachtszeit ein; Peters 60. Geburtstag führte nicht nur Tabler an die große Tafel im Klosterhof, auch viele Freunde aus dem Landkreis kamen und gratu-

lierten. In der geschmückten „Perle des Ammerlandes“ in Bad Zwischenahn wurde vorweihnachtliches Flair pur genossen. Ein schönes Jahr verabschiedete sich.

OT 52 Nordenham In Herbert Kaiser haben die Nordenhamer Tabler das große Glück, einen sehr fachkundigen Kenner der EXPO in Hannover an ihrem Tisch zu haben. In einem umfassenden Bericht stellte der Referent noch einmal die Geschichte der Weltausstellungen im Rückblick dar, wobei er im Jahre 1851 in London den Anfang setzte. Nach diesen historischen Daten wurden insbesondere *Das Gelände, die Ausstellungshallen der Nationen und Organisationen* sowie *der Themenpark* erläutert. Für alle, die die EXPO nicht besuchen konnten, ein ausführlicher Vortrag!

Ein zum Nachdenken aufforderndes Thema *Tod* stellte Thomas dar. Es machte allen deutlich, dass es sinnvoll ist, sich über den Tod mehr Gedanken zu machen.

OT 92 Bremen-Nord Ferdinand Meyer-Farge beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der „Sinnkrise des Abendlandes“. Am Beispiel der Kultur der Hopi-Indianer, die in Teilen Arizonas leben und von der Zivilisation der weißen Amerikaner verschont geblieben sind, zeigte der Referent, wie sich das Weltbild der Indianer, nämlich *Ausgleich, Balance und Harmonie* auf alle Bereiche des Lebens auswirkt. Wobei hier nicht nur das persönliche Wohlbefinden von Bedeutung ist, auch der Umgang mit der uns anvertrauten Erde (hier: Pflanzenanbau). Naturvölker wie die Indianer suchen Erkennen und Verstehen nicht rational, kognitiv, sondern in hoch entwickelter Innenschau und Meditation; sie suchen den Einklang mit dem All, denn sie sich einverbunden fühlen.

OT 103 Ammerland Die stets auf den Punkt gebrachten und vergnüglichen Protokolle von Andreas lesen sich bestens und geben gut das reiche und freundschaftliche Tischleben wieder. So wurde in äußerst amüsanter Darstellung der Werdegang des Notars offengelegt.

Welche Klippen umschifft werden müssen, wird einem nach diesem Vortrag klar, allerdings hat Erich alles mit Bravour bestanden. Glückwunsch! Die veröffentlichte Präsenzliste inklusive Prozentzahlen ist im Distrikt ohne Beispiel und sollte Vorbild für alle Tische sein! Danke Andreas!

OT 112 Emden-Leer Die Tischfreunde haben sich in der Residenzstadt Oldenburg im dortigen Staatstheater einen Opernabend („Die Zauberflöte“) mit anschließendem kleinen Imbiss gegönnt. Ein guter Gedanke, die dunkle Herbstzeit mit Musik von Mozart zu erhellen! Dass bei der Amtsübergabe geknobbelt wird, ist lobenswert, zumal der Reinerlös von DM 500 einer guten Initiative für Intensivpädagogik zugute kommt. In einem Diavortrag erhielten die Tabler von fachkundiger Seite einen Einblick in die Restaurierung eines alten Gulfhofes; alte, in Vergessenheit geratene Bauweisen wurden wieder lebendig.

OT 167 Jever Im November versammelte man sich mit den besten aller Ehefrauen und ließ sich in trauter Runde die beste aller friesischen Mahlzeiten servieren: Grünkohl mit Pinkel und anderen Unbeschreiblichkeiten (O-Ton). Natürlich gab es auch die Wahl des obligaten Kohlkönigs, der sich der neuen Würde bewusst war und sofort Aquavit spendierte. Eine herrliche Zeremonie! Doch auch Ernsthaftes geschah an jenem Abend: Südafrika in Wort und Karte.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Wenn der Vortragende auch noch Gastgeber und Protokollant ist, dann muss ja ein gutes Referat vorliegen! So waren die Tischfreunde Zeugen einer exzellenten Darstellung der zum großen Teil ruinösen Verfassung der Bauunternehmen. Ursache der nun schon seit Jahren andauernden krisenhaften Verfassung des Baumarktes ist nicht der Nachfragerückgang alleine. Die neuerdings erfolgte politische Weichenstellung zum Tätigwerden von ausländischen Anbietern von Bauleistungen in Deutschland hat in der Praxis zu chaotischen Verhältnissen geführt. Bauun-

ternehmen müssen sich auf die Spielregeln und Grundsätze eines elementaren Unternehmertums zurückbesinnen. Eine Bauunternehmung braucht besondere Persönlichkeiten, die sich voll und ungeteilt für die übernommene Aufgabe einsetzen. Mehr als in anderen Branchen ist vor allem in schwierigen Zeiten am Bau der Mensch der Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Es gibt also viel zu tun, packen's wir an!

OT 303 Ammerland Die „jungen“ Oldies im Landkreis haben sich inzwischen gut eingelebt und genießen das Tablerleben aus „höherer“ Warte. So wurde Rückblick gehalten auf die gelungene Charterfeier im Sommer des letzten Jahres und man wählte einstimmig einen neuen Tischvorstand, nämlich den schon etablierten. Ganz ohne Widerspruch, das gelingt auch in festlicher Stimmung beim Neujahrsempfang. Freunde, macht weiter so!

OT 314 Oldenburg Die Oldenburger ließen sich über den Wittmunder Präventionsrat informieren, hörten philosophische und mathematische Betrachtungen über die „Null“ and wurden in die Geheimnisse der organisierten Kriminalität eingeführt. Im Landesmuseum für Natur und Mensch erfahren sie viel über die Rehabilitation von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten von Prof. Dr. Petzel, der sich auf diesem Sektor einen internationalen Namen gemacht hat.

OT 414 Oldenburg i.Gr. Auch wenn die Charterfeier auf den 15. September verschoben wurde und die Vorbereitung nach und nach zum „Dauerbrenner“ der Tischabende wird, kommen die Vorträge nicht zu kurz. U. a. ging es um die neue Tätigkeit von Lutz, der sich hauptberuflich dem Sportmarketing widmet.

Präsident: Michael HELENDORFF, OT 20 Berlin, Im Fischgrund 50 C, 13465 Berlin, TP 030-4 06 11 30, TG 030-2 17 36 20, Fax 030-2 15 70 25
Vizepräsident: z.Zt nicht besetzt.

Einleitung

Die Distriktversammlung fand am 25. November 2000 eingebettet in die Charterfeier von OT 54 Wolfsburg statt. Immerhin neun Tische waren vertreten; aber wo waren die Vertreter der Tische 55, 14, 41, 89, 77, 117, 32, 144, 106? Für die Mehrzahl wäre die Anreise doch nicht so weit gewesen!

Ein weiterer Tisch ist in unserem Bereich in Vorbereitung: OT 206 Wernigerode. Wer unterstützen, bzw. helfen kann melde sich bitte bei: Bernd-Dieter Banse, Seigerhüttenweg 51, 38855 Wernigerode (Tel: 03943/42295).

Der Aufruf in der letzten Depesche hat etwas gefruchtet, von den meisten Tische kann ich heute die „Highlights“ der Treffen vermerken:

Was so alles geschah

OT 1 Berlin erhielt eine Führung im Bundespresseamt. Die verborgenen Pfade des Presse- und Informationswesens, der Aufbau der Abteilungen des Amtes und die Wirkung des politischen Handelns der Presse und die Informationsarbeit der Bundesregierung wurde in einem Vortrag vorgestellt. Das zweite Tischwochenende bei OT 205 Chemnitz war wieder ein voller Erfolg, allerdings durch die direkt nachfolgende Todesnachricht von Peter Dormann im Nachhinein etwas getrübt. Da OT 1 federführend die Vorbereitungen für das AGM trifft, ist dieses ein Dauerthema, dass allerdings den Vortrag von Günter Hauke über sein Engagement bei der Berliner Stadtmission nicht einengte. Hierüber sollte er vielleicht auch einmal den anderen Berliner Tischen berichten!

OT 20 hörte sich einiges über die „Einwanderung“ an. Dieses aus der Sicht von Dr. Michael Frese als Leiter eines Referates im Bundesinnenministerium/Abteilung Bundesgrenzschutz mit der Aufgabe, illegale Immigration und Kriminalität zu bekämpfen. Danach war das Thema „Instrumente und Institutionen internationaler Währungspolitik“ und als Jahresabschluss ein Überblick über das Steuersenkungs- und die diversen im Jahre 2001 aktuell werdenden Gesetze der jeweilige Mittelpunkt der Treffen, wobei diese aus den eigenen Reihen referiert wurden. Der erste Tischabend des neuen Jahres war durch den Vortrag über Jazz geprägt und das Thema im Februar: BSE, Fleisch- und Wurstwaren, was ist drin und was darf rein? zeigt, dass keine Grenzen bei der Auswahl (der Themen und des Aufschnittes?) gesetzt sind.

OT 32 Hildesheim zeigt an den Tischabenden hohe Präsenz. Die Ego Vorträge gehen manchmal schon sehr ins Detail. Man erfährt sogar einiges über die Unterschiede der Belastung zwischen dem Beamtentum und der Zeit nach der Verabschiedung aus demselben. Was hatte man es doch vorher gut! Ein zweiter Teil eines Ego Vortrages kam noch einmal auf die Expo zurück. Am Beispiel von Monaco wurden die Ziele des EXPO-Auftrittes dargestellt. Wie gestaltet sich die Zukunft? Prof. Dr. Bretschneider von der FHS Hildesheim gestaltete unter diesem Thema eine gelungenen Nachlese zum vergangenen EXPO-Jahr.

OT 33 Celle erhörte meinen Hilferuf und sandte die offenen Protokolle sogar noch nach. Der Tisch hörte einiges über einen militärärztlichen Bundeswehrein-satz im Kosovo. Der Rückblick auf das AGM 2000 nimmt natürlich einen gehörigen Platz im Tischleben ein. Eine Führung durch das neue Rathaus von Celle durch den Oberstadtdirektor und Ausführungen über die Erfahrungen als Kommandeur des Panzer-Bataillons 94 n.a. (= nicht aktiv, also eine Reservisteneinheit) waren jeweils Mittelpunkt eines Abends. Eine Weintour ins Frankenland wurde durchgeführt. Ein Rei-

sebericht über eine einzigartige Reise nach Königsberg wurde bei einer Gemeinschaftsveranstaltung mit RT 107 gehört. Und die Globalisierung im Ölgeschäft, spannend von Peter Hanne-mann – einem früherem Topmanager der VEBA – vorgetragen, zeigte auch die Probleme bei großen Fusionen. Es ist immer eine Genuss, die Protokolle von Bertold zu lesen – warum?, weil keiner so ausgezeichnet die lukullischen Gelegenheiten kommentiert, tadelt und lobt.

OT 54 Wolfsburg brauchte große Standfestigkeit, um die Vernichtung der diversen Chartergeschenke ohne bleibenden Schaden durchzuführen. Das Jahr steht im Beginn noch unter den Zeichen der Nachwehen der Charter. Die notwendigen Reisevorbereitungen nach Mannheim (rote Laterne) und Berlin (Essen) wurden getroffen. Aber es wurde auch ein Antrag angenommen, der am Schluss eines Geschäftsjahres die fehlenden Punkte zur 100-prozentigen Anwesenheit mit Strafgeldern belegt. Hoffentlich hilft es etwas!

OT 55 Berlin nahm die Möglichkeit wahr und besichtigte das Kanzleramt, leider nur mit geringer Beteiligung. Der Tisch setzte sich außerdem mit der Häufung von Fremdwörtern in der Deutschen Sprache auseinander und wurden hierzu von Herrn Dieter vom „Verein Deutscher Sprache“ animiert. „Auf Deutsch reden und auf Englisch pfeifen“ war das Motto des Vortrages, der bei aller Ablehnung der ontgültigen Zielsetzung des Vereines doch an extremen Beispielen zeigte, dass wir alle bewusster mit der Sprache umgehen sollten. Einen Jungökobauern als nächsten Vortragenden zu bringen zeigt, mit welchen Themen es sich auseinander zusetzen lohnt. Eine positive Einstellung zur Bio-Ökologie ohne ideologische Verbrämung oder „Grüntendenz“ führte zu einem sehr interessanten Aufzeigen der Probleme und Sorgen der Landwirtschaft.

OT 77 Hannover wurde von Inge Lenze (OT 33 Celle) in die Welt der genetisch veränderten Lebensmittel eingeführt. Sie zeigte auf, in welchem Umfang und mit welchem Sinn diese Eingriffe an Lebensmittel vorgenommen werden. Wichtiger Schlusshinweis war die Notwendigkeit auf die Beibehaltung der gesetzlichen Kontrollverfahren. Hier wurde schon das Präsidium für das Jahr 2001 gewählt. Die Hauptlast der Tätigkeiten im neuen Jahr liegt einwandfrei bei Gerd-Michael und Marion, bei denen während des Januar Treffens auch die Termine für das Jahr 2001 festgelegt wurden. Der Sektempfang im Februar durfte nicht gefilmt werden, da erst zum Schluss dieses Abends die Teilnehmer über das Verbot von Fernsehaufnahmen während Gerichtsverhandlungen vertraut gemacht wurden.

OT 89 Göttingen ist sich des Alters der Mitglieder bewusst. Wichtiger Vortrag war : „Den Blutdruck steuern“. Alle wissen jetzt, was in diesem Zusammenhang zu tun ist. Und keiner darf vergessen, wann dieses zu erledigen ist, nämlich: jetzt! Im Dezember hörte man einiges über das Erlernen von Erinnerungen eines Computers. Die Erläuterung der Forschung über ein immer wieder auftretendes Problem, nämlich der Speicherung eines aktuellen Stands in einem Computer vor dem Stromausfall dürfte für alle schon einmal Betroffenen äußerst interessant gewesen sein. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit dem „spätmittelalterlichen sächsischen Städtebund“. Dieses aber nicht aus der reinen Rückblickmentalität gesehen, sondern in Verbindung mit Aktuellem. Viele Grundideen aus dieser Zeit stehen auch heute noch genauso als Notwendigkeit da.

OT 107 Celle wählte beim Januarterreffen das neue Präsidium. Die Termine für 2001 sind schon sehr weit vorbereitet. Dem Tisch wurde bei der Führung durch eine Apotheke anhand von einigen Beispielen klar, mit welcher Firmenvielfalt bei gleichartiger Produkt-

palette und deren Bevorratung ein Apotheker zu kämpfen hat. Ebenso zeigen sich hier auch die Schwierigkeiten mit der neuen Kostenverordnung der Kassen für die Beteiligten.

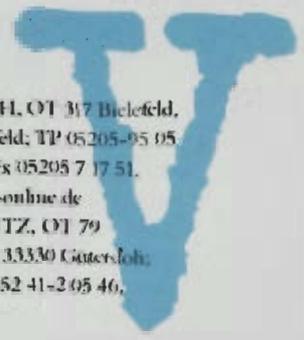
OT 111 Springe konnte über die schönen Rückmeldungen und positiven Resonanzen zum Euro-Expo-Meeting berichten. Nach einem gemeinsamen Wochenende am Seeburger See hörte man einiges über die Brennstoffzellentechnik und deren Beitrag an der zukünftigen Energieversorgung. Die Vorstellung, dass Schornsteine und Auspuffrohre nicht mehr nach Abgasen stinken, ist für die Zukunft schon wirklich faszinierend.

OT 117 Hannover ist so finanzkräftig, dass über die Anlage diskutiert werden muss. Das neue Jahr wurde mit dem Besuch des Historischen Museums und der Führung durch die Ausstellung „Hannover – Provinz oder Metropole“ begonnen. Es bleibt das Gefühl, dass die erwähnenswerten Punkte alle vor langer Zeit waren. Das jüngste Ereignis, über das zu berichten war, waren die Zeiten des berühmtesten Sohns der Stadt, nämlich Heinrich Hamann, aus der Roten Reihe Nummer acht – der mit dem Hackebeißchen. Ein überzeugter Prophet in Sachen Umweltschutz, Herr Pauli als Initiator der Organisation ZERI (Zero Emissions Research and Initiatives), versuchte diesen allen Anwesenden verständlich zu machen.

OT 106 Walsrode radelte im November rund um das Steinhuder Meer (aber nur in einer Kleingruppe), wanderte Neujahr in größerer Runde und hörte sich einen Diavortrag über das Abenteuer Kasachstan an. In diesem riesigen Land kann ein Jäger schnell mal zum Gejagten werden. Hoffentlich hat Hartmut von den Jägern der Gattung „Wanzen“ nicht zu viele zum Abend mitgebracht.

OT 144 Peine zeigt hohe Präsenz beim ersten gemeinsamen Abend im 2001. Wie fast überall wurden die Termine des Jahres festgelegt und über diverse Anträge diskutiert und abgestimmt.

OT 213 Magdeburg i.V. bemüht sich trotz der noch niedrigen Mitgliederzahl ein aktives Tisch-Leben zu gestalten und holt sich sogar noch Referenten hinzu. Das Wichtigste ist aber der Beschluss, den Tisch zu gründen. Dieses geschah am 19. Februar 2001. Viel Glück für euer weiteres Tischleben!
Euer Michael Ellendorff



Präsident: Christian BUSCH, OT 317 Bielefeld, Sender Str. 4, 33698 Bielefeld; TP 05205-95 05 73, TG 0172-5 20 53 83, Fx 05205 7 17 51, E-Mail: Druckerdoktor@t-online.de
Vizepräsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh, Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh; TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46, Fx 0 52 41-23 63 47

Liebe Tabler,

wusstet Ihr, dass die Distriktspost in der OTD-Seite aktualisiert wird? Wer sich für das aktuelle Leben im Distrikt interessiert, klickt sich einfach bei www.old-table.de ein und klickt weiter „Distrikte“ an. Hier nun ein Auszug der letzten Wochen:

OT 317 Bielefeld hat sich in den letzten Wochen mit guten Kuchen auseinandergesetzt. Das schöne Leben ist nun vorbei. Termine sind wieder angesagt. So sind Besuche bei der Dürkopp AG und im Postverteil-Zentrum in Herford angedacht.

OT 48 hat ein neues Präsidium gewählt. Der scheidende Präsident referiert über Qualitätsmanagement. Im Jahre 2002 plant der Tisch eine Rom-Fahrt. Das Euro-Meeting findet im September statt, das York-Treffen im Juli. Dieses und viele andere Informationen findet Ihr unter: <http://home.t-online.de/home/OldTable48>

Eine „kleine aber feine Abordnung“ des **OT73 Gütersloh** hat an der Gründung von **OT 255 Kassel i.Gr.** teilgenommen. Gern übernimmt man die fast nachbarschaftliche Patenschaft. Ferner beschäftigte man sich mit dem Zeitwandel vom Industriezeitalter zum Kommunikationszeitalter. Das Kommunikationszeitalter verlangt von jedem Einzelnen mehr Bildung und Wissen, wobei dieses Ziel erst in zwei bis drei Generationen erzielt wird.

OT 71 Bielefeld 1 interessiert sich für die Vergangenheit. Im Mai wird das Industrie-Museum Sylbach bei Lage besucht, wozu auch die Nachbarschaftstische eingeladen werden. Für den Juni organisiert der Präsident einen Besuch in einem Museum in Emden. Das letzte 10-Minuten-Gespräch hatte als Thema „Von der Katakomben zur Kathedrale“. Johannes Sudbrak berichtete anhand von Beispielen über die Entstehung christlicher Lang- und Zentralbauten.

Beim Tisch stehen zur Zeit die Reiseaktivitäten im Vordergrund. Am Halbjahrestreffen in Basel hat der Tisch mit großer Anzahl teilgenommen. Zeitgleich war ein weiterer Teil des Tisches zur 40-Jahr-Feier von RT 17. Auch das Jubiläum von RT-Wien und OT-Wien wurde besucht. Neben den Reiseberichten kam der 10-Minuten-Vortrag von Anne zum Thema „Berufskolleg“ nicht zu kurz. Anne zeigte die vielschichtigen Möglichkeiten zum Erreichen von diversen Schulabschlüssen auf und beantwortete in der anschließenden Diskussion detailliert alle Fragen.

OT250 Wiehengebirge setzt sich zur Zeit mit verschiedenen Betrieben auseinander. Angedacht sind Besuche in einem Zeitungsversand, einer Cart-Bahn, Waagen-Fabrik, Bäckerei und einem Marktzentrum. Außerdem wurde Kalle älter – herzlichen Glückwunsch.

Ab sofort hat OT 250 mit Claus Sejersen einen IRO für zwei Jahre.

Leider sieht der neue IRO wegen einer schmerzhaften Krankheit zur Zeit sehr alt aus. Darum auf diesem Wege die besten Wünsche zur Genesung. Darüber hinaus beschäftigte OT 250 sich mit „Alles Käse – Der erste Umbauabschnitt“ von Egberts Umbau, wobei das Thema des Abends nicht den gemeinsamen Abend widerspiegelte.

OT115 Dortmund I beschäftigte sich mit dem Hansatheater, wobei nicht nur die Geschichte des 400 Plätze zählenden Theaters betrachtet wurde. Ein Blick hinter der Kulisse war für alle eine interessante Erkenntnis. Am So, 14. Januar, fand das Neujahressen im Schloss Schensbell in Lünen statt. Der Start ins neue Jahr wurde somit festlich begonnen.

OT 42 Ostwestfalen-Lippe i.Gr. hörte sich den Ego-Vortrag von Martin an. Innerhalb der Regularien wurde beschlossen, dass in Zukunft für jeden Tischabend die Pflicht zur An- und Abmeldung gilt.

Dietrich Rudolf ist neuer Präsident von **OT8 Essen**. Sein Vize ist Jürgen Kölker. Die Wahl fand in Abwesenheit der neuen Amtsträger statt. „Das Team steht und stellt sich den Aufgaben und Herausforderungen für das neue OT-Jahr“. Als Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen lädt Dietrich die Männerrunde ein und hofft auf 100-prozentige Präsenz.

OT150 Höxter-Holzminden hörte sich einen Gast-Vortrag eines praktischen Tierarztes über „BSE“ an. Zur Wahl am 26. Januar standen Karl-Heinz Ktel, Ulrich Pallas und Rainer Stranghoner für Ämter zur Verfügung (und wurden gewählt?).

Ein enger Kontakt zu RT und den damit verbundenen gemeinsamen Veranstaltungen bringt die Freunde in die Lage, an die örtliche MS-Gruppe, sowie an die Kilian-Kirche in Höxter zu spenden. Neben diesen Aktivitäten beschäftigten sich die Ostwestfalen mit dem Klonen

OT 133 Soest: Clemens hält seinen Vortrag zur Prostitution und Zuhälterei

und deren historische Entwicklung. Außerdem ist man Mitte Oktober vollzählich zu einem gemütlichen Abend in Arnberg-Bergheim erschienen. Elisabeth und Berthold hatten Silberhochzeit – auf diesem Weg herzlichen Glückwunsch.

OT115 Dortmund II OT-ler beschäftigten sich im Folkwang-Museum mit der Bauhausgeschichte von 1920 bis 1942. Außerdem hat Hermut einen Vortrag über Joschka Fischer gehalten: vom Sponti zum Vizekanzler.

OT 88 Die Freunde aus Essen eröffneten einen italienischen Weinabend mit einem köstlichen Prosecco im romantischen Wintergarten. Danach wurden nach italienischen Vorspeisen viele Weine probiert und für so gut gefunden, dass man über Regularien nicht mehr nachdenken konnte. Verständlich!

Der Platz reicht nicht aus, um alle Protokollsplitter zu veröffentlichen. Wer mehr aus dem Distrikt erfahren möchten, möge sich bitte in unsere Distriktsseite einwählen. Natürlich kann jeder Tisch seine aktuellen Neuigkeiten oder Protokollsplitter ohne „Codewort“ und/oder „User-ID“ sofort veröffentlichen. Wer zur Veröffentlichung seiner Protokollsplitter Hilfe benötigt, kann sich auch direkt an den DP wenden.

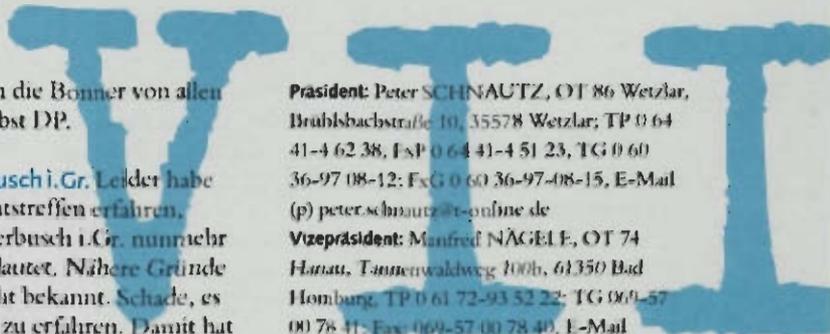
Euer Christian

Präsident: Wolfgang GOLDEN, OT 118 Bergheim, Antwerpener Str. 22, 50171 Kerpen, TP 0 22 37-31 61, TG 0 24 03-79 62 10, Fx 0 22 37-925437, E-Mail: WGoelden@aol.com.

Vizepräsident: z.Zt. nicht besetzt.

Vorwort

Liebe Präsidenten und Sekretäre im Distrikt VI, schaut doch mal in die homepage von OT. Unter „www.oldtable.de“ gelangt ihr in's Hauptmenue. Unter Distrikt VI findet ihr einen Briefkasten, in dem jeder/s Tisch/



Tischmitglied seine Tischnachrichten selbst veröffentlichen kann. Im Distrikt V beispielsweise stehen die Protokollsplitter bereits im Briefkasten. Einerseits sind sie aktuell, andererseits hat es der DP leichter. Alle Protokollsplitter können 1:1 für die Depesche verwendet werden. Also – nutzt dieses Tool! Vor allem liebe Freunde, in Aachen, Kalkar, Krefeld, Moers, Mönchengladbach und Wuppertal!

OT 58 Aachen Vorankündigung Distriktversammlung am Sonntag, den 6. Mai 2001, wird auf der Galopprennbahn Düsseldorf-Grafenberg das Distrikttreffen stattfinden. Dank an OT 58 Aachen für die Initiative. Themen: Aktuelles aus dem Präsidium, AGM Berlin, Wahl des Distriktvize, Protokolle/Aktivitäten im Distrikt. Es wird ein attraktives und preiswertes Rahmenprogramm, geeignet für die gesamte Familie, geboten werden. Galopprennen, Führung durch die Stalungen, Damenhut-Wettbewerb u.v.m.. Termin bitte unbedingt vormerken. Details erfolgen mit schriftlicher Einladung an alle Tische später.

OT118 Bergheim Es wurde erstmals in der Geschichte von OT 118 ein Sekretär auserkoren. Dieser wird nach der 100-Tage-Frist den DP via homepage – siehe oben – vorbildlich mit Splittern versorgen. Es gibt einen neuen Tischpräsidenten: Hans-Werner Willecke hat das Amt ab Januar 2001 übernommen. Von Bergheim werden zwei Paare nach Berlin reisen, beide in offizieller Mission, vielleicht finden sich vom „aktivsten“ Tisch im Distrikt noch „Mitstreiter“.

OT12 Bonn Die Bonner haben einen neuen Präsidenten gewählt. In der Amtszeit 2001/2002 wird als Nachfolger von Klaus Jochen Rüdler die Geschichte des Bonner Tisches leiten. Im Februar wurde der Bonner Tisch 25 Jahre alt. Am 14. Februar 1976 haben sechs Gründungsmitglieder, u.a. Manfred Tulke, den Bonner Tisch gegründet. Die interne Feier findet im privaten Rahmen am Gründungstag statt.

Glückwünsche an die Bonner von allen Bergheimern, nebst DP.

OT178 Meerbusch i.Gr. Leider habe ich auf dem Beiratstreffen erfahren, dass OT 178 Meerbusch i.Gr. nunmehr ohne Gründung lautet. Nähere Gründe sind dem DP nicht bekannt. Schade, es auf diesem Wege zu erfahren. Damit hat sich die Anzahl der Tische im Distrikt VI wohl auf 11 reduziert, Good-By Meerbusch.

OT341 Düsseldorf Am Wochenende 10./11. Februar 2001 fand in Düsseldorf das Beiratstreffen statt. Dietrich Balster, mein geheimer Vize, war so nett, die Organisation der Veranstaltung zu übernehmen. Hierfür, ich denke auch im Namen des Präsidiums, meinen/ unseren ausdrücklichen Dank. Es war ein sehr konstruktives Meeting, zeitlich extensiv, mit vielen Anträgen. Details könnt ihr im separaten Bericht in dieser Ausgabe nachlesen. Am 13. Februar 2001 fand der nächste Tischabend statt. Thema: „Streitkultur“, Referent Jürgen Kraa. Ein Fallbeispiel habt ihr ja schon: „Duden: Depesche, veraltet für Telegramm“. Ein Klassiker von Michael Wollt ihr mehr wissen, dann schaut doch mal rein in's Internet. Es lohnt sich! Übrigens – dies ist ein interaktives Medium, ihr könnt mitsprechen. Wenn die Kultur zu leiden droht, schalte ich Jürgen ein! Am 13. März berichtet Reinslagens Freundin Anette über die Probleme Sehbehinderter. (Anmerkung DP: Michael, eine PR-Maßnahme?)
Euer Wolfgang

Präsident: Peter SCHNAUTZ, OT 86 Wetzlar, Brühlsbachstraße 10, 35578 Wetzlar; TP 0 64 41-4 62 38, FxP 0 64 41-4 51 23, TG 0 60 36-97 08-12; FxG 0 60 36-97-08-15, E-Mail (p) peter.schnautz@t-online.de
Vizepräsident: Manfred NÄGELE, OT 74 Hanau, Tannenwaldweg 100b, 61350 Bad Homburg; TP 0 61 72-93 52 22; TG 069-57 00 78 41; Fax: 069-57 00 78 40; E-Mail Manfred.Naegele@mghandel.de

Termine

Distriktmeeting: 10. März 2001 bei OT 97 Frankenstein. Das ist das Wahlmeeting! Wie wars mit 17 anwesenden Tischen?

25.- 27. Mai 2001 **AGM in Berlin** Jeder Tisch wird da vertreten sein. Oder? Weitere Termine auf der Homepage von OT unter www.old-tablers.de. Schaut bitte nach unter Distrikte und Distrikt VII.

Kurz gemeldet!
Nicht ganz so alt und wesentlich weniger als sonst!

OT 13 Rhein-Main Die 13 suchen intensiv nach Kontakten zu ausländischen Tischen. Mailand und Lyon sind fest im Plan. Im Mai kanns nach England gehen. Vorträge gab es zu folgenden Themen: „Mikro- und Makrokunst“ und „Behavioral Finance“.

OT94 Gießen hat bereits gewählt. Georg Jux wird zusammen mit Wolfgang Jung, Wolfgang Berger und Marianne Zielinski das Tischleben organisieren. Im vorläufigen Jahresprogramm finden sich eine Laburfahrt, gemeinsames Kochen, Besuch einer Tapetenfabrik und natürlich auch BSE wieder. Im Januar gab es noch eine Führung im Stadttheater.

OT 97 Frankenstein In der Burg Frankenstein gab es einen Vortrag zum Thema „Erkennen ohne Berühren“ und einen zum Thema „Biometrische Authentifikation“. Ansonsten bereiten sich die Frankensteiner auf den Besuch von 17 Tischen zum Distriktmeeting vor.

OT 66 Mainz Die 66er waren mit den Ski unterwegs und vorher noch auf einer Wanderung. In Mainz war dann auch noch die Präsidentenwahl - USA - ein Vortragsthema.

OT 86 Wetzlar Die Wetzlarer Tabler haben sich durch Vorträge zu den Themen: „Warensicherungssysteme“, „Die arabische Schrift“ und „Körperwelten“ informieren lassen.

OT 24 Darmstadt Manfred Weber ist neuer Präsident, sein Vize ist Eberhard Sunnecker. Eberhard Reiniger ist immer noch Schatzmeister und Ernst Maurer nochmal Sekretär. Zu Beginn des Jahres gab es Vorträge zu den Themen: „Allianzen in der Luftfahrt“ und „Der Mensch als Konstrukteur seiner selbst“.

OT 90 Laubach hat 800 DM, davon 798 erarbeitet, in den Service gesteckt. Das freut jeden Tabler!! Wenn Laubach wirklich mit neun Paaren zum AGM kommt, dann ist das eine Topleistung. Ich freue mich, die Laubacher in Berlin zu treffen.

Bei **OT 57 Dillenburg** Dillenburg haben sich die Tabler mit dem Projekt NOMA beschäftigt und sich mit der Stiftung „Familie Leben“ auseinandergesetzt.

Bei **OT 74 Hanau** Hanau wurde gewandert, der 5. Jahreszeit gehuldigt und die Tabler haben sich über Malt Whiskys informieren lassen.

OT 18 Wiesbaden Im Dezember wurde in Wiesbaden festgestellt, dass am 10. Oktober 2000 das Distrikttreffen war. Am 6. Februar 2001 gab es einen Vortrag zum „Milgram Experiment“. Das wäre doch mal was - Distrikttreffen und Milgram Experiment kombinieren. Die Philosophie des Altertums war auch Gegenstand der Betrachtungen in Wiesbaden.

OT 21 Mainz Im Januar stand die „Kunst in Mainz“ auf dem Programm. Im Februar hat sich Mainz mit der Zukunft von OT auseinandergesetzt. Es gab eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema.

OT 45 Rüsselsheim war im Stadttheater, denn die United States Army Europe Band and Chorus lockte.

So, nun ist meine Amtszeit als Distriktpäsident vorbei. Eine schöne Zeit für mich und hoffentlich auch für euch. Ich habe einen sehr regen Distrikt kennen gelernt. Im Distrikt wurde viel geredet, es gab sehr viele Vorträge und ein Tisch übergreifendes Miteinander. Ich danke allen für die tolle Zusammenarbeit und wünsche meinem Nachfolger und seinem Vize ebensoviel Unterstützung und Freude bei der Arbeit. Auch wenn ich die Namen derzeit noch nicht kenne, so bin ich mir sicher, dass der Distrikt in guten Händen sein wird. Persönlich möchte ich an dieser Stelle noch Herbert Kaiser und Helmut Müller für die redaktionelle Arbeit in der Depesche danken. Liebe Tabler, danke für eure Unterstützung. Ich treffe euch hoffentlich beim AGM und dem Halbjahrestreffen.

Euer Peter

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwannhale-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP u. FAX 0621-568262

Vizepräsident: (z. Z. nicht besetzt)

In eigener Sache

Dank an die Protokolle; ich lese sie alle. „Depesche“ oder OTD mag davon wenig wissen; ich musste stark kürzen. Es lebe die Hofberichterstattung.

Tischsplitter

OT 7 Saarbrücken Herr Segeth (Saar Bank) war im November optimistisch, dass man auch zukünftig mit Fonds Geld verdienen kann; man muss die Zyklen kennen. Für Jugendliche ist Heiraten deutlich risikoreicher als Aktienbesitz! Im Dezember brillierte Wolfgang (Haubrichs, OT 7) mit einer

Szenenfolge zum Thema „Rechtsschreib-Reform“. Die philologischen und orthografischen Einwände aus dem Glashaus der Sprache ließen alle linguistischen, semantischen, etymologischen und polyglotten Herzen höher und phonetischer schlagen. (Er hat in Moskau 1(l.)iebe G(g)enossen). Wolfgang machte deutlich, dass es Korrekturen am Duden (seit 1880, 1902 in Preußen verbindlich für Schulen und Büro) schon immer gab. Die derzeitige Reform vereinfacht das Lernen. Zwischen den Jahren Traditionelles: Spanferkelessen, Weihnachtswanderung und die Festlegung der Kandidaten für den OT-7-Vorstand 2001.

OT 22 Heidelberg MdB Dirk Niebel beeindruckte OT+RT 22 mit „Green Card - Deutschland ein Einwanderungsland?“. Er plädierte für eine Quotenregelung. Die Lautstärke des Weihnachtstreffens (mit RT) vertrieb auch ohne salbungsvolle Reden andere Gäste; vermutlich ein gelungener Abend. Im 2001 startete Fritz (Heinrich, OT 31) über „Wege des Wissens“. Von der Schrift zu den großen antiken Bibliotheken, von den klösterlichen Schreibstuben zur Renaissance. Neues bringt die Physik: Natur wird (in Teilbereichen) in mathematischen Strukturen fassbar und bis heute technisch verwertbar. Bringen Computer und Molekularbiologie neues Wissen?

OT 31 Ludwigshafen Gerhard (Racké, OT 31) setzte sich mit „Fremdfirmen“ gegen das Palaver durch. Am Beispiel einer stadtbekannteren Firma zeigte er, dass es sich dabei um einen Personal-Umbau und nicht um einen -Abbau handelt. Rohrleitungen müssen weiter gebaut werden, usw. Die Frage ist nur: müssen es eigene - tariflich bezahlte - Mitarbeiter sein, die die Arbeit erledigen? Die Antwort ist klar: nein! Die Arbeit, die nicht mehr von eigenen Mitarbeitern erledigt werden, leiht man (Arbeitnehmerüberlassungsgesetz). Fremde Werkunternehmen erfüllen dabei „Werkverträge“. Ein „Fremdfirmen-Beauftragter“ ist einzuschalten, wenn sichergestellt werden soll, dass der Werkvertrag auch so durchgeführt wird, wie es der Auftraggeber wünscht.

Marion und Rudolf (de Milas, OT 31) feierten mit OT 31 Rodolfo 60ten. Eine reine Geburtstagsfeier war's ja nicht: die „Julklap-Manie“ lieferte Gedichte satt. Dieter Mauer (OT 31) brannte mit seinem „Jahresrückblick“ ein Feuerwerk an Wortspielereien ab. Zitat zur „Leidkultur“: „Wir sahen alle rot bei schwarzen Kassen, fühlten uns verkohlt und mussten offenen Auges sehen, wie eine christdemokratische Partei ins Zwielicht geriet.“ Johannes (Pfortner, OT 31) beschloss die Saison 2000/01 mit „Lehren für die Zukunft, was der private Anleger aus dem Börsenjahr 2000 lernen kann“. Aus Dax, Nemax, Nasdaq etc. folgte: es gibt keinen Königsweg, man sollte klassische Kennzahlen nicht verachten und: glaube keinem Anlageberater. Die Diskussion stichelte gegen die „Telekom-Zocker“.

OT 35 Kaiserslautern Die Oktober-Einladung von Kurt Lechner (OT 35) nach Straßburg und seinem Europa-Parlament mit Blicken in den Plenarsaal, auf die Architektur und auf eine sehr aufwändige Europaverwaltung, seinem Spaziergang durch das preußische (1871-1918) Viertel, mit dem Ausklang in der Winstub bei Gänseleber und Pinot Gris ist Vergangenheit. Gerhard Gräf (OT 39) sieht (im Nov.) „Stadtflucht“: Umland lockt Innenstädter; Innenstädte veröden; Steuern bleiben aus; die Einrichtungen der Städte bleiben aber weiter gefragt. OT 35 weiß keine schnelle Abhilfe, aber eine Weihnachtsveranstaltung beschließt sicher 2000.

OT 39 Weinstraße Wolf-Dieter (Bach, OT 39) beleuchtete mit „Der Stern von Bethlehem“ die Weihnachtszeit. Dieselbe wird traditionell mit einem Glühwein-verstärkten-3-Stunden-Marsch zur Hofmann'schen Hütte begangen. Das neue Jahr erschloss man mit einem Dampfndel-Essen; im Februar fand man sich im Theater zu Variationen um Shakespeare zusammen.

OT 63 Speyer Neue Beschlüsse zum „Dippchenessen“. Hier das Wichtigste: (b) Die Auslosung des nächsten Gastgebers erfolgt unter den Gästen des

aktuellen Dippchenabends und (d) der Gewinner = neuer Gastgeber darf niemanden einladen, der bei dem Treffen, bei dem er das Los gezogen hat, dabei war.

OT 64 Südpfalz RT 64 + OT 64: Besuch des Daimler-Chrysler-LKW-Montagewerks in Worth (am Rhein, nahe Karlsruhe) und des Festspielhauses Baden-Baden. Das Martinsgans-Essen wurde heuer von Wolfards (Schulze-Moebius, OT 64) „Traum-Insel Mauritius“ garniert: Mauritius ist keine Badeinsel und Autofahren gefährlicher als in Rom. Es gab eindrucksvolle Bilder aus schwierig auffindbaren botanischen Gärten, von Landschaften und riesigen Wasserfällen und von Zahnarzt-Praxen (s. Vortragenden). Zusammen mit RT 64 schlägt man Christbäume und isst in der noblen „Krone“ in Herxheim-Hayna (* im Guide Rouge). Das neue Jahr startete mit „Der kosmische Mensch“, einer brillant vorgetragenen Abhandlung von Harald Sperlich (Inhalt beim Sekretarius von OT 64).

In Planung sind u.a. eine Jumelage mit OTF Epernay sowie ein Treffen mit OTF 249 Haguenau.

OT 84 Homburg OT 84 kämpft mit Pünktlichkeit und Präsenz (nicht nur OT 84, der Ref.). Im November fanden sich dann doch 50 Prozent zu Axel's (Bach, OT 84) Software-Entwicklungen für Lagersysteme. Den Dezember vertrat man sich auf dem Weihnachtsmarkt in Homburg. Herbert Schmid (OT 84 und LZB-Trier) führte in die „Logistik der Euro-Bargeldeinführung“ ein: Vom 1. Januar 2002 an werden in allen Staaten mit Euro-Währung auf „Euro“ und „Cent“ lautende Banknoten und Münzen ausgegeben. Dieses Euro-Bargeld wird in allen diesen Ländern gesetzliches Zahlungsmittel sein.

Bis zum 28. Februar 2002 nehmen hier Banken auf DM-lautende Noten und Münzen zum Umtausch an. Handel und Automatenwirtschaft werden in dieser Übergangszeit DM als Zahlungsmittel akzeptiert. Ab 1. März

2002 tauschen nur noch die Landeszentralbanken DM-Noten und -Münzen unbefristet, unbegrenzt und unentgeltlich in Euro um. Vorab: ab dem 17. Dezember 2001 werden die Kreditinstitute in Folien verpackte Mischungen (so genannte Starter Kits) mit 20 Münzen (Wert: EUR 10,23) für DM 20 an Private abgeben. Noten werden vor dem 1. Januar 2002 nicht an Private abgegeben. Ab 1. September 2001 wird die Bundesbank Euro-Bargeld an Kreditinstitute abgeben (= Frontloading). Die Banken können dann in eigener Verantwortung dieses Bargeld an ihre Geschäftskunden weitergeben (= Sub-Frontloading).

OT 109 Zweibrücken Oktober ist Zeit für Zwiebelkuchen und Neuem Wein, vielen Gesprächen über zukünftige Unternehmen und einen Opernbesuch („Rosenkavalier“). „Die Auswirkungen von Alkohol“ (Dr. M. Stopp) stimmten den November nachdenklich. Im Dezember vergaß man es auf dem Weihnachtsmarkt in Deidesheim, bei der Nikolausfeier mit Baumschlagen (zus. mit RT).

OT 157 Saar lebt. Man trifft sich an ständig wechselnden Orten – oder besser: an kulinarisch interessanten Adressen, wovon es im Saarland eine ganze Menge gibt. Ein Protokoll der Treffen gibt es nicht. (der Ref: vielleicht dafür: Tipps und Erfahrungen).

OT 231 Ludwigshafen Eine „Dienst- und Besoldungsreform für den Hochschullbereich“ (Wolfgang Anders, OT 231) soll das Verhältnis von Fachhochschulen (FH) und Universitäten neu regeln und den Leistungsgedanken in die Hochschulen einführen. Wolfgang plädierte: die Hochschule sollte mehr Möglichkeiten erhalten, die Arbeitsbedingungen der einzelnen Professoren zu gestalten, z.B. bei der Weiterbildung, bei der Ausrüstung mit Arbeitsmittel, auch in der Gewährung von Selbstständigkeit bei Nebenberuflichen. Im Dezember ging es mit Kind und Kegel ab Forsthaus Rotsteig nach Lamibertskreuz; bei Rudis Openhouse-Julklap bewährten sich die Dichterfürsten.

Januar war Wahlparty beim Amtierenden: für 10 Mitglieder gibt es 8 Jobs. Trotz listiger Ausreden ergab sich das Erwartet: P: Martin Grimm, V+S: Kassenprüfer: Georg Friedrich, K+VizeS: Sigi Andree, Past: Rudi Reske, IRO+Lokalwart: Volker Umstätter. Beim Amtsübergabe-Treffen besingt der Neue den Alten: 7-strophig, Gitarre untermalt.

OT 239 I.V. Neustadt Man geht (+RT 39) zu Mirö (- Ausstellung in Ludwigs-hafen); beschließt, Treffen zu protokollieren; sucht ein Vereinslokal und will im März ein Gründungstreffen abhalten.

OT 310 I.G. Mannheim, (Charter: 19. Mai 2001 in Mannheim) Nach sanfter Mahnung gab es Protokolle satt: April: „Wie werde ich ein reicher Tabler?“ (keine Antwort). Juli: Besuch von Ralph Philipps's (OT 310) Firma (Kleinkinder-Nahrung). August: Treffen mit der Burgrüne Windeck in Weinheim. September: Planungen zur Charter, Family Weekend im nördlichen Schwarzwald. Im Oktober gibt Arnulf (Tröscher, OT 310) Tipps zum „Verhandeln mit Japanern“. Im November zaubert Volker (Späich, OT 310) mit Karten und vermehrte damit Axels Taschengeld von 10 auf 50 Pfennige. Im Dezember gab es die große Märchenstunde mit der Märchenerzählerin, Frau Siemes, nicht ohne von ihr in die Märchentheorie eingeführt worden zu sein. Um Märchenerzähler zu werden, muss man Kurse besuchen und Prüfungen ablegen; das Ziel: die Anerkennung durch die Europäische Märchengesellschaft.

Präsident: Dieter BRECHTLNBREITER, OT 129 Schönbuch, Im Asenwald 12/8, 70599 Stuttgart, TP 0711-7 28 04 56, TG 0711-72 47 05, Fx 0711-72 46 19, E-Mail: mulbre@t-online.de

Vizepräsident: Rüdiger ELLENRIEDER, OT 161 Esslingen, Richard-Hirschmann-Str. 35/1, 73728 Esslingen, TP 07 11-3 16 99 50, TG 07 11-93 92 04-33, Fx 07 11-93 92 04-44, E-Mail: info@ellenrieder.de

Vorwort

Der Distrikt IX besteht momentan aus 16 aktiven Tischen inklusive des im November 2000 neu gearharteten Tisches Tauberbischofsheim. Leider konnte ich bei der Charter selbst nicht anwesend sein, da ich zu diesem Zeitpunkt in Südafrika war. Ich wurde aber bestens durch unseren Vizepräsidenten Rüdiger Ellenrieder vertreten, der im Juni meine Nachfolge als Distriktspräsident übernehmen wird. Um ihm das Leben etwas zu erleichtern, bitte ich nochmals alle Tische im Distrikt IX, die Tischprotokolle doch regelmäßig an mich einzusenden, damit sich dies bis zur Amtsübergabe eingespielt hat und ich einen funktionierenden Distrikt übergeben kann. Ihr könnt auch ab sofort, falls Ihr Fragen zu OT habt, Rüdiger mit einbeziehen.

Viele der bei mir in den letzten Monaten eingegangenen Protokolle waren geprägt von Planungen und Rückblicken über Weihnachtsmärkte und immer gelungene Weihnachts- oder Neujahressen. Dies war ein guter Anlass, die Verbindungen mit RT und den Familiemitgliedern zu pflegen und vertiefen.

OT15 Freiburg mit immer sehr guten Protokollen – vielen Dank. Ein Rückblick auf das gelungene Trikkena-Treffen und dem Highlight mit 220 Gästen beim Galaabend im Breisacher Winzerkeller war ein Thema eines Tischabends. Vielen Dank nochmals an den Tisch für die Beiträge zur Organisation. Die so genannten Schachthemen waren: ob es einen Europäischen Präsidenten geben sollte (anlässlich eines Besuchs von OT Nancy beim Tischabend) sowie aktuelle Themen wie: Frauen bei der Bundeswehr und

natürlich BSE. Jörg berichtete an einem Tischabend über „Macht und Ohnmacht Karls V“ anlässlich des 500. Geburtstags Karl V. mit zahlreichen Dias und Unterlagen aus der diesbezüglichen Ausstellung in Bonn. Friedemann Schön hatte den Vortrag „Der Islam und seine Schichten (mit Blick auf Iran)“ mit viel Literatur vorbereitet und die komplexen Zusammenhänge von 632 n.Chr. bis heute dargestellt. Weitere Aktivitäten waren: gemeinsamer Wandertag sowie „Aktion Schuhkarton“ mit Päckchen für Ungarn.

OT17 Heilbronn befasste sich mit dem Thema Ehe als Auslaufmodell. Im Mittelpunkt stand das neue Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG). Klaus Kniep skizzierte einen grundsätzlichen Wandel in der partnerschaftlichen Beziehung. Danach steht Selbstverwirklichung außerhalb der Familie im Rang höher als die familiäre Gemeinschaft. Im Vergleich zu europäischen Nachbarländern sind nichteheliche Lebensgemeinschaften in Deutschland jedoch schlechter abgesichert. Das neue LpartG versucht hier Boden gut zu machen. Es sichert gleichgeschlechtlichen Partnern die vollen Rechte einer Ehe. Allerdings: Für die Umsetzung des Gesetzes müssen 128 bestehende Gesetze geändert werden von der Abgabeordnung bis zum Ausländergesetz. Der Tisch hat inzwischen neu gewählt und im Rahmen einer nachgezogenen Weihnachtsfeier Anfang Januar das neue Präsidium bereits an Amt und Würden gesetzt.

OT23 Stuttgart gemeinsame Aktivitäten waren Benefizveranstaltungen, Skiausfahrt nach Obersaxen, Opernbesuch mit Ballet „Don Quijote“. Vorträge waren mit Dieter Kaiser „Bauen an Stuttgarts Hängen“ unter Betrachtungen zur Bauästhetik – dichte Talbebauung mit reizvollen Durchblicken

und aufgelockerte Hangbebauung mit Vergleichen zu der Bebauung in Jerusalem. Beispiele aus der Gründerzeit wurden gegeben. Auch die Betrachtung der Weißenhofsiedlung durfte nicht fehlen. Johannes Kalter berichtete über Damaskus – Aleppo, 5000 Jahre Städteentwicklung in Syrien (Führung durch die Ausstellung). Im Lindenmuseum in Stuttgart ist mal wieder eine Top-Ausstellung auf 560 Quadratmetern. Es wird Stadtentwicklung gezeigt beginnend 3000 v. Chr. in Spannungsfeldern mit „Entstehen und Vergehen“ und „Tradition und Moderne“ bei unterschiedlichen Entwicklungswegen beider Städte. Johannes war beeindruckt, dass der Orient keine Bäder kennt und das Übergießen mit einem Eimer Wasser die Reinlichkeit garantiert.

OT 101 Schwäbisch Hall gemeinsame Aktivitäten waren: Vergleichsschießen mit RT 101, Besuch einer Dorfkäserei in Geifertshofen – hier werden in kleinem Rahmen (Verarbeitung 3000 Liter beste Milch/Tag) Spezialitätenkäse (Biokäse) hergestellt, d.h. keine Oberflächenbehandlung, keine Nitrate, kein Reifebeschleuniger, keine Farbstoffe. Bei der Verkostung von sieben verschiedenen Sorten konnte getestet werden, dass dieser Käse auch gut schmeckt.

OT 129 Schönbuch hat sechs neue RT-Mitglieder in OT mit der Feier am 11.11.00 aufgenommen. Beim Buchstabenpiel konnte bereits die Qualifikation geprüft werden. Gemeinsam wurde ein Benefizkonzert und ein Theaterabend besucht. Prof. Dr. Spruth informierte über das Thema „Green Card“. In der IT Branche fehlen z.Zt. 75.000, in 2003 circa 1,7 Mio Fachkräfte in Deutschland. Überraschend ist der teilweise gute Ausbildungsstand für Fachkräfte im Osten (Russland) und Indien. Problem in D für die Rekrutierung ist, dass zu wenig Englisch gesprochen wird. Vorteil in USA ist, dass bereits Netzwerke für die Rekrutierung von Indern und Chinesen bestehen.

OT 137 Pforzheim Leider konnte ich von den E-Mail-Protokollen den Anhang nicht öffnen.

OT 138 Nürtingen hat zwei neue Mitglieder, Gerald und Norbert, aufgenommen. Gemeinsame Aktivitäten waren Herbstkonzert und Brotbackaktion mit RT. Vorträge über Fusion von Volksbanken (Kirchheim u. Nürtingen) mit dem Zweck der Leistungs- und Qualitätsoptimierung. Bereiche sind Zahlungsverkehr (Homebanking, Bankgeschäfte über Handy), Finanzprodukte, Wertpapiere, Immobilienservice etc. Bessere Position am Markt, Kostenersparungen, Produktivitätssteigerungen etc. werden durch Fusion erwartet. Ein weiterer Vortrag machte sich Gedanken über Tod und Sterben aus ärztlicher Sicht, Anmerkungen zur Alterspyramide, Hospizbewegung sowie zu Patientenverfügungen.

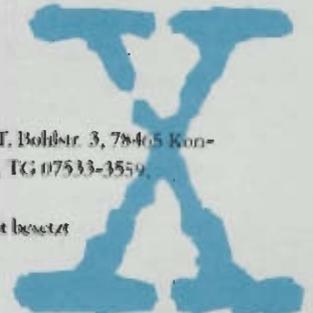
OT 140 Crailsheim ist ebenfalls um zwei Mitglieder gewachsen. RT wirbt bei OT um verstärkte Mitarbeit beim Förderkreis für leukämie- und tumor- kranke Kinder in Ulm. Das Engagement ist ein ideelles und finanzielles sowie evtl. die Bereitschaft selbst zur Knochenmarkspende zur Verfügung zu stellen.

OT 172 Tauberbischofsheim stand noch ganz im Zeichen der Charter am 11. November. Das erste Meeting nach der Charter hatte das Thema Malt Whisky. Die Reise ging quer durch Schottland von den Lowlands zu den Highlands, dann nach Islay und in das Fiddich Tal. Die Namen wie Glenfiddich Solera Reserve 15Y oder Glenmorangie 18 Y lassen Pfützchen auf der Zunge entstehen. Dann „Prosit“ oder “to your health”.

OT 23 Stuttgart gemeinsame Aktivitäten waren Albwanderung um Lichtenstein, Skiwochenende in Obersaxen. Ein Vortrag war zu dem Thema Steuerreform. Der Spitzensteuersatz wird von 51 auf 45 Prozent in 2005 schrittweise reduziert. Empfehlenswert ist deshalb, Ausgaben in 2000 vorzuziehen und Einnahmen in spätere Jahre zu verschieben,

sofern möglich. Das Halbeinkünfteverfahren bringt für Kapitalgesellschaften/Kapitaleinkünfte ein Novum. Der Vortrag von Hannes hatte das Thema Erfolgsstrategie. Dabei hat EKS (Engpass-konzentrierten Strategie) die wichtige Rolle. EKS 1: Konzentration der Kräfte. EKS 2: Wirkungsvollster Punkt. EKS 3: Minimumfaktor. EKS 4: Nutzen- statt Gewinnmaximierung. Na dann auf zum Erfolg.

Euer Dieter



Präsident: Konrad RIST, Bolhlstr. 3, 78465 Konstanz, TP 07533-3935, TG 07533-3559, Fax 07533-3559

Vizepräsident: z.Z. nicht besetzt

Vorwort

Ein kurzer, milder Winter geht im Xer OT-Land schon wieder seinem Ende entgegen? Die Zeit der Weihnachtsfeiern, der Jahresanlässe, der Bestmallichkeit und des Zutrostens zum Neuen Jahrtausend ist vorbei und im Südwesten steht die „Fünfte Jahreszeit“ vor der Tür. Zur Wahrnehmung meiner „Fasnächtlichen Pflichten“ meldet sich der Distriktpräsident hiermit bis Ende Februar von allen RT/OT-Aktivitäten ab. Für Tische, die mir zukünftig ihre Protokolle per E-Mail senden wollen: Hier meine E-Mail Adresse: konrad.rist@gmx.de.

OT 2 Konstanz vermeldet zum Weihnachtessen bei Klaus Neidhart in Moos den Vorstand 2001 um Präsident Ernst Redl. Nach dem Wahlprocedere schritt man zum gemütlich-gemüßlichen Schlemmermenue. Ja, so lebt's sich gut am Bodensee!

OT 37 Ravensburg liefert gerade noch rechtzeitig für diese Ausgabe den Jahresbericht 2000 ab. Nach dessen Studium ergibt sich folgendes Bild: Präsident Uli Elwert hat den Tisch aus seinem „Dornröschenschlaf“ wieder erweckt und die Altherrenrunde kräftig aufgeschreckt. Fazit: mit Hannes Kidorlen steht der Distriktpräsident 2001/02 bereits fest. Es scheint, dass die sehr engagierten Bemühungen Ulis dem

Tischleben wieder neuen Schwung zu verleihen, auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

So folgte im Juni ein Referat über „Globalisierungstendenzen in der Maschinenbaubranche“ mit kompetenten Fachleuten. Im August wurde gemeinsam gewandert und im Oktober kam ein besonderes Fest hinzu, bei dem alle Tabler, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag hatten, diesen gemeinsam feiern mussten. Geschenke wurden nur in bar zugunsten der „Aktiven Hilfe“ der Old Tablers Deutschlands akzeptiert, wodurch eine Spende in Höhe von DM 1.100 möglich wurde. Bravo und weiter so! Im Dezember folgte ein weiteres Referat über das Thema: „Altwerden aus medizinischer, sozialer und juristischer Sicht“.

Beim Jannarmeeeting gab es die Rückbesinnung auf alte RT-Tugenden: Das Drei-Minuten-Gespräch wurde wiederbelebt. Dabei ging es um Themen wie: Fremdsprachenunterricht an Grundschulen, englisch oder französisch? Harry Potter, naht das Ende der Vermarktung? Moschee in Ravensburg mit oder ohne Minarett und Muezzin? Projekt Columbus, bei dem es sich um die gezielte Förderung junger und erfolgversprechender Künstler handelt. Am 5. März war Wahlmeeting in der Goldenen Uhr.

OT 93 Ulm / Neu - Ulm Ja, die Ulmer haben in Wulfried einen fleißigen Sekretär. Er berichtet vom Running Dinner im November mit den Tablern und einem gemeinsamen Theaterbesuch mit den Heidenheimern. Hört, hört alle OT-Machos, in Ulm gibt es auch Damenmeetings. Ob mit oder ohne Herren ist aus dem Protokoll nicht zweifelsfrei ersichtlich. Der Chronist berichtet aber: „Zum Glück hat der Nebel schlummeres verhindert...“

OT 119 Singen feierte am Nikolaustag einen Adventabend mit einem Rückblick des Präsidenten Michael Burzinski auf die 20-Jahresfeier. „Die Freundschaft von OT ist vor 20 Jahren durch die Gründung von RT erblüht. Jahr für Jahr trägt sie seither runde und

wohlschmeckende Früchte, die niemand mehr missen will.“

Die ersten Meetings in diesem Jahr waren gewidmet der allseits geliebten Fasnacht im Narrenschopf und den ebenso geliebten Damen mit dem Anlass: „Tabler kochen für ihre Damen“ in der Gourmetküche von Klaus Neidhart in Moos.

OT 125 Heidenheim übt seit November für den „Ersten Deutsche OT-Billard Cup“ und genoss zusammen mit den Ulmer - Freunden „Ehekräcke und andere Liebeserklärungen“. Zur finanziellen Unterstützung der Round-Tabler bei ihren Service-Projekten wird die Gründung und Eintragung eines „Vereines zur Förderung von RT - Heidenheim e.V.“ erwogen. Das Ergebnis dieser Bemühungen dürfte für viele andere Tische ebenfalls von großem Interesse sein.

OT 162 Sigmaringen hat ein ereignisreiches Jahr 2000 hinter sich. Der Geburtenrückgang bei OT hielt sich in landesdurchschnittlichen Grenzen. Zu Weihnachten gab es ein „Menu Italiano delicato senza BSE et senza salmonelle“???. Wer die Sigmaringer besuchen möchte, tut dies am besten am 9. März, da ist Wahlmeeting bei Dieter und Charlotte. Ich verbleibe mit freundlichen OT-Grüßen
Euer Conny

Präsident: Jürgen REICHEL, OT 87
Würzburg, Schlesierstr. 22a, 97340 Marktbreit,
TP 09332-8674, TG 0911-404046, FX
09332-8614

Vizepräsident: Helmut BIERMANN, OT 205
Chemnitz, Alfred-Neubert-Str. 10, 09123 Chemnitz,
TP 0371-2669601, TG 0371-33790-15,
FX 0371-33790-16, TM 0172-6549801

OT 205 Chemnitz hatte vom 1. bis 3. Dezember 2000 das Treffen „Advent im Erzgebirge“ ausgerichtet mit den Damen, Gästen und Berlin und dem OT 53 i. Gr. Dresden. Den Distrikt vertrat ich. Übernachtet wurde wie in den vergangenen Jahren im Hotel „Dittersbacher Höhe“. Nach einem sehr fröhlichen Begrüßungsabend führen wir am Samstagmorgen nach Oberwiesenthal. Leider fehlte der Schnee, aber die Fahrt mit der Kleinbahn zurück nach Cranzahl entschädigte dies, denn wir genossen den Speisewagen. Es folgte ein Besuch in Annaberg-Buchholz mit einem Besuch der Annenkirche. Diese birgt neben einer großen Anzahl erlebter Kunstschätze unter anderem eine Kegelladenorgel sowie den Bergaltar von Hans Hesse, der den Stand der Bergtechnik einschließlich des Münzwesens im 16. Jahrhundert widerspiegelt. Über den Höhepunkt des Treffens, nämlich das Festessen auf der Burg Scharfenstein, ist unter dem Bericht „Weihnachtsbräuche im Erzgebirge, hier das „Neinerlaa“ interessantes nachzulesen. Als Abschluss führen die Teilnehmer noch zu den „Männelmachern“ ins Spielzeugdorf Seiffen. Das Jahr am Chemnitzer Tisch OT 205 klang mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen für Oldies und Tablern mit ihren Familien aus.

Vom **OT 151 Coburg** war zu erfahren, dass dieser Tisch in das AGM des Round Table vom Tisch RT 151 mit eingebunden ist. Das AGM von Coburg findet vom 8. 6. bis 10. 6. 2001 statt. Kontaktadresse: Frank Keimhardt nendoerffles@t-online.de
TP 0956163259 TG 0956153085
FX 0956160175

Von mir wurde ein Spontantrreffen mit Mitgliedern des **OT 53 Dresden**

sowie drei Berufskollegen ein Treffen in einem tschechischen Restaurant arrangiert. Bei gutem Essen, Bier und guter Stimmung verging die Zeit wie im Fluge. Zum AGM nach Berlin wollen alle 53er kommen.

Der 2. **Dresdener Tisch OT 204** berichtete von einem fulminanten Vortrag gehalten von Prof. Dr. Blum über die Menschheit im allgemeinen und die Wirtschaft im besonderen. Untermuert wurden die wirtschaftlichen Probleme von der hauswirtschaftlichen „Lösung“ durch Karin Zweggart-Heckschen: ergo ein gelungener Abend mit einer charmannten Vortragenden und einem vorzüglichen Essen.

Der **OT 53 Dresden** berichtete über einen Besuch in der denkmalgeschützten Villa in Kleinschachwitz der Therese Malten. Dieses Haus der Dresdener Opernsängerin war Ende des 19. Jahrhunderts gebaut worden. Es wurde nunmehr von seinem jetzigen Besitzer in seinen ursprünglichen Zustand soweit als möglich zurück versetzt.

Um den **OT 65 Erlangen** zu reaktivieren soll ein Kontakt zum RT 65 Erlangen aufgenommen werden.

OT 4 Nürnberg zeichnet sich durch ausführliche Protokolle und zahlreiche Aktivitäten aus. So fand im Januar ein Vortrag über die Lawinenkatastrophe in Galtür im Jahre 1998 statt. Im Februar trafen sich die Tischfreunde zu einem Vortrag über Nürnberger Patrizier-Gärten. Leider war es mir als Distriktspräsident aus beruflicher Inanspruchnahme nicht möglich daran teilzunehmen.

Der Tisch **124 Schweinfurt** trifft sich weiter im privaten Rahmen.

OT 49 Weiden i. d. Opf. trifft sich zum Essen in verschiedenen Lokalen. Für den Februar ist der Besuch einer Augentropfenfabrik vorgesehen.

Der **Würzburger Tisch OT 87** halt weiter an der guten Sitte fest, gemeinsam mit RT 87 ein Veranstaltungsprogramm zu erstellen, um jedem Tabler die Gelegenheit zu geben, an beiden Tischen teilzunehmen. Anlässlich des 500. Tischabend nach der Gründung des RT 87 hielt der Oldie Michael Baumann einen Vortrag über die Wechseljahre des Mannes.

EuerJürgen

Präsident: Volker RADON, OT 96 Ingolstadt, Gagerstr. 18, 85051 Ingolstadt, TP 0841-74557, TG 0 84 59-8 16 49 21, Fx 0 84 59-8 16 45 10.

Vizepräsident: Dr. Michael PÜTZ, OT 34 Memmingen, Schießstatweg 10, 87742 Dirlwang, TP 08267-90013, TG 08267-90009, Fx 08267-90014

Blitzlichter aus dem ZWÖLFER

Ein neues Jahr, ein neuer Anfang, auch an den Tischen im Distrikt XII. Es stehen Neuwahlen und Ämterwechsel an. Die Protokolle kommen spärlicher, dafür wird bei den Präsidenten-Dinern mehr gefeiert. Allen neuen Amtsinhabern wünsche ich einen guten Start in ein erfolgreiches Amtsjahr und vor allem viel Spaß und genügend Humor beim „tablern“.

OT 149 Augsburg, OT 154 Dillingen Lauingen und OT 96 Ingolstadt bereiten sich mit den Neuwahlen und den Präsidentenübergaben auf das Amtsjahr 2001/02 vor.

OT 116 Lindau-Lindenberg blüht, gedeiht und hat zugesagt bis zur nächsten Depeschenausgabe wieder vom Bodenseestrand zu berichten.

OT 34 Memmingen Als Gast und zum Vortrag war RT-34-Präsident Rainer Fuhrmann gekommen. Im September entschieden sich zwei RT'ler, die OT 34 Mannschaft zu verstärken Matthias Kummer und Alex Pade traten OT bei. Euch beiden im Namen des OT 34 ein besonderes herzliches Willkommen. Wir hoffen, ihr fühlt euch wohl bei

OT 32! Oldies und Damen folgten der Einladung von Christiane und Klaus Lichtenberger und lauschten gebannt den Ausführungen von Klaus über das Kantatenwerk Johann Sebastian Bachs. Sachkundig, unterhaltsam und gekonnt führte Tabler Klaus durch die wunderbare Welt dieser weithin unbekanntenen Werke Bachs, die in protestantischen Gottesdiensten unmittelbar vor der Predigt aufgeführt wurden. Entstanden in Italien aus der weltlichen Form der Kantaten des 17. Jahrhunderts schuf Bach unvorstellbare 485 Kirchen- und 60 weltliche Kantaten, von denen leider nur noch 290 respektive 25 erhalten sind. Auch die Klassikfans unter uns waren fasziniert von dem Mix aus Information und Musikeinspielungen und dankten es Klaus mit stürmischem, anhaltendem Beifall. Den letzten Abend im Jahr 2000 nutzten die Memminger Tabler zu einer besinnliche Einstimmung in der Kapelle des Bürgerstifts. Hans Münzbach trug seine Gedanken zum Thema „Über das Menschsein im Alter“ vor. Bei der anschließenden Feier blickte der Präsident noch einmal zurück auf das abgelaufene Tablerjahr. An dieser Stelle wurde noch einmal besonders das RT-Projekt „Baby-Notarztwagen“ herausgestellt. Eine amüsante Tablereinlage rundete diesen gelungenen Abend ab.

Hallo liebe OT-Freunde aus München, Rosenheim und Passau, in der letzten Depesche seid ihr leider zu kurz gekommen, hier ein Rückblick extra für euch:

OT 19 München In den letzten Sommerferien (wann war dies noch?) wurde körperlich gearbeitet und der OT-Tennisarm gepflegt. Im Herbst war Geistiges angesagt. Herr Dr. Oser referierte als Gastreferent über „Patentschutz für Gene, Tiere und Pflanzen“ Es war ein

aufschlussreicher Abend über ein sehr kontrovers diskutiertes Thema. Hier ein Auszug: „...In der Gentechnik ändert man Gene, Erbenheiten, eliminiert einzelne, fügt neue hinzu. Die Erkennung von Gensequenzen ist nicht patentierbar, erst eine Änderung dieser ist es. Zu erkennen, dass ein Gen eine zusätzliche Funktion hat, kann patentierbar sein. ... Eine Erfindung bis zur Anwendungsreife zu entwickeln, kann erhebliche Kosten verursachen – bis zu 600 Mio DM. ...“

Im November wurden die Fernsehstudios des Bayerischen Rundfunks in Unterföhring besucht.

OT 170 Passau

Ein Besuch im Herbst im Bräustüberl Aldersbach mit Darreichung an festen und flüssigen Nahrungsmitteln fand sehr guten Anklang. Tabler Volker schaffte es, dass die OT-Gäste sich sehr wohl fühlten. Es war eine Superstimmung mit Musikeinlagen und nach der 2. Maß Klosterbräu war OT 170 Passau auch beschlussfähig. Nach dem Genuss kam im vergangenen Oktober eine körperliche Herausforderung. Die Passauer stürmten in Kössen das „Strapsenjoch“ oder war es das „Stripsenjoch“. Selten hat sich OT 170 Passau das Abendessen so hart erarbeiten müssen. Kommentar im Protokoll: „... Reinhard SUPER, das darfst Du wiederholen, aber wir werden in Zukunft Deine Höhen- und Längenangaben genau unter die Lupe nehmen.“ Für 2001 soll bei den Passauer Tablern keine Langeweile aufkommen. Zum einen rüsten sie für die Vorbereitung des OTD-Halbjahresmeetings 2001 in Passauer Gefilden, zum anderen haben die „Urbayern“

die Patenschaft für die „Jungs von de Waterkant“ von OTD Oldenburg i.G. übernommen. Bayern als Paten von fast Ostfriesen – das muss doch etwas werden. Die Charter der Oldenburger soll am 15. September 2001 sein, es lohnt dabei zu sein. Die Bayern lassen sich für die OT-Friesenfreunde garantiert etwas einfallen.

OT 99 Rosenheim Bei herrlichem Wetter fand im letzten Herbst eine kleine Wanderung auf die Kaseralm statt, wo mit Überblick in klarer Höhenluft das weitere OT-Jahresprogramm abgestimmt wurde. Start im Herbstprogramm war ein Vortrag zum Thema „Kursabsicherung bei Aktienkäufen“. ... Für viele OT'ler in den letzten Wochen ein wichtiges Thema. Eine lebhafte Diskussion über Aktien, Strategien der Banken schloss sich an. Als wichtiges Fazit blieb aber die Formel des möglichen Aktienanteils in einem persönlichen Depot: $100 \text{ minus Lebensalter} = \text{Aktienanteil am Gesamtvermögen}$.

Also dann rechnet mal nach. Aber nicht, dass jetzt die plötzlichen Aktienverkäufe in Rosenheim für weitere Kursrutsche an den Börsen sorgt. Immer schön langsam und nicht gleich ganze Schachtelbeteiligungen auf den Markt schmeißen! ...“

Die Rosenheimer Mannschaft wurde mit der Aufnahme von Peter Schwerdtberger und Franz Eckl verstärkt.

... Peter Schwerdtberger, ehemaliger Tabler aus Dillingen-Lauingen, stellte sich als neues Mitglied von OT Rosenheim vor. Peter ist Vorstandsmitglied der Sparkasse Wasserburg. Franz Eckl ist Betriebsleiter bei Alpenhain (nicht Altenheim, wie ich verschentlich verstanden habe, da ist er jetzt) einer Tochter von Alpma. Beide konnten sich an diesem Abend nicht einigen, wer zuerst die Runde Schnaps zur Begrüßung ausgibt, das wäre eigentlich kein Problem gewesen, wir schaffen auch zwei am Abend...“

... Die Weihnachtsfeier fand diesmal bei Peppi Kalteis in Ostermünchen statt. Peppi Kalteis ist ein junger Koch,

der von der guten original bayerischen Küche bis zur Nouvelle Cousine – für Nichtkenner: das ist die Küche mit den übersichtlichen Portionen – alles beherrscht...“

Als literarischer Höhepunkt fand eine Buchbesprechung statt. Tablergattin Edith Kölle führte profihert und gut vorbereitet, durch die Diskussion über das Buch „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink. Einhellige Meinung der Teilnehmer war, dass man eine solche Buchbesprechung jedes Jahr wiederholen sollte. Danke Edith für die Arbeit und Mühe.

Der Januar war durch die Neuwahlen des OTD 99 Tischvorstandes bestimmt.

Eine Bemerkung zum Schluss: wisst Ihr was euere Nachbartische für ein schönes Clubleben führen? Schaut doch einmal vorbei.

Euer Volker



Shut up! – OT 54 Wolfsburg

For more information please contact

innit :haper under mobile phone 01 71 / 7 78 80 80

*Kam von Anfang an gut an
das Plakatmotiv*

*Im Schloss, ganz nah beim Hoffmann-Wirten
In Fallersleben, dieses Jahr,
Entsteht von 14 Unberirten
Ein OLDIE-CLUB, ganz wunderbar!*

*Sie sind nicht alle hier geboren,
Doch jeder vom Round Table kam.
Denk' nicht, die Sache sei verloren,
Sobald man dort den Abschied nahm!*

*Sie suchten weiter eine Nähe
- Mancher entfernte sich zwar weit -
Bleiben beruflich auf der Höhe;
Der Ruhestand ist noch so weit.*

*So sind sie heute eingeladen,
Als Oldies das zu setzen fort,
Was jeder nach Talent und Gaben
Einbucht schon am früh'nen Ort.*

*Willkommen sind auch hebe Gäste,
- So manche bringen auch was mit -
Zum Charter-Akt, zum Charterfeste,
Mancher zu zweit, manche zu dritt.*

*Heut' ruht der Dienst, beginnt die Freie,
Und alle sehen fröhlich aus!
Ganz selten fühlte man sich feier -
Ganz spät geht man beglückt nach Haus.*

*(nach Schüller: „Das Mädchen aus der
Fremde“)*

So wurden unsere Herzen warm und wir wurden eingestimmt auf den Charter-Akt. Vor dem Fallerslebener Schloss trafen wir dann die Gäste, die noch extra zum Charter-Akt eingetroffen waren: aus Lauberbischofshem, Wernigerode, Magdeburg und Braunschweig. Nicht zu vergessen die Vertreter von LC 22 und RI 54, und von den Lions- und Rotary-Clubs aus Wolfsburg. Insgesamt waren 70 Personen im Gewölbekeller des Schlosses. Jetzt ging es Schlag auf Schlag: Begrüßung der Gäste durch Präsident von OT 54 Wolfsburg i.Gr., Vorstellung der Old Tabler von OT 54 Wolfsburg i.Gr., Charterung durch OTD-Präsident Joachim Wieting, Grußworte vom Patentsch OT 121 Braunschweig, von Frau Bürgermeisterin Weist, von RI-Vertretern von Wolfsburg, Leipzig und Salzwedel, von Lions Wolfsburg, last but not least, die Vertreter von sieben OI-Tischen, Imbiss mit Sektumtrunk. In der Kürze liegt viel Würze, sagt ein altes Sprichwort, aber die Zeit ist effektiv genutzt worden. Als nun grüßt euch alle fröhlich: OT 54 Wolfsburg!

Am frühen Nachmittag fand zuerst noch die Distriktsversammlung vom OTD-Distrikt IV statt. Der neu gegründete OT wurde dabei mit der Wahl von Henning Schaper zum Distriktsvize gleich aktiv ins OTD-Leben eingebunden. Anschließend stiegen dann 30 Gäste in einen Bus der Stadtwerke Wolfsburg, um mit diesem über das Kunstmuseum bis zur Altstadt zu fahren. Ein gelungenes Beiprogramm, was gerade wegen der kurzen Charter so bedeutungsvoll wurde!

Nach kurzer Ruhe fand am Abend die Charter-Feier statt. Mit reichlichen Grußworten von: Ladies Circle 22 Wolfsburg, den Oldies Herbert Kaiser (OI 52) und Peter Nodorp (OI 30), zwei Vertretern vom Rotary Club Wolfsburg und vom Rotary Club Gifhorn-Wolfsburg, und zum guten Schluss kam Karlheinz Sack von OT 172 Tauberbischofshem mit der „Roten Laterne“, die wir in Ehren halten bis

zum 19. Mai dieses Jahres in Mannheim. Aber natürlich gab es neben den Grußworten auch Speis' und Trank, Musik, viele Unterhaltungen und auch Sketche – einer soll hier stellvertretend für alle anderen stehen, Loriot's Klassiker mit Herrn Müller-Lüdenscheid und Herrn Dr. Klobner, dargestellt durch Volkmar Bahrsch und Siegfried Mickle. Nach Mitternacht war die Show, der Abend und der wunderbare Tag der Charter dann zu Ende.

Bleibt mir nur noch die Chronistenpflicht, dass ...

das Farewell am Sonntag

... auch stattfand. Mit müden Augen, aber zufriedenen Mienen. Der Abend wurde noch mal durchgesprochen und gegen Mittag sind alle noch verbliebenen Gäste wieder nach Hause gefahren. Und dann konnten wir – die Mitglieder von OT 54 Wolfsburg – endlich die Füße hochlegen. Ja, wir haben es geschafft! Freude, Freude, Freude!
Siegfried Mickle
OT 54 Wolfsburg



Gute Stimmung
beim Welcome

Sechs auf einen Streich

OT 129 Böblingen-Sindelfingen ist auf einen Schlag um ein halbes Dutzend Mitglieder verstärkt

Viele Wochen vor dem großen Ereignis wurde sowohl bei Round Table 129 Böblingen-Schonbuch als auch bei OT 129 geprobt und diskutiert; Vorschläge für Auftritte abgewogen und wieder verworfen. Was war der Anlass dafür? Die Oldieverabschiedung von sechs Round Tablelern stand am 11. November 2000 bevor, und alle Beteiligten wollten natürlich ihr Bestes geben.



*Die sechs „Neuen“
nebst Lebenspartnern*

Um es kurz zu machen: Alle Anstrengungen und Aufwendungen haben sich gelohnt. Im Vorfeld der Verabschiedung bzw. Aufnahme bei OT lud Präsident Otfried Hoffmann alle Aspiranten zusammen mit einigen OT-Freunden zu einem privaten Treffen ein, um die neuen Mitglieder über die Ziele und Vorteile von OT zu informieren. Gleichzeitig diente das Treffen auch dazu, eventuell bestehende Vorbehalte, Gerüchte und Unsicherheiten durch eine offene Diskussion zu beseitigen. Alle Beteiligten waren sich hinterher einig, dass die offene Aussprache für alle Teilnehmer sehr nützlich war.

Die Verabschiedungsfeier war eine Abfolge von vielen tollen Auftritten, bei denen sich alle Akteure mächtig

ins Zeug gelegt hatten. Verabschiedeten zunächst die Round Tabler ihre bisherigen Freunde mit einer sehr schweißtreibenden Einlage (diese mussten Holzsägen!!!), so zeigten die sechs incoming Oldies ihrerseits eine Show à la Comedian Harmonists.

Schließlich ließ OT-Präsident Otfried die sechs neuen Oldies mittels eines sehr humorvoll formulierten

Gedichtes, das die Eigenarten und Fähigkeiten eines jeden neuen Oldies zum Inhalt hatte, herzlich willkommen. Zum Abschluss dieses tollen Abends durften die Oldies zusammen mit einigen Alt-Oldies nach ihre Reaktionsschnelligkeit und Kombinationsgabe bei einem Buchstabenspiel unter Beweis stellen.

Inzwischen haben sich die „neuen Oldies“ schon so gut bei OT 129 integriert, dass wir beim letzten Meeting schon Platzprobleme bekommen haben.
Otfried Hoffmann

NEUES VON ROUND TABLE

Auf Einladung des OTD-Präsidenten Dr. Joachim Wieting zur OTD-Vorstandssitzung in Stade informierte RTD-Präsident Peter Weiß über Entwicklungen und Tendenzen bei Round Table

Frauen kein Thema

Die Diskussion einer Mitgliedschaft von Damen bei RT ist nach seinen Ausführungen kein Thema. In Frankfurt wurden ein RT und ein LC gemeinsam aus der Taufe gehoben und gechartert.

Qualität statt Quantität

Bei der Suche nach neuen Tablelern heißt die Devise laut Peter Weiß „Qualität vor Quantität“. Es ist nicht die Intention von RTD, Wachstum nur um des Wachstum willen zu haben. Die Entwicklung bei RT verläuft zur Zeit sehr stabil. Es gab im Jahr 2000 sechs neue Tischgründungen. RTD durchlebt eine aktive Phase mit hoher Motivation und einem guten, aktiven Tischleben. Die Öffentlichkeitsarbeit wird derzeit überdacht und soll neu organisiert werden.

Gemeinsame Imagebroschüre

Im Rahmen der Vorstandssitzung wurde vereinbart, eine gemeinsame „Imagebroschüre“ zu erstellen, mit der sich RTD und OTD nach „außen“ besser darstellen wollen. RTD hat für die Öffentlichkeitsarbeit speziell einen Public Relations Officer (PRO) bestellt. Federführend unter RTD und mit finanzieller und ideeller Begleitung durch OTD soll eine neue Broschüre für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Georg Joas ist hierfür Ansprechpartner seitens OTD. OTD schickt bereits an alle RT Tische eine Depesche, um ausscheidende Mitglieder über OT zu informieren.

AGM von Samstag auf Freitag vorverlegt

Intensive Diskussion um OTD-Jahrestagung beim Beiratstreffen in Düsseldorf

Die Jahreshauptversammlung in Berlin wird von Samstag auf Freitag verschoben, OTD soll wie RTD eine Finanzordnung erhalten, bis Herbst soll unter den Oldies eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden und zur Absicherung des AGMs empfehlen Präsidium und Beirat, einen AGM-Ausfallbeitrag zu beschließen. Das sind die wichtigsten Ergebnisse der letzten Beiratssitzung in Düsseldorf.

Es wurde hart gearbeitet und teilweise heftig diskutiert bei der letzten Beiratssitzung im Yachtclub in Düsseldorf. Das Erfreuliche dabei: Trotz harter Bandagen gestilte sich ein argumentativer und vor allem konstruktiver Dialog mit konkreten Ergebnissen. Es wurde fair „gekämpft“ ohne persönliche Angriffe, ein toleranter Austausch der Meinungen und Ansichten.

AGM jetzt am Freitag

Hauptstreitpunkt war das AGM in Berlin. Der Beirat hielt die Planung für die Jahreshauptversammlung für unglücklich. Das AGM sei zu früh angesetzt, der Zeitrahmen mit zwei Stunden zu kurz bemessen, so der Tenor. Gemeinsam suchte man nach einer Lösung. Die Tagung eventuell wegen des

Pressetermins zu unterbrechen und am Nachmittag fortzusetzen, erschien dem Beirat einhellig als nicht praktikabel. Auch die Überlegung, auf die Berichte zu verzichten und als Tischvorlage in schriftlicher Form zur Verfügung zu stellen, um Zeit zu sparen, konnte den Beirat nicht überzeugen. Andererseits wollte man aber auch auf den öffentlichkeitswirksamen Auftritt im Berliner Rathaus nicht verzichten. Was also tun?

Am Ende einigte man sich darauf, die Jahreshauptversammlung auf den Freitag nachmittag zu verlegen, Beginn 14.00 Uhr. Auch wenn dies manche Planung durcheinanderwirbelt, war für den Beirat dies die eleganteste Lösung. Eine Abfahrtskizze zum Versammlungsort wird mit dem Versand des Entwurfs zur Finanzordnung an alle Tische noch versandt.

Fotos: Ruhe vor dem „Sturm“: Treffen der Distriktspräsidenten im Yachtclub und gemeinsames Mittagessen mit Damen vor der Beiratssitzung.



Bald Mitgliederbefragung?

Im Beirat stellte sich grundsätzlich die Frage, was die Oldies von einem AGM erwarten, welche Wünsche sie hinsichtlich des Ablaufs und des Rahmenprogramms haben. Der Vorschlag, eine Mitgliederbefragung durchzuführen, stieß auf offene Ohren. Der Beirat empfahl dem Präsidium zum AGM einen Antrag für die Durchführung einer Mitgliederbefragung bezüglich der Erwartungshaltung der Oldies an Generalversammlungen und deren Umfeld zu stellen. Eine Arbeitsgruppe holt bis zum AGM Angebote ein.

Devo gut entwickelt

Im Verlauf des Nachmittags informierte das Präsidium über die Entwicklung des Devo-Handels, den Stand des Budgets, über die Erbebenhilfe für Indien und Entwicklungen bei 41 International. Der Devo-Handel hat sich gut entwickelt. Die Ausgaben sind inzwischen durch die Einnahmen gedeckt. Der von OTD geleistete Vorschuss kann in den nächsten Jahren zurückgezahlt werden. Ziel ist es, dass sich der Devo langfristig selbst trägt. Aus den laufenden Einnahmen werden künftig Rückstellungen gebildet.

Erdbebenopfer in Indien

Präsidium und Beirat schlagen dem AGM vor, dass OTD zur Unterstützung der Erdbebenopfer in Indien einen Betrag von 5.000 DM am Round Table Indien spendet (siehe Service Seite 8).

Antrag auf Finanzordnung vorbereitet

Was gabs sonst noch an dem arbeitsintensiven Wochenende? Im Meinungsaustausch um das Budget wurde der Vorschlag gemacht, für OTD ähnlich wie bei RTD eine Finanzordnung zu erstellen. Diese soll die Haushaltsführung von OTD auf gesicherte Fülle stellen und gleichzeitig jedem Oldie ermöglichen, sich über die Verwendung von Mitteln aus dem Budget selbst zu informieren. Eine Arbeitsgruppe arbeitet derzeit einen entsprechenden Entwurf zur Beschlussfassung am AGM aus. Der Entwurf wird jedem Tisch vier Wochen vor dem AGM durch Postsendung zur Kenntnis gebracht.

Reisekostenabrechnung für Distriktspräsidenten

Ein weiteres Thema war die Aufwandsentschädigung bzw. Reisekostenabrechnung bei den Distriktspräsidenten/Distriktsvizepräsidenten. Dazu gab es bislang keine offizielle Regelung. Der Beirat stimmte einstimmig einem Entwurf des Präsidiums zu, wonach der Distriktspräsident auf Anforderung pro Geschäftsjahr eine Auslagenpauschale in Höhe von 300 DM erhält, die er sich mit seinem Vize-Präsidenten teilen muss. Für die Teilnahme an Beiratstreffen stellt das Präsidium pro Distrikt 500 DM je Geschäftsjahr zur Verfügung. Auch diesen Betrag müssen Distriktspräsident und sein Vize unter sich aufteilen, wobei pro Treffen jeweils 250 DM abgefördert werden können. Die Richtlinie soll in die Finanzordnung einfließen.

Antrag für AGM-Ausfallbeitrag vorbereitet

Um die Durchführung von künftige AGMs im Vorfeld finanziell abzusichern, empfiehlt der Beirat dem Präsidium, bei der nächsten Jahreshauptversammlung in Berlin einen Antrag auf die Schaffung eines AGM-Ausfallbei-

ACHTUNG!ACHTUNG!

**Jahreshauptversammlung
von
Samstag auf Freitag
voverlegt!!**

**Termin neu:
Freitag, 25. Mai 2001**

Beginn: 14.00 Uhr

**Ort: Otto-Wolff-von-
Amerongen-Saal,
Deutscher Industrie- und
Handelstag,
Breite Straße 29,
Berlin-Mitte**

**nahe Alexanderplatz/
Nikolaiviertel**

trags (in Anlehnung an RTD) zur Diskussion zu stellen. Jeder Tisch zahlt danach mit dem Mitgliedsbeitrag zusätzlich 65 Euro als Vorschuss für die nächste Jahreshauptversammlung. Der Schatzmeister von OTD stellt diesen Betrag dem Tisch zur Verfügung, der das AGM durchführt. Entsendet ein Tisch einen Delegierten zum AGM, wird dieser Betrag dem Delegierten des Tisches gutgeschrieben. Sinn und Zweck dieses Antrages ist es, den Tischen einen Anreiz zu bieten, an AGMs teilzunehmen – und dadurch letzten Endes die Beschlussfähigkeit zu sichern.

Votum für Wolfgang Rösel

Wolfgang Rösel (OT 24 Darmstadt) stellt sich als künftiger Editor des Courier zur Wahl. Unterstützt wird er von Manfred Tulke (OT 12 Bonn, Layout) und Peter Taylor (OT 21 Mainz, englische Texte). Die deutschen IRCs werden für Wolfgang Rösel votieren.

YAP, Jugendaustausch und Flyer

Weitere Themen bei der Beiratssitzung waren das YAP-Programm (siehe International Seite 14), die OTD-Homepage (siehe Ticker Seite 23), der OTD-Flyer – und last not least: die Berichte aus den Distrikten (siehe Distriktpost).

Völlig „geschafft“ ging es anschließend in die Düsseldorfer Altstadt. Erst zum Muschelbessen, dann zur Altbierjause. Es wurde ein ausgedehnter, feucht-fröhlicher Abend. Lieber Dietrich Balster, an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die hervorragende Organisation und herzliche Begleitung des Beiratstreffens.

Helmut Müller

AGM 2001 in Berlin Mitgliederversammlung

Termin: Freitag, 25. Mai 2001

Beginn 14.00 Uhr

Ort: Otto-Wolff-von-Amerongen-Saal, Deutscher Industrie- und Handelstag, Breite Straße 29*

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

- 1.1 Allgemeine Begrüßung
- 1.2 Begrüßung der Internationalen Gäste
- 1.3 Grußwort des Präsidenten von 4I-International
- 1.4 Grußwort der Berliner Tische

TOP 2 Beginn der Tagung

- 2.1 Eröffnung der Mitgliederversammlung
- 2.2 Verlesung der Ziele von OTD
- 2.3 Genehmigung der Tagesordnung
- 2.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Geschäftsjahr 2000/2001

- 3.1 Bericht des Präsidenten
- 3.2 Bericht des Schatzmeisters
- 3.3 Bericht des Kassenprüfers
- 3.4 Aussprache
- 3.5 Entlastung des Vorstandes
- 3.6 Berichte der IRCs
- 3.7 Bericht der Depeschenredaktion
- 3.8 Bericht Sekretariat und Devo-Handel
- 3.9 Aussprache

TOP 4 Distrikte

- 4.1 Berichte aus den Distrikten
- 4.2 Aussprache

TOP 5 Empfehlungen der Beiratssitzung

- 5.1 Entwurf der Finanzordnung Old Tablers Deutschland und

Reisekostenpauschale für Distrikts-/vizepräsidenten

5.2 AGM-Ausfallbeitrag

5.3 Durchführung einer Mitgliederbefragung bezüglich Erwartungshaltung an Generalversammlungen und deren Umfeld

5.4 Erdbebenhilfe Indien

5.5 Aussprache

5.6 Abstimmung

TOP 6 Wahlen

6.1 Präsident
(Kandidat: Georg Joas, OT 154 Dillingen-Lauingen)

6.2 Vizepräsident
(Kandidat: Franz Hoffmann, OT 21 Mainz)

6.3 Sekretär
(Kandidat: Peter Schnautz, OT 86 Wetzlar)

6.4 Schatzmeister
(Kandidat: Wolfgang Förster, OT 18 Wiesbaden)

TOP 7 Verschiedenes

7.1 Bericht der „Aktiven Hilfe“ der Tabler Deutschlands

7.2 Halbjahrestreffen in Passau

7.3 AGM 2002 in Dillingen-Lauingen

7.4 Sonstiges

TOP 8 Bannertausch (deutsche Tische)

*17.30 Uhr steht ein Bus zur Rückfahrt Hotel Astron bereit.

NACHRUF



Am 8. Dezember 2000 ist unser Ehrenmitglied

Berend Dommering,

genannt Be, verstorben.

Die Round- und die Ex-Tablers haben mit ihm einen Freund verloren, der mit unbändigem Willen seinem Hauptanliegen, der Völkerverständigung zu dienen, nicht nur in Worten, sondern auch durch die Tat Ausdruck verliehen hat.

Obwohl es deshalb, wie er in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum von OTD 1994 schreibt, „zu einem großen Krach mit dem Niederländischen RT – Nationalvorstand kam, weil sie meinten, es sei noch zu früh, sich mit dem Deutschen anzufreunden“, nahm er 1955 am Gründungsakt vom Round Table Deutschland in Berlin als Vertreter von RT Holland teil und ermunterte uns in Gegenwart von Louis Marchesi, dem Gründer von Round Table, als neue Freunde in internationalen Freundschaftsverbund von Round Table International mitzuwirken und diesen mitzugestalten. Ich begegnete ihm nachfolgend häufig anlässlich der Charterung weiterer Tische in Deutschland und entnahm seinen jeweiligen Ansprachen und vielen mit ihm persönlich geführten Unterredungen, dass und wie ihm an der Vertiefung des holländisch-deutschen Freundschaftsverhältnisses gelegen war. Hierbei ließ er mich auch wissen, dass es ihm nicht um die Begründung einer Freundschaft, sondern um die Fortsetzung eines freundschaftlich nachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen Holländern und Deutschen ging, das durch den Nationalsozialismus so jäh und grausam unterbrochen worden war.

Der bereits vor meinem Ausscheiden aus Round Table Deutschland infolge Erreichens der Altersgrenze vorgenommenen, Be bekannten Ordnung meiner Gedanken, auf welche Weise der Freundeskreis national und international, ohne in Konkurrenz von Round Table zu treten und die Altersbegrenzung nicht zur Farce werden zu lassen, erhalten bleiben könnte, kam eine mir am Ende des Jahres 1962 von Be aus Winschoten übersandte Einladung zustatten, der ich gern entsprach. Der von Be gegründete Club 41 Winschoten sollte in der Association of Ex-Tablers aufgenommen werden. Be war daran gelegen, mich bei dieser Gelegenheit mit dem Vorstand der Association zur Gründung von 41 Deutschland nach meinem Ausscheiden von Round Table Deutschland im Jahre 1964 zu bewegen. Dass das gelang, war ebenso auf sein Engagement wie auf den von ihm maßgeblich mitvertretenden Willen, über Jahre hinweg gewachsenes internationales Freundschaftsterritorium zur Folge Alterslimitierung nicht verloren gehen zu lassen, zurückzuführen.

Die in Winschoten begonnene Gründungsgeschichte der Old-Tablers Deutschland, zu der Be nachfolgend noch weitere Kapitel anlässlich unserer guten Zusammenarbeit im Council der Association of Ex-Tablers Club schrieb, indem er meinen deutschen Anliegen und Wünschen den gleichen Stellenwert einräumte, wie den holländischen ist somit unauflöslich mit Be verbunden.

Dass er nach jahrzehntelangem unermüdlichen Wirken für die holländisch-deutsche Freundschaft zu unserem Ehrenmitglied ernannt und ihm nachfolgend als Ergebnis seines ständigen Einsatzes auf internationaler Ebene die internationale Präsidentschaft des Jahres 1989/90 übertragen wurde, war ebenso folgerichtig wie verdient.

Wir danken Be für die vielen Beweise seiner Freundschaft, die Ergebnisse seines Wirkens auch für uns und werden ihm ein ehrenvolles Gedenken als dem Nestor der holländisch-deutschen Freundschaft bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Finy und seinen Kindern.

Einhart Melzer

+++ OT 97 jetzt im Internet Bei OT 97 könnt Ihr (fast) alle Mitglieder mit ihrem Vornamen @ot97.de erreichen. Aber schöner ist es natürlich, uns echt auf der Burg zu erleben. (Wer's nicht schafft: <http://www.ot97.de>) YiT Tilmann (Tilman Krüger, Tisch OT 97 - Burg Frankenstein, email: tilmann@ot97.de)

+++ Old Table gegessen Katharina, 4 Jahre, Tochter von OTD-Sekretärin Karin Kreuzer, nachdem sie eine OT-Praline gegessen hatte: „Mama, ich habe Old Table gegessen“.

+++ Deeply impressed Hinweis im Internet: „Am Samstag, dem 21. Oktober 2000, findet eine Tanzparty der Düsseldorfer Oldies und Round Tabler statt. Freunde sind herzlich willkommen! Weitere Daten hierzu siehe unter Aktivitäten! Dietrich (Dietrich Balster, Tisch 341 - Düsseldorf, email: dietrich.balster@web.de, Fri Aug 25 16:54:29 CEST 2000)“ Am Tag nach der Veranstaltung die Antwort: „Sonntag morgen nach erlebter Tanzparty (siehe letzte Ankündigung von Dietrich) lese ich noch mit etwas Mühe zum ersten Mal die Internet Site: I'm deeply impressed! (Halbach, Tisch OT 341 - Düsseldorf, email: JHalbach@t-online.de Sun Oct 22 08:14:19 CEST 2000)

+++ Bartträger Bei dem deutsch-französischen Vorstandstreffen im Spreewald (16.9.00) fragte einer unserer französischen Freunde,

ob es im Vorstand von OTD Pflicht sei, einen Bart zu tragen. Immerhin trägt unser Präsident, der Sekretär und die beiden IROs diese „Manneszierde“. Unsere beiden „Nackten“ - Pastpräsidenten Uwe und Schatzmeister Wolfgang - waren als ausgleichendes Vorzeigebild nicht mit dabei. Wie sich Vizepräsident Georg Joas, der einen Schnauzer trägt, entwickelt, bleibt abzuwarten.

+++ OT 300 jetzt international Die herausragende Nachricht des Abends war die offizielle Aufnahme unseres neuen Tischmitgliedes: Helmut Grienschgl, OT 300 wird endlich international! Helmut, wir freuen uns auf dich und deine süffisanten Bereicherungen aus der österreichischen Ecke!

+++ Was der Mensch will Der Mensch will: Nicht mehr krank werden, immer Sex, Mengen von Alkohol vertragen, nicht mehr rauchen, nicht mehr fett sein (Jürgen Löhdefink von OT 6 Leer)

+++ Ente in der Depesche Im Bericht über die europäische Begegnung mit Franzosen, Engländern und Dänen, organisiert von den Freunden von OT 89 Göttingen, hatte sich der folgende Sinn entstellende Satz eingeschlichen: „Die Freunde vom Göttinger Edelkonditor Cron & Lanz hergestellte Schokoladentorte mit dem Tabler-Emblem und ernteten dafür viel Beifall.“ Richtig muss es heißen: „Die Freunde vom Göttinger Partnertisch

89 überreichten eine speziell für das Euromeeting bei dem Göttinger Edelkonditor Cron & Lanz hergestellte Schokoladentorte mit dem Tabler-Emblem und ernteten dafür viel Beifall.“

+++ Vereinsheim für OT? Helmut Müller (OT 24 Darmstadt) ist Archivar geworden. Archivar, wofür? Ei für die himmelvielen wertvollen Utensilien und Devotionalien, die OT 24 inzwischen gesammelt hat und die bisher stets von Präsident zu Präsident mühevoll und unbeachtet weitergereicht worden sind. Um diese geschickt präsentieren zu können, hat Helmut die Schaffung eines Vereinsheims vorgeschlagen. Er scheint's doch ernst zu meinen. Zumindest mit der Immobilie.

+++ Nutzt die Homepage von OTD Die Homepage von OTD wird noch zu wenig genutzt. Christian Busch und Dietrich Balster wiesen darauf hin, dass es die Möglichkeit für jeden Tabler gibt, den Briefkasten zu nutzen, um Aktuelles ins Web zu stellen. Bitte schaut öfter mal ins Web rein. Die Adresse: www.old-table.de, www.old-tablers.de, www.club41.de

+++ OT 213 Magdeburg gegründet Am 19. Februar wurde ein neuer OT gegründet: OT 313 Magdeburg. Wir wünschen Peter Olah und seiner Truppe viel Erfolg beim Aufbau eines aktiven Tischlebens.

Wiener Kaffeehaus-Kultur

Gina Gäbhard führte uns ein in die Wiener Kaffeehaus-Kultur – mit unwirksamem Charme, die Wiener Atmosphäre herzaubernd, in humorvoller bis verschmitzter Erzählweise – eigentlich nicht referierbar.

Es gab zu den Glanzzeiten 600 Kaffeehäuser, davon 120 traditionelle. Sie waren Geburtsstätte, der Lebensraum einer besonderen Gattung Mensch: der Kaffeehausliteraten. Diese vertrieben sich ihre Zeit in den Kaffeehäusern mit Zeitunglesen, Kartenspiel, Diskutieren, Reden und anderen Nichtigkeiten. Man konnte lange, sehr lange Zeit in dieser einzigartigen Atmosphäre der Unbestimmtheit, ja Lebensunfähigkeit vor einer Tasse Kaffee sitzen, und das traditionell dazugehörige Glas Wasser wurde alle halbe Stunde erneuert.

Die erste Adresse war das „Demel“, eine Legende. Vor allem Aristokraten verkehrten dort; wer nicht ein solcher war, wurde vom Personal als „Herr Baron“ tituliert – und wurde damit zum „Demelbaron“.

Ebenso berühmt war das „Sacher“. Man ging dorthin nach einer Hofeinkauf, denn bei der im Essen sparsamen Sissi (daher ihre Figur) stand man ungesättigt vom Tisch auf.

Das eigentliche Literatencafé aber war das „Café Central“, besonders besungen von Alfred Polgar (echte Damen waren hier nicht zu finden). Hier verkehrten die „Centralisten“. Unter ihnen besonders hervorragend sind Friedrich Thorberg mit seinen Anekdotensammlungen und Romanen, Karl Kraus, ein Misanthrop und Sprachpurist (Zeitschrift „Die Fackel“, Theaterstück „Die letzten Tage der Menschheit“), Egon Friedell mit seiner Goethe-Satire, die er über 400 Mal spielte, der legendäre Peter Altenberg, ein Bon vivant und Bohemien, Humorist und Original, Joseph Roth mit seinem Roman „Radetzky marsch“ über Glanzzeit und Untergang der K.u.K.-Monarchie. Und auch Schriftsteller wie Heimto von Doderer, Schnitzler, Musil gehörten in den Kreis.

Und wie kam Wien zum Kaffee, der Kaffee nach Wien? Als die Wien belagernden Türken 1683 in der Schlacht am Kahlenberg geschlagen waren, fand man im Zelt des Groß-Wezirs Kara Mustafa einen großen Sack befreundlicher brauner Bohnen. Und die Vanillekopferl in Halbmondform waren das echt wienersische Siegesgebäck.

Protokolliert von Piu, OT 19 München

KKK-Kinder

Klaus machte im Rahmen seines Vortrages plastisch deutlich, welche Folgen mit dem sich zur Zeit vollziehenden Wechsel vom Industriezeitalter zum Kommunikationszeitalter verbunden sind. Erstmals in der Geschichte der Menschheit wächst eine Generation in einer umfassenden Medienwelt heran. Die damit verbundenen psychosozialen Folgen für die Kinder werden gravierend sein. Man spricht von sogenannten KKK-Kindern (Kurzzeit-Konzentrations-Kinder).

Aufgrund der Medialisierung aller Lebensbereiche nimmt der Dienstleistungsbereich an Bedeutung zu. Der Weg geht in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Zur „privilegierten“ Gruppe zählen diejenigen, die das Internet nicht nutzen können; einen Wissensvorsprung verschaffen. Man spricht in diesem Zusammenhang von „digitaler Spaltung“.

Das Informationszeitalter verlangt von jedem Einzelnen mehr Bildung und Wissen als je zuvor. Diejenigen, die sich der Medialisierung nicht verschließen, arbeiten zeitlich und inhaltlich immer intensiver. Zur Beruhigung der Tischmitglieder wies Klaus darauf hin, dass es noch ca. zwei Generationen dauern wird, bis die totale Informationsgesellschaft geschaffen ist.

Protokolliert von Klaus E., OT 73 Gütersloh

Rinderwahnsinn

BSE ist seit Urzeiten bekannt. Kühe, die beim Melken angefangen haben auszuschlagen und andere motorische Störungen aufwiesen, machten den „Veitstanz“ und wurden geschlachtet und verzehrt.

Es gab per Saldo etwa 180.000 infizierte Rinder im UK (etwa 1% des Bestandes). Die Ansteckung erfolgte durch zu schwach erhitztes Tiermehl, welches als Zusatzfutter gegeben wurde.

Seit 1995 gibt es dort 88 Menschen, die an einer neuen Creutzfeld-Jakob-Variante (vCJD) gestorben sind. Es gibt verschiedene Hinweise, dass vCJD etwas mit BSE zu tun haben kann. Trotz intensivster Forschung und Suche konnte jedoch in keinem Menschen (auch nicht bei den vCJD-Toten) der BSE-Erreger nachgewiesen werden und somit ein zweifelsfreier Zusammenhang aufgedeckt werden.

Setzen wir mal als Hypothese voraus, dass dieser Nachweis erbracht wird und betrachten wir nun die Statistik: 180.000 kranke Rinder haben 88 Menschenleben gefordert = 2045 kranke Kühe töten 1 Menschen. In Deutschland gibt es 20 kranke Rinder = 0,0088 tote Menschen sind also zu erwarten.

Die Frage ist, wie kann man angesichts dieser Zahlen von Seuche und Epidemie sprechen? Wie pervers hat die Profitgier die Medienkonzerne werden lassen? Welche nazistische Volksverhetzung wollen wir eigentlich noch über uns ergehen lassen, ohne zu reagieren? Also, wenn Ihr gesund bleiben wollt: schmeißt die Fernseher aus dem Fenster, die Zeitungen in den Müll und esst mit Genuss Rindfleisch, denn so getestet, gesund und keimfrei wie heute war es noch nie!

Protokolliert von Peter Cohrs, OT 300 Mallorca

Das erste AGM der 41 Clubs Israel fällt wegen der derzeit angespannten Lage aus. Unsere israelischen Freunde hoffen, dass die Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr stattfinden kann. Termine und

Programm werden rechtzeitig in der Depesche bekannt gegeben.

ISRAEL

BREST

Vom 1. bis 3. Juni 2001 findet in Brest die Jahreshauptversammlung von Club 41 Frankreich statt. Die Veranstaltung ist verbunden mit dem 40. Geburtstag von Club 41 Brest I. Die Tagung beginnt

**Jahreshauptversammlung
von Club 41 Frankreich
vom 1. bis 3. Juni 2001**

bereits
freitags.
Für die

Gäste und

Teilnehmer gibt es am Abend ein Welcome im „Oceanapolis“. Samstags sind Besichtigungsfahrten rund um Brest, nach Crozon und rund um Enlos vorgesehen. Den Abschluss bildet ein Brunch am Sonntag im Hafen.



Die Jahreshauptversammlung ist von Samstagvormittag 8.30 Uhr auf Freitagnachmittag, 14.00 Uhr verlegt. Sie findet nicht im Hotel Astron statt, sondern im Haus des Deutschen Industrie- und Handelslags, Breite Straße 29 in Berlin-Mitte statt. Dies gilt insbesondere für die Delegierten der Tische!

Ansonsten bleibt das Programm wie geplant. Welcome und Get together am Freitag im Berliner Aquarium, Rückfahrt mit Bussen durch das nächtliche Berlin. Am Sonntagabend um 10.00 Uhr Abfahrt der Busse vom Hotel Astron zum Empfang durch den Präsidenten des Berliner Abgeordnetenhauses, anschließend Mittagessen im Hotel Astron. Ab 13.30 Uhr Stadtrundfahrten mit Reichstagsbesichtigung.

Abends festlicher Galaabend im Hotel Berlin ab 19.30 Uhr. Letzter Bus fährt um 1.00 Uhr. Eine Frauenband mit zehn Damen und einem Sänger sorgt für Stimmung mit Sounds aus dem zwanziger Jahren.

Am Sonntag schließlich gemeinsames Frühstück im Hotel Astron mit musikalischer Unterhaltung.

Bis zum Redaktionsschluss der Depesche lagen bereits viele Anmeldungen

Noch eine Bitte vom Schatzmeister von OT 1 Berlin und zuständig für die finanzielle Abwicklung des AGM:

Überweist den Teilnahmebetrag für das AGM an

AGM BERLIN

für das Welcome und den Galaabend vor. Es ist damit zu rechnen, dass nach Erscheinen der Depesche aus Platzgründen keine weiteren Anmeldungen mehr angenommen werden können.

Ausprechpartner:

Lutz Conrad, Brunnenstr. 24, 12163 Berlin,

Tel. 030-8241918

und Joachim Wieting, Bingerstrasse 11,

12101 Berlin

Fel/Fax 030-7857835

**Lutz Conrad, Sonderkonto AGM
Berliner Bank (BLZ 10020000),
KTO 999 765 5201.**

Zum einen müssen die Berliner Vorauszahlungen leisten und zum anderen möchten sie nicht mit soviel Geld am Freitagabend durch Berlin fahren. Für Euch ist es eine kleine Mühe, das Geld zu überweisen und für die Berliner Freunde ist es eine große Hilfe.



Die Schweizer Freunde laden im Herbst 2001 zu ihrem AGM im schönen Rhonetal ein. Das Welcome beginnt freitags bereits um 16 Uhr mit dem Besuch eines Weinkellers und der Degustation Walliser Weine (es gibt einen Shuttle vom Hotel de Vignes aus). Um 19 Uhr startet dann eine königliche „Brisolée“.

Samstags beginnt die Hauptversammlung zu christlicher Zeit: um 10.41 (!) Uhr, und zwar standesgemäß mit einem Aperitif im Garten. Ab 12 Uhr ist dann freies Programm. Wer möchte, kann einer Besichtigung der Alt-

stadt von Sion teilnehmen, des unterirdischen Sees von St. Léonhard oder geht shoppen.

Um 18.30 Uhr erneut ein Aperitif zur Einstimmung auf den Abend unter der

AGM Club 41 Schweiz in Sion, 19. bis 21. Oktober 2001

SION

Pergola des Hotels mit Bannertausch. Ab 20 Uhr dann Dinner und Tanz (in festlicher Garderobe). Sonntags dann ab 9 Uhr Farewell

im Hotel. Die Kosten: 55 Schweizer Franken für den Freitagabend, 155 SF für den Samstag und 25 SF für den Sonntag. Die Getränke sind in den Preisen inbegriffen. Ein Einzelzimmer kostet 120

Schweizer Franken, ein Doppelzimmer 110 SF pro Person (mit Frühstück und Schwimmbadbenutzung). Die Anmeldung sollte bis 8. September 2001 erfolgen.

Information: E-Mail: mirova.55@bluewin.ch,
Telefon 027-322 42 10.

Besucht das großartige Land mit seinen reichen und unterschiedlichen Kulturen, seiner atemberaubenden Schönheiten und Extreme - ungezähmt und geheimnis-

Posttour vom 30.4. bis 30.5. (verkürzte Pretour) angeboten. Für die Pretour werden SA-Rand 16.100 (single) und SA-Rand 23.800 (Paar) verlangt, für die Posttour

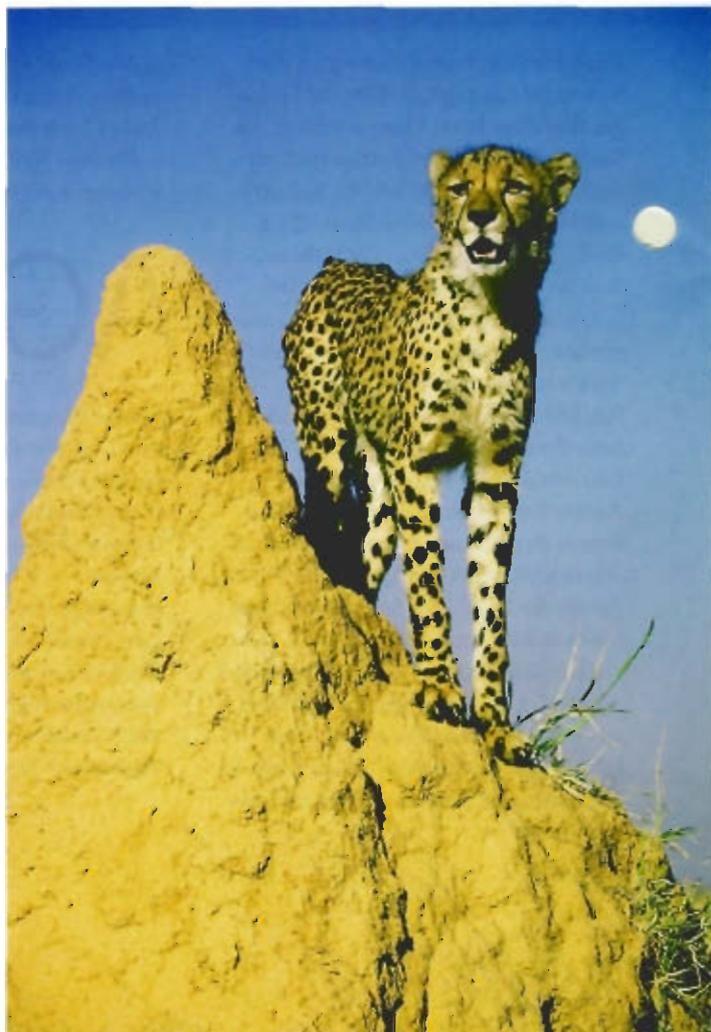
SÜDAFRIKA

voll. Ihr seid herzlich willkommen, mit Tüblern aus aller Welt die faszinierenden Landschaften zu erleben und an dem 41-AGM vom 26. bis 29. April 2001 in Kapstadt teilzunehmen. Die Kosten für das AGM betragen SA-Rand 1250,-/Pers. (all inclusive). Die Übernachtung kostet SA-Rand 440,- im I.Z. und 250,-/Pers. im D.Z. pro Nacht. Im Zusammenhang mit dem AGM werden eine Pretour vom 9.4. bis 30.4. (mit allen highlights von SA) und eine

AGM Südafrika, 26. bis 29. April 2001, Kapstadt

SA-Rand 13.000 (Single) und SA-Rand 18.750. 1 SA-Rand entsprechen circa 0,33 DM.

Kontaktperson ist Eric Stroud,
Tel: 0027 11 463 8363, Fax:
0027 11 8364,
E-Mail: beaa.airstun@getflossa.co.za



OT 310 Mannheim chartert am 19. Mai

Eine Woche vor dem AGM findet in Mannheim ein weiteres „Großereignis“ statt, die Charter von OT 310. Mit 14 Mitgliedern hat der Tisch inzwischen ein reges Old-Fable-Leben entwickelt. Nun wollen die Jungs zusammen mit ihren Partnerinnen vollwertiges Mitglied bei der OTD-Gemeinde werden, mit allen Rechten und Pflichten.

Mannheim ist bekannt als die Stadt der Quadrate. Die Innenstadtanlage beruht auf der besonderen Geometrie aus dem 17. Jahrhundert.

Bei der Charter wollen die Mannheimer Oldies ihre Gäste in den Bann hochkarätiger architektonischer, künstlerischer und technischer Highlights ziehen. Das fängt schon beim Charakterakt im Ausstellungsgebäude des Mannheimer Kunstvereins an. Den visuellen Rahmen im kubischen Innenraum des geometrisch-rationalen Baukörpers bietet eine Ausstellung aktueller

MANNHEIM

jünger Kunst, der sich der 1833 gegründete Kunstverein verpflichtet sieht. Anschließend spazieren die Gäste entlang eines Teils der Mannheimer Kulturmeile hin zum Landesmuseum für Technik und Arbeit. Dort wird in nostalgischem Ambiente, anweit der Dampflokomotive und mit Blick auf neuere Technikexponate das Buffet serviert, ergänzt von Musik und Tanz. Für Übernachtungsgäste ist am Sonntag eine Sightseeingtour vorgesehen.

Anspruchpartner:
Thomas Frey,
0621-821885
E-Mail
th.frey.fam@t-online.de
Anmeldung:
Claudia Steplen,
0621-7027501,
E-Mail
steplen@online.de

7. OT Asienreise

Das geheimnisvolle Königreich am Himalaya

NEPAL

Wir wollen euch entführen in die Vielseitigkeit der hinduistischen und buddhistischen allgegenwärtigen Gotterwelt, in das Kathmandu-Tal mit seinen drei alten Königstädten Bhaktapur, Patan und Kathmandu. Lasst uns gemeinsam zur besten Reisezeit vom 22. März bis 3. April 2002 – ohne Hektik – die Heiligtümer der einzigartigen Kultur, die sich im Laufe der Jahrhunderte nahezu unbeeinflusst entwickelt hat, erleben. 13 Tage werden wir an nur drei Orten übernachten, kein lästiges Köffer ein- und auspacken, keine Hetze von Ort zu Ort, kein tagelanges Trekking, jedoch Wanderungen ohne große Anstrengung am Fuße des Annapurna-Bergmassivs oder am malerischen Phewa Lake. Eine Reise für Gemeiner? Besuche enger traditioneller Handwerksbetriebe sollen ebenso Einblicke in das tägliche Leben der Nepali gewähren, wie auch die alte Kunst der Thangka-Malerei und ihre Bedeutung. Als ortskundige Asienreisende werden wir versuchen, euch so ausführlich und intensiv wie möglich durch dieses faszinierende Land zu führen. Die Studienreise haben wir für 8 – maximal 10 OT/RT-Paare konzipiert (4 Paare haben sich bereits angemeldet). Wenn Ihr neugierig geworden seid und Lust habt teilzunehmen, dann meldet euch möglichst bald, denn die Organisation der Reise erfordert in der Hochsaison die frühzeitige Buchung der Flüge und Hotels.

*Nächstes erfahrt Ihr bei
Insgen und Eric Müller-
Böld (OT 22 Heidelberg)
Bothenstr. 118, 69126
Heidelberg. Ruf + Fax:
06221 385777 E-Mail:
mueller_bold@t-online.de*



Wiederholung nicht ausgeschlossen

meint nicht nur Brigitte von Tangent 5 Berlin

Ungefähr ein Jahr ist es her, da beschloss die Mehrheit des Berliner Tangent 5, sich ein gemeinsames Wellnesswochenende zu gönnen. Wie immer bei Entscheidungen gab es so viele Meinungen wie Anwesende, besonders zur Frage was verstehen wir eigentlich unter ‚Wellness‘? Kosmetik, Massagen, Events und Actions à la Ulrika und mit Ulrika oder einfach nur die Seele baumeln lassen?

Rezeption allerdings nichts bekannt. Oh Susannah! Weil nach einer chinesischen Weisheit sich aber alles Pech innerhalb von adäquater Zeit als Glück herausstellt, tauchte zufällig (wirklich zufällig, weil gerade eben von einer Reise zurückgekehrt) der Inhaber dieses Hauses auf. Er erinnerte sich, dass da mal die Rede von uns war, allerdings ‚unverbindlich‘, und weil alle Stan-

dardzimmer besetzt waren, wurden wir - wegen der guten Erinnerung an S. - nun hervorragend in Suiten untergebracht.

Anita von Tangent 5 Berlin beschreibt uns in ihrem Protokoll, wie's dann weiterging: Das Grüppchen der sechs Wellness-Anfänger machte sich am Freitag Nachmittag in zwei PKWs

auf an die Ostsee. Die Stimmung war schon unterwegs bestens. Sie hielt auch nach der Ankunft am Zielort, ja wurde fast noch besser, nachdem die Zimmer, sprich ‚Suiten‘, zugeteilt waren.

Vor dem vorzüglichen Essen im Kreise einiger Tangent-Damen aus Lübeck nebst einem männlichen, keineswegs störenden Begleiter, wurde der happy hour-Drink eingenommen (teilweise auch zwei), der die lustige Stimmung verstärkte. Zum Abschied noch ein kleiner Gute-Nacht-Trunk und der erste Abend neigte sich dem Ende zu, zumindest offiziell.

Nach ausgiebigem Frühstück am nächsten Morgen unternahmen wir einen gemeinsamen Stadtbummel mit zum Teil erheblichen Kaufräuschen - natürlich Geschenke für die dahemgebliebene Familie - bevor es am Mittag endlich mit der Fitness losging. Leider wollte keine der dort niedergelassenen Fachfrauen sich mit uns kosmetisch beschäftigen und so entschieden wir spontan, dies gehöre nicht zu unserer

Wellness (vielleicht haben wir es ja wirklich noch nicht nötig). Brigitte trümmte uns dafür ordentlich mit Aquafitness bei Musik. Vielen Dank für diese gute und notwendige Tat. Wir hatten viel Spaß dabei. Zwei Saunagänge, relaxen auf der Liege, Sonnenbank und schweißtreibende Arbeit von Beate an den Fitnessgeräten, das waren ca. vier Stunden Mühe am Nachmittag. Ich glaube, dass alle Tangent-Damen trotz inngster Zuneigung zu ihren Familien diesen Teil der Reise besonders genossen haben. Keine Pflichten, keine Verabredungen.....wunderbar! Wer aber von den Dahemgebliebenen denkt, ‚das war's wohl‘, der irrt! Kaum wiederzuerkennen, gestylt vom Scheitel bis zur Sohle, trafen wir uns am frühen Abend zum abermals excellenten Abendbrot. Anschließend ging es wieder in die Bar des Hauses, wo zwei Musiker herzerreißende Musik darboten. Erst eine Gruppe flotter im Hause tagender Jungmänner erlöste uns davon und mischte uns auch tanzmäßig auf. Der nächste Morgen kam unwiderruflich und am Frühstücksbuffet waren wir trotz kurzer Nacht alle wieder bestens gelaunt beieinander.

Auf dem Heimweg wurden noch die Schenswürdigkeiten von Lübeck besesehen und gewürdigt. Leider ohne die Lübecker Tangenten. Ulrike vom Lübecker Club, inzwischen nach Hamburg übersiedelt, hatte just diesen Sonntag zur Nachfeier ihres Geburtstages ausgesucht. Schade! Schade auch, dass nur knapp die Hälfte unseres Klubs teilnehmen konnten, das schreit daher unbedingt nach Wiederholung.

Anmeldung der Redaktion:

Ein Ausflug im Juli dieses Jahres ist bereits in Vorbereitung, Anita wirbelt schon! Laches, Ihr hört wieder von uns.



Anita, Beate, Christl, Dous wurden von Brigitte getrimmt, während Barbara lieber ‚auf dem Tockenen‘ blieb.

Wie immer bei Entscheidungen waren sieb auf einmal doch alle enig und definierten: ‚was für uns wellness ist, das bestimmen wir spontan und situationsabhängig vor Ort‘. Eine gute Entscheidung, wenn man zu Kompromissen bereit ist. Über Reiseziel und Termin war allerdings schnell Längung erreicht: An die Ostsee wollten wir, wegen der guten Beziehungen von S. in Timmendorfer Strand. Weil die Teilnehmerzahl nun so geschrumpft war, dass ein Gruppentarif bei der Bahn nicht mehr in Frage kam, machten sich zwei vollbesetzte Autos auf den Weg, unabhängig und ohne Kontakt auf der Strecke aufzunehmen. Erstaunt waren wir dann, dass wir genau zur selben Zeit vor dem Hotel ankamen. Wir nahmen das für ein gutes Vorzeichen.

Nun wollten wir Quartier nehmen. Von unserer Anmeldung war in der



Tangent ist der Nachfolgeclub vom Serviceclub Ladies' Circle, einem reinen Damenclub. Tangent Club Deutschland wurde im Februar 1995 – damals mit dem Namen: Club 45 – ins Leben gerufen. Der Tradition folgend wurde beim AGM (Jahrestreffen) in Hamburg der Name „TANGENT“ aus Großbritannien übernommen.

Tangent Großbritannien hat ca. 20.000 aktive Mitglieder. Tangent Club Deutschland ist noch im Aufbau und hat z.Z. ca. 70 Mitglieder. Bei Tangent gibt es weder in Großbritannien noch hier in Deutschland eine Verpflichtung zu Service-Aktivitäten. Es bleibt jedoch jedem Club offen, derartige Aktivitäten zu entwickeln. Unsere Treffen stehen unter dem Motto: Zusammen in Freundschaft

Unsere Ziele sind:

1. Förderung und Vertiefung des Kontaktes von Frauen untereinander und Vertiefung ihrer Interessen
2. Freundschaft von Frauen untereinander fördern
3. Hilfsbereitschaft
4. Vertiefung nationaler und internationaler Freundschaften und Beziehungen
5. Wahrung freundschaftlicher Beziehungen zu Ladies' Circle, Agora und Pastmembers
6. Überparteilich und überkonfessionell zu sein.

Es finden regelmäßige Treffen einmal im Monat statt. Bei den Treffen sollen die Ziele von Tangent durch Vorträge, Diskussionen, Galerie- und Theaterbesuche, gefördert werden. Unser Bestreben sind fröhliche Treffen, die unserer Freundschaft dienlich sind. Aufnahme finden Damen ab 45 Jahren, die von Ladies' Circle aufgrund der Altersgrenze ausgeschlossen sind, Damen, die über Round Table oder Old Table eine Beziehung zu Tangent haben und auch Frauen, die am Club interessiert sind und dem jeweiligen Club eine Bereicherung aufgrund ihrer Persönlichkeit bringen.

Jeder Club wird satzungsgemäß durch ein Präsidium geleitet, das jährlich neu gewählt wird. Jährlich finden AGM-Treffen aller Tangent Clubs in Deutschland statt, weiterhin lädt die jeweilige Deutschland-Präsidentin zum Herbsttreffen ein.

Mit der Charter wird der Club in die bestehende internationale Organisation aufgenommen. Die Charter ist in Feierlichkeiten eingebunden. Zur Charter werden Mitglieder und deren Partner(innen) von Ladies Circles, Tangent Clubs, Round Table und Old Table eingeladen.

Es gibt einen nationalen und einen internationalen Patentsch. Die Nummernfolge wird vom örtlichen Ladies' Circle übernommen, von deren Circle die Gründungsmitglieder des Clubs kommen. Ladies' Circle unabhängige Gründungen werden mit einer Nummernfolge ab 100 vergeben.

Dagmar Blacq, TCD Präsidentin 1999/2000

10 Jahre LC 9 Meerbusch

Unsere Patenkinder vom LC 9 Meerbusch hatten am 13.01.01 ihren 10. Geburtstag. Eine Einladung erhielten wir bereits im November – natürlich jahren wir da hin, sagten Jutta, Steffi und ich vom TC 7, Wie kommt noch mit? Zusammen mit Elisabeth Wöhrle vom LC 7 tauch nicht gerade viele... machten wir uns auf den Weg nach Düsseldorf. Dort durften wir dann gleich auf die „Kö“, denn die Düsseldorfer Ladies wissen was wir brauchen, wir kennen uns ja schließlich seit über 10 Jahren!

Frisch aufgetischt hofen wir uns abends beim „Franzosen“ wieder. Die üblichen Glückwünsche machte Steffi mit ihrem Gedicht von der Charterfeier vor 10 Jahren eindeutig auf (Elisabeth Wöhrle: „das ist ja wie Heinz Erhardt...“)

Elisabeth hatte schon ein bisschen Kultur dabei – ein Kapitel aus den Buddenbrooks... Zitat: „...wie die jungen Dinger da lachten und kicherten!“ Wie eben an einem Abend bei LC. Den Rest des laugen Abends verbrachten wir mit leckerem Essen, angeregten Gesprächen und dem großen Bedauern und Klagen einiger Meerbuscher Ehemänner, dass sie die beiden schönen Feste im letzten Jahr in Lübeck wohl verpasst hätten... was hatten wir doch damals für einen Spaß miteinander auf der „Geschnack-los-Party“ in 1995... Husa, Husa!

Aho, Meerbuscher Ladies, gründet Tangent, damit wir wieder mit Euch feiern können!

Eure Antje N. vom TC 7

Tangent ONLINE

Dagmar, unsere nationale Pastpräsidentin, hat uns eine TCD-Mail-Adresse eingerichtet unter

[<tangent_club_deutschland@hotmail.com>](mailto:tangent_club_deutschland@hotmail.com)

und eine homepage aktiviert unter

[<www.tangent-club.de>](http://www.tangent-club.de)

Das wird vor allem die Mosbacher Ladies freuen, die sich Ende letzten Jahres fit für's Internet gemacht haben. Wie wär's, wenn Ihr bei eurem geplanten Internet-Folgekurs etwas hineinsetzt?

Wenn man nämlich unsere homepage derzeit aufschlägt, dann hat man den Eindruck, dass sie dringend mit Leben gefüllt werden müsste. Aber man sieht auch, dass am Inhalt emsig gearbeitet wird. Die Ladies aus Mosbach sind aber erstmal lieber gereist, nämlich nach Dresden.

Über diese Reise erfahren wir aus ihrem Protokoll, dass die Höhepunkte des Ausflugs ein Besuch in der Semperoper (man spielte ‚Cosi fan tutte‘) und ein Treffen mit Ladies vom LC 18 in Dresden waren. Natürlich wurde auch die Stadt erkundet, und für alle Strapazen entschädigte ein schöner Abend im Hotel Bellevue, von dem man ja das schöne Stadtpanorama noch weiter ganz bequem bewundern konnte. Die Rückreise führte durch das leider nicht winterlich verschneite Erzgebirge, und natürlich wurde dabei die erzgebirgische Weihnachtsskunst in Seiffen bewundert. Da werden wohl einige Räucher-männer, Engelchen und Pyramiden jetzt auch in Mosbach stehen.

Doppelt gut und immer kesser Tangent 29 Weinheim gegründet

Der 18. November 2000 – endlich war es soweit: TC 29 konnte seinen Gründungsabend feiern. Und wie! Im Speiselaus Hutter in Weinheim hatten wir eine überaus passende Umgebung für diesen Anlass gefunden: da stimmte wirklich alles, vom Essen bis zum Licht, vom Service bis zur Kunst an den pastellgelben Wänden. Zur gelungenen Dekoration trug unsere „Fachfrau“ und Präsidentin Claudine die schönsten Teile bei, tatkräftig unterstützt von Monika, der Kassenwärtlerin (ob das

lichen Gründungsgeschichte: sie trug eine umgearbeitete Version des Marchens von den Bremer Stadtmusikanten vor – wozu natürlich noch ein paar mehr Tiere nötig waren (schieflich sind wir sieben) – und stellte witzig dar, wie die abgehalfterten Viecher sich zu einer Zweckgemeinschaft zusammenschließen, um zu beweisen, dass Senioren auch noch zu etwas nütze sind, sprich: wie einige Damen im besten vorzüglichen Alter sich anschnitten, den TC Weinheim ins Leben zu rufen. Die Ladies vom LC 29 gaben uns ein Ständchen nach der Melodie von ‚Ja, so war’s, die alten Rittersleut‘. Kiki, Sandra, Eva, Ute und Julia hatten alle poetischen Kräfte mobilisiert und einen zu uns passenden Text verfasst: ‚Nicht lange haben sie gerungen/ die Tangent-Gründung ist gelungen, Da Weinheim auch zwei Burgen hat/ gibt’s den LC im Doppelpack, Doppelt gut, doppelt besser/ doppelt gemoppelt ist immer kesser.‘

Das und mehr sangen sie so vergnüglich, dass uns alten ‚Damensleut‘ ganz warm ums Herz wurde. Der Höhepunkt des Abends war die Versteigerung, die Manfred Müller-Jehle in die Hande nahm. Kundig annahmerte er die Gäste, so dass eine stattliche Summe eingenommen wurde. Sie wird der Organisation Mittagstisch in Weinheim gespendet. Diese wird geleitet von dem evangelischen Pfarrer Daubin und getragen ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche täglich Mittagessen für Obdachlose zubereiten.

Der Erfolg der Versteigerung hat uns sehr beflügelt, so dass wir schon über weitere ähnliche Aktionen nachdenken. Wie mecht anders zu erwarten, klang der Abend harmonisch, gemüthlich und ziemlich spät aus. Im guter Anfang! Und damit er in der Chronik der schonen Ereignisse seinen Platz findet, hat Barbara, unsere Vizesekretärin, darüber diesen Bericht geschrieben.



Von rechts: Sibylle, Barbara, Claudine, Monika, Dora und Gudrun bei der Gründung von TC 29 Weinheim.

wirklich die weibliche Form von ‚Kassenwart‘ ist??) und Dora, die für unsere Kontakte zuständig ist. Das alles galt es nun mit Leben zu füllen, was uns mit Hilfe des LC 29 und vieler anderer Anwesender gut gelang. Claudine begrüßte kurz die Gäste, und dann gab es natürlich Ansprachen. Die Deutschland-Vizepräsidentin Hamnelore Palleduhn, die gemeinsam mit Irmgard Weber vom TC 1 Mosbach gekommen war, erklärte uns für gegründet. Danach erhielten wir die Nadeln, was uns sofort noch festlicher stimmte.

Christiane Litterer vom LC 25 Schwetzingen überbrachte Glückwünsche, und Kiki von Reden übergab uns ein liebevoll selbstgemachtes Gästebuch. Die unerschrockene Gudrun, unsere Sekretärin, überraschte uns alle mit ihrer persön-

Annette von Tangent 4 aus Ortenau bewirbt sich als Vizepräsidentin und stellt sich vor

*Liebe Ladies,
als unsere Präsidentin Christiane uns beim letzten Treffen mit der Ankündigung überraschte, dass unser Klub die neue Deutschlandpräsidentin stellen müsse, meldete ich mich spontan. Habe ich mir etwas dabei gedacht? Lebt sich ‚Frau‘ doch beim AGM genusslich zurück und denkt ‚gottsedank finden sich immer andere freiwillige Tangenten, die diese Ämter bekleiden wollen‘. Bin ich denn von allen guten Geistern verlassen? Nein, ich liebe die Herausforderung, und mein Tatendrang ist noch ungebrochen! Wer stellt sich nun eigentlich zur Wahl? Annette Knip, 48 Jahre, glücklich verheiratet, drei Kinder im Alter von 22, 19 und 12 Jahren. Ich wohne in Hausach im Kinzigtal im schönen Schwarzwald. Man kann mich als lebhaft, frohlich, aufgeschlossen und tolerant bezeichnen. Die weniger guten Eigenschaften vermute ich auch nicht! Meine Hobbies - außer Tangent - sind Perlenkreationen, Spinnen, Bauchtanz, Reisen, Narretei, Musik..... Meine Clubvergangenheit: Im Frühjahr 1989 wurde ich mit dem Ladies' Circle Virus infiziert und ich bin seit der Charter von LC 4 Ortenau, damals noch LC 4 Oberkirch, aktive Lady. Durch vieler Kontakte konnte ich Einiges zur Bereicherung unseres Clublebens beitragen, was mir auch immer viel Freude bereitet. Präsidentenerfahrung sammelte ich als Sekretärin, zweimal als Vizepräsidentin und als Präsidentin. Unsere Reisen führten mich ins In- und Ausland. Dabei konnte ich viele Freundschaften gewinnen und gewonnen pflegen. Gerne stelle ich mich zur Wahl als Vizepräsidentin von Tangent Deutschland und - sollte ich gewählt werden - freue ich mich schon auf die neue Tätigkeit in Freundschaft
Eure Annette*

Annette bewirbt sich als Vizepräsidentin



Charter-Akt und Bunter Abend
am Samstag, 19. Mai 2001
Teilnahmepreis: 135,- DM



CHARTER OT 310

MANNHEIM

Samstag, 19. 05. 2001

16:00 Uhr Get-Together
im Ausstellungsgebäude des
Mannheimer Kunstvereins,
Augustaanlage 58 / Carl-Reiß-Platz, Mannheim

16:30 Uhr Charter-Akt,
Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung

18:00 Uhr „Kultur“-Spaziergang zum
Landesmuseum für Technik und Arbeit,
Museumsstraße 1, Mannheim

18:30 Uhr Besichtigungsmöglichkeiten im
Landesmuseum für Technik und Arbeit

19:30 Uhr Beginn Bunter Abend in der
historischen Arbeiterkneipe des Landesmuseums
mit Buffet, Musik und Tanz

Sonntag, 20. 05. 2001

ab 10:30 Uhr
Sightseeingangebote für Übernachtungs-Gäste:
Highlights in Mannheim und der näheren Umgebung

Auskünfte: Thomas Frey, 0621/821885

th.frey.fam@t-online.de

Anmeldung: Claudia Stepken, 0621/7027501

stepken@online.de



ÄMTERWECHSEL!!

Die Amtsinsignien aus dem OTD-Shop

2000/01 Peter Präsident



Namensschild
Für Präsidentenkette,
gold, zum Einreihen
in die Ahnenreihe
des Tisches
DM 17,50
Best.Nr. 104

Präsidentenkette
Das Schmuckstück
zum Titel
DM 150,00
Best.Nr. 105



Gravur
für Namensschild
DM 16,50
Best.Nr. 600

Namensschild
Silber, zum Erkennen
und Erinnern
DM 10,00
Best.Nr. 103



Anstecknadel
8mm, der kleine
Blickfang auf deiner
Kleidung in leuch-
tenden Farben
DM 7,50
Best.Nr. 101
Als PIN
Best.Nr. 102



BESTELLADRESSE:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

BESTELLUNG per FAX 07131/204083

Anzahl	Best.Nr.	Artikel	Einzelpreis	Gesamt

Die Bestellung geht an

Tischnummer _____ PLZ/Ort _____
 Name _____ Liefertermin _____
 Vorname _____ Datum _____
 Straße _____ Unterschrift _____



Nationale Veranstaltungen

27.4.-29.04.2001	AGM Tangent Clubs in Dresden
19.5.2001	Charter OT 310 Mannheim
25.-27.5.2001	AGM OTD in Berlin
8.-10.6.2001	AGM RTD Coburg
16.6.2001	Charter OT 414 Oldenburg
30.6.2001	Charter OT 50 Südtondern
14.7.2001	Charter OT 122 Malente-Eutin
25.8.2001	Charter OT 255 Kassel
15.9.2001	Charter OT 414 Oldenburg
22.9.2001	Charter OT 16 Bremerhaven
28.-30.09.2001	Charter OT 348 Bad Segeberg

Distrikts- und Clubveranstaltungen

5.5.	Distrikttreffen III Jever
6.5.	Distrikttreffen VI Düsseldorf-Grafenberg
12.5.	Distrikttreffen V Münster
12.7.	Distrikttreffen II Gothemund
9.6.	Distrikttreffen IX Stuttgart
September	Distrikttreffen VII Wetzlar
27.10.	Distrikttreffen XII Passau

2.6.2001	Riverboat-Shuffle mit Schlossbeleuchtung bei OT 22 Heidelberg. Teilnehmerzahl auf 300 begrenzt. Anmeldung über Jürgen Müller-Iboldt
26.-28. 10.	Halbjahrestreffen Passau, Kloster Aldersbach

Internationale Veranstaltungen

30.3.-1.4.2001	AGM Dänemark in Kosov/Seeland
19.-22.4.2001	AGM Großbritannien und Irland in Eastbone
27.-30.4.2001	AGM 41-International in Kapstadt, Südafrika
4.-6.5.2001	AGM Belgien in Hageland
11.-13.5.2001	AGM Italien in Rovereto, Gardasee
11.-13.5.2001	AGM Holland in Sneek
1.-3.6.2001	AGM Frankreich in Brest